



**Dieser Kit setzt Maßstäbe**  
P-51D in 1:48 von eduard  
Seite 18



**Brandneu!**  
Swift Boat Mk.1 in  
1:72 von Revell  
Seite 76



**Umbau zum Tuning-Flitzer**  
Porsche 911 in 1:24 von Tamiya  
Seite 70

# ModellFan

Das führende deutschsprachige Magazin für Plastikmodellbau

Juli 2022 | € 7,90  
A: € 8,70 | CH: sFr. 14,00  
BeNeLux: € 9,20



Seite 50

**Kit-Oldie** **Puma**  
Altern & Verschmutzen

## Was das Resin-Zubehör leistet Die beste Emil

Bf 109 E-3 in 1:32 von eduard  
Seite 10



**Ketten aus dem Drucker**  
So gut sind die 3D-Ketten wirklich Seite 68



**Mit allen Tipps & Tricks**

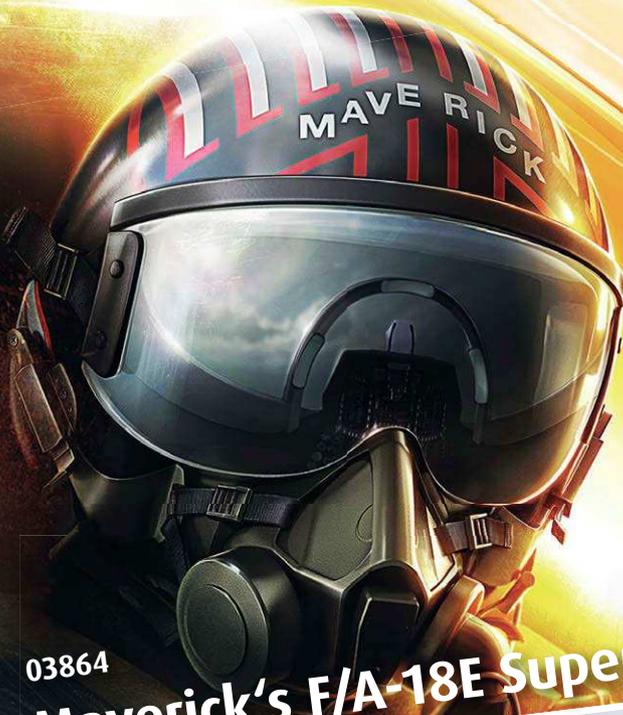
**Pimp den Panzer**  
Magach 6B in 1:35  
von Meng  
Seite 60



**Endlich verfügbar!**  
5-cm-Flak in 1:35 von Trumpeter  
Seite 42



## TOP GUN MAVERICK



03864

Maverick's F/A-18E Super Hornet Top Gun: Maverick, 1:48

LEVEL 5

Wähle dein nächstes Projekt:



03820 - Eurofighter Typhoon  
"Black Jack", 1:48

LEVEL 5



05432 - Gorch Fock, 1:350

LEVEL 3



07344 - VW T3 Camper, 1:25

LEVEL 3



03818 - Eurofighter Typhoon „The  
Bavarian Tiger 2021“, 1:72

LEVEL 4



05824 - USS Enterprise CV-6, 1:200

LEVEL 4



07676 - VW T2 Camper, 1:24

LEVEL 2



03848 - Eurofighter Typhoon  
„Baron Spirit“, 1:48

LEVEL 5



05218 - German Research Vessel  
Meteor, 1:300

LEVEL 4



07674 - VW T1 Camper, 1:24

LEVEL 5



Thomas Hopfensperger,  
Verantwortlicher Redakteur

# Klein-Kunst

**D**inge, die man wirklich braucht, vermisst man oft erst schmerzlich, wenn man sie nicht oder nicht mehr hat. Wie fiebert man oft dem neuesten Tool entgegen, einer F-15 Eagle beispielsweise, um dann festzustellen, dass die gar nicht so viel besser ist als die 20 anderen, die man schon im Keller hat.

Braucht's des? Hätte ein Mann vom Kaliber eines Gerhard Polt gefragt und die Antwort gleich dazu gegeben. Genauso dringend wie einen Nikolausi im April zum Osterhasi. Jedoch: Wie oft kommt ein Modellbauprojekt ins Stocken? Meine Antwort: immerzu!

Denn so perfekt sind die neuen und auch älteren Kits oft nicht. Nur fällt das beim Auspacken noch gar nicht auf, dank der rosaroten Brille, die wir gerne dabei auf der Nase haben. Dann aber kommt's: Dies und das ist falsch, die Decals stimmen nicht oder das Ding steht am Boden immer mit den

Flaps unten, das Modell hat sie aber nicht! Und was dann?

Als Hersteller mit ganz großem Mehrwert, was die Rettung von hoffnungslosen Projekten aus der Verzweiflungsphase und vor der endgültigen Vermüllung angeht, möchte ich Brengun mit Schwestermarke Hauler einmal herausgreifen.

Anders als etwa bei Eduard, wo hochprofessionell marketingkonform zu jeder wichtigen Neuheit gleich x-fach das Zubehör herausgeschossen und der New-Tool-Hype genutzt wird, macht sich da ein kleines Team Gedanken, was der Modellbauer denn so wirklich braucht.

Oft entstehen dann die Produkte, weil zum Beispiel Brengun-Chef Jan Sobotka

selbst beim Bau eines Modells was Wichtiges als fehlend auffällt. Das ist echte Kundenorientierung, denn niemand kennt die Bedürfnisse eines Modellbauers besser als ein gleichgesinnter Modelleur.

So ist der Bericht über das Swift-Boot in diesem Heft ab Seite 76 der beste Beweis für diese These. Nicht nur, dass so viele Extras beim Bau diesen tschechischen Ursprung haben. Ohne die Scheibenwischer von Hauler wäre das Projekt erst mal zum Erliegen gekommen.

So gesehen wünsche ich Ihnen immer genügend Ausstattung für Ihr Modell und viel Vergnügen mit dem Heft. Bleiben Sie am Bauen und gesund!

Ihr Thomas Hopfensperger

Es sind oft die kleinen Dinge, die dich retten



Ob Flaps oben, Flaps unten, Decals gut oder schlecht: Es ist immer von Vorteil, Alternativen zu haben. Oft wird es dann halt Plan B





Mal anders: Die frühen Tarnschemen der ehemaligen deutschen Luftwaffe haben ihren besonderen Reiz. Wir zeigen, wie man zum Top-Ergebnis kommt **SEITE 10**



Kein braver Hund: attraktives Wildpferd samt Kojote **SEITE 18**

**10 Luftschlacht um England: Gefleckte Bf 109**

Eine attraktive Lackierung der Bf 109 E präsentiert Sven Müller im Maßstab 1:32

**18 Wilder Hund: P-51D Mustang**

Tierisch gut wie das Original zeigt sich das Modell von Eduard, dem Andreas Dyck neue Decals spendiert

**24 Quadratisch praktisch: CASA C-212**

Gut und günstig: wie das Original so das Modell

**42 Seltene Combo: 5 cm Flak 41 auf Sd.Kfz. 7**

Trumpeter schließt eine Lücke und Patrick Dorn präsentiert uns die seltene Flak-Halbkette Kombination

**50 Puma: Panzerspähwagen Sd.Kfz. 234/2**

Der alte Bausatz von Dragon, in dem viel mehr steckt als ein hoher Preis. Michael Mandau zeigt, wie es geht

**60 Das Rückgrat: Magach 6B Gal Batash**

Im ersten Teil geht es um den Bau des vergessenen MBT. Oscar Ebrí präsentiert uns Details im Eigenbau

**70 Der Breite: Porsche 911 (993) RWB**

Dirk Przyklenk bringt den nächsten Porsche auf die Hebebühne und baut die Kiste um

**76 Volle Packung: PCF Swift Boat Mk.1**

Superdetaillierung tut not, um das Modell zu kleiden

3	Editorial	38	packt aus Spezial
6	Bild des Monats	39	Figuren im Fokus
8	Panorama	40	ModellFan liest
28	ModellFan packt aus	84	Ausstellungen / Dioramen
34	packt aus Spezial	90	Vorschau / Impressum
35	Fachgeschäfte		

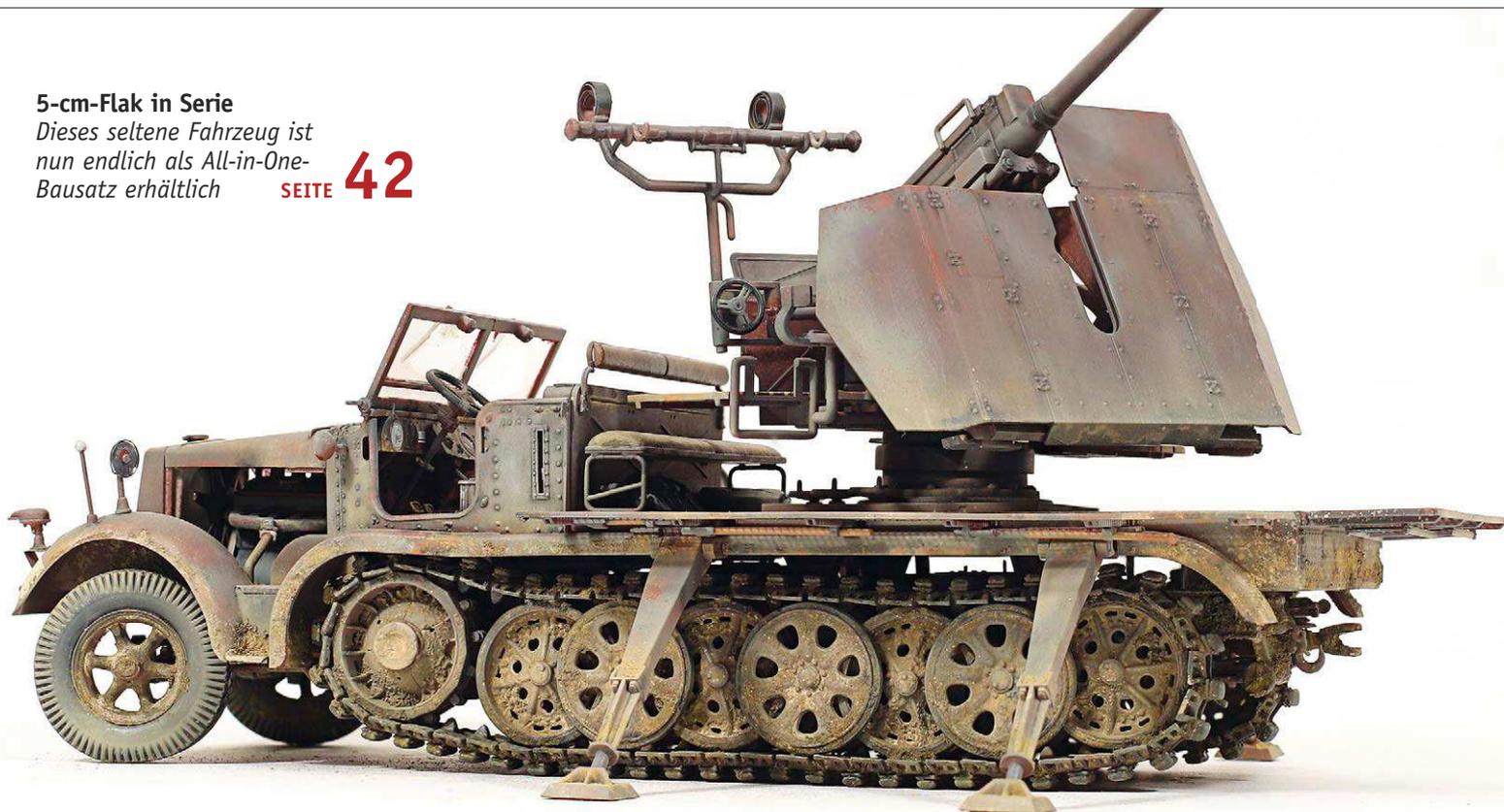
**Meisterschule Plastikmodellbau** Meisterschule Plastikmodellbau

**SEITE 68** Werkstatt Ketten schnell gebaut

### 5-cm-Flak in Serie

Dieses seltene Fahrzeug ist nun endlich als All-in-One-Bausatz erhältlich

SEITE **42**



Kastenwagen flieg:  
Modellbau ökonomisch

SEITE **24**



Auf langer Sicht:  
Der Auftakt zu einem  
Megaprojekt

SEITE **50**



Fast vergessen:  
Starker Umbau eines  
starken Panzers

SEITE **60**



JDM: Deutscher Porsche  
im Japan-Style

SEITE **70**



Teile und herrsche: 200 Zusatzteile  
adeln den Kit von Revell

SEITE **76**





# Monuments Men

Diese nicht nur filmreife, sondern bereits mit Stars wie George Clooney verfilmte Szene im Jahr 1945 zeigt den Fundort von Raubkunst. Der stattliche Eisenbahnwagen German Railway covered G10

Wagon im Maßstab 1:35 von Sabre Models verliert seine Tarnung und zeigt seine wahre Natur. So können die besonders gut gelungenen Männer mit überzeugend realistischer Bemalung und Positur ihren Erfolg genießen. Nicht nur die Figuren zeugen von großem Können. Der griechische Modellbauer George Mefsut aus

Piräus, geboren 1973, ist ein versierter Dioramenbauer. Auch hier gelang ihm ein nicht ganz so kleines Kunststück, mit dem er kürzlich auf der Mosonshow 2022 nicht nur Gold holte, sondern darüber hinaus zum Moson Master, Best of Show bei den Dioramen avancierte.

Text und Foto: Thomas Hopfensperger

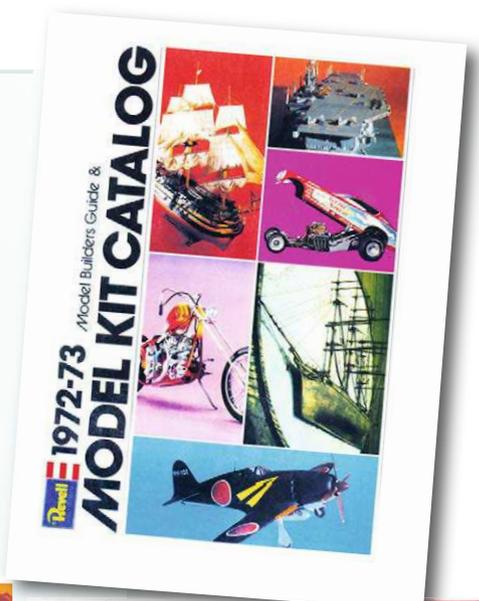


# PANORAMA

## Als Kataloge noch wertvoll waren Goldene Zeiten

Revell ist nicht nur eine ikonische Marke im Modellbau, sondern war auch immer schon kundenfreundlich. Der ursprünglich in den USA angesiedelte Hersteller pflegte und hegte schon früh seine kleinen Könige, die Kunden. In den goldenen Zeiten des Modellbaus, den 1970er-Jahren, diente man da seiner Zielgruppe nicht nur schnöde seine Produkte an. Nein, viel

mehr wollte man sie auch zu guten und vor allem zufriedenen Hobbyisten coachen. Nicht anders sind die Seiten 12 bis 17 aus dem Revell-Katalog von 1972 zu verstehen: Tipps und Tricks für einen besseren Bau und das höhere „Können des Künstlers“. „Good luck and happy modelling!“, schrieb man am Schluss. Glückliche Zeiten, möchte man sagen.



## Leserbrief

*Ich habe eine Frage an die Gemeinschaft der ModellFan. Ich beabsichtige, die Su-25 der ukrainischen Luftwaffe in der „Pixeltarnung“ zu bauen. Hierzu benötige ich allerdings die entsprechenden Farbangaben, die ich bisher nirgendwo finden konnte.*

*Vielleicht kann mir jemand der ModellFan-Gruppe weiterhelfen. Ich bedanke mich schon einmal im Voraus für die Mühe.*

*Wolfgang Schürer*

*Sehr geehrter Herr Schürer, für die Pixeltarnung gibt es tatsächlich nicht so viele Ergebnisse bei der Recherche. Das gezeigte Vorbildfoto gibt schon einen Hinweis auf Farben, Helligkeit und Kontrastverhältnisse. Lobenswerterweise bietet Hersteller Hataka Sets in Acryl oder Laquer zum Thema an. Das „Ukrainian AF Paint Set Vol. 2 Grey Pixel“ HTK-AS109 (Acryl) respektive HTK-CS109 deckt mit sechs Fläschchen das Tarnschema der Su-25 Frogfoot mit ab. Hier wird auch die „Blaue 06“ abgebildet. Als Farbtöne werden aufgeführt und im Set geliefert: „European 1 Grey“, „Dusty Grey“, „Silver Grey“, „Light Gull Grey“ (alle für Pixel auf Oberseiten), „Signal Grey“ (einfarbige Unterseiten), „Mouse Grey“ (Radom). Dazu bieten etwa DN Models Masken und Authentic Decals Schiebebilder für die Pixeltarnung in 1:72 und 1:48 an. Die Verfügbarkeit dürfte allerdings problematisch sein. Ich hoffe, das hilft Ihnen weiter.*

*Ihr Thomas Hopfensperger*

*An dieser Stelle möchte ich mich bei unseren Lesern für die vielen positiven Zuschriften an unsere Redaktion bedanken. Das freut uns alle sehr!*



Die Farben von Hataka sollten am einfachsten zu bekommen sein oder man mischt selbst



# Modellbaulücke CSL Woher kommt's?

Manchmal muss man sich doch sehr wundern, was so manche Marketingabteilung eigentlich treibt. Da wird angeblich geforscht auf Teufel komm raus, nur um den millionsten Tiger, nicht den Käfer aufzulegen. Schon gar nicht das Batmobil, wie der am wildesten verspoilerte BMW 3,5 CSL der Gruppe 5 genannt wurde. Den Heckspoiler hat man Hans-Joachim Stuck schon mal an der alpennahen Tankstelle zum Skiträger umgedeutet. Top-Optik und Super-Erfolge im Rennsport scheinen von Airfix bis Zvezda alle Kit-Hersteller kaltzulassen. Da tröstet sich so mancher dann bei Carrera.

Der CSL war das allererste Auto der BMW Motorsport GmbH und trug dessen rot-blaue Bänder auf Weiß, fuhr auch die European Touring Car Championship (ETTC)



Am Hattenbach ist Stuck 1973 knapp hinter einem Markenkollegen. Die Gruppe-2-Autos waren noch nicht so verspoilert  
Foto: Lothar Spurzem



Eine schöne Versammlung mit Rennwagen-Ikonen der Gruppe 2 1974 in Zandvoort. Es gewann der Ford Capri Nr. 4



Carrera und andere Slotcar-Unternehmen zeigen, was alles so auf den Rennstrecken rumfuhr. Hier nur die Gruppe-5-Variante von etlichen CSL-Geschossen in mehreren Rennklassen und Ausbaustufen

## Klassiker des Monats

Goldene Zeiten im Rennsport gab es für BMW vor allem in den 1970er-Jahren. Davon zehrt der inzwischen sparsame Konzern noch heute. Eine absolute Granate war die Kombination von CSL und Hans-Joachim Stuck. Das verleitete bis heute Modellbauerhersteller und Slotcar-Industrie zu entsprechenden Modellen. Otaki konnte natürlich prompt 1976 liefern, noch dazu in der damals gigantischen Scale 1:12, und hatte dann 1977 schon das

Modell „motorized“ mit kompletter Fernsteuerung danebengelegt. Für diesen bereits angefixten Redakteur war das damals zwar himmlisch, jedoch finanziell zu weit entrückt. Immerhin zieht bei ihm heute ein Modell in 1:32 von Fly seine Runden auf der Carrerabahn, den Universal-Jägermeister-CSL hatte er dort schon weit früher in alle seine Plastikteile zerlegt, inzwischen jedoch wieder zusammengeklebt.



## BMW E9 3.0/3.5 CSL

- 1979** zum fünften Mal Meister ETTC
- 1976** Zweiter in der Marken-WM
- 1975** erfolgreiche Rennen der IMSA
- 935** Coupé Sport Leichtbau Serie 2
- 750** PS leistete der kräftigste Gr. 5
- 187** Coupé Sport Leichtbau Serie 1
- 5** mal Gewinner ETTC
- 3** Rennen gewonnen bei WM 1976
- 2** Art Cars starteten: No.41, No.93
- 1** Spoiler-Skiträger bei Stuck
- 0** moderne Modellkits, leider

## Klassiker der Battle of Britain

# Dauerbrenner

eduard's Bf 109 hat sich zu einem echten Dauerbrenner entwickelt.

Kann der mittlerweile zwölf Jahre alte Bausatz auch als Limited

Edition mit Resinzubehör noch immer überzeugen? Von Sven Müller



Passend zum Jubiläum brachte eduard die Limited Edition „Adlerangriff“ zurück in die Händlerregale

Sehr lebendig und viel heller ist die Tarnung dieser Messerschmitt in der frühen Phase des Krieges



Die Bf 109 ist einer der Dauerbrenner im Plastikmodellbau, weshalb wenig überraschend zum 80-jährigen Jubiläum der Luftschlacht um England eduard seine bestens bekannte 32er-Emil in einer limitierten Sonderserie mit Resinrädern und einer Figur von Adolf Galland unter dem passenden Titel „Adlerangriff“ zurück in die Läden brachte. Das Highlight dieses Bausatzes bildet, wie üblich bei solch einer Sonderserie, der mehr als umfangreiche Decalbogen, welcher Markierungen für 13 Messerschmitts von Beginn der Kämpfe bis zur Endphase der Luftschlacht beinhaltet. Abweichend von bereits erschienenen Ausgaben, liegen dieser Auflage alle Bauteile bei, um von der E-1 bis zur E-4B jede Version bauen zu können.

### Das Cockpit

In gewohnter Art und Weise bildete das Cockpit den Startpunkt des Projektes. Das dieser Bausatz schon ein paar Auflagen hinter sich hat, wurde zwar durch das ein oder andere bisschen Gussgrat deutlich, ein wirkliches Problem stellte der aber nicht dar (1). Das Cockpit war im klassischen RLM 02 zu lackieren, wofür ich mich für AK Real Color RLM 02 1938 entschied. Anschließend folgten die Detailbemalung und die farbigen Ätzteile (2). Während die Farbe trocknete, habe ich mich dem Instrumentenbrett zugewandt (3).

Vor der Alterung des Flugzeugführerraums ergänzte ich noch einige fehlende Placards mit Hilfe des Decalsets von Airscale. Danach folgte ein Washing in Dunkelbraun, „Europa Earth“-Pigmente auf dem Boden und den Ruderpedalen sowie etwas Farbabrieb auf dem Pilotensitz. Bevor das Cockpit in die rechte Rumpfhälfte eingeklebt werden konnte, habe ich alle Bauteile

Die Flecktarnung in RLM 02 und RLM 71 wie auf der Schachtel ist die lebendigste Farbvariante



mit Mattlack versiegelt und eine kleine, selbst gedruckte Flugkarte in das Kartenfach geklebt (4). Beim nun folgenden Verkleben der beiden Rumpfhälften zeigten sich keine großen Passprobleme, allerdings wurde deutlich, dass die Nahtstellen an der Ober- und Unterseite nicht ohne Spachtel und Gravierarbeiten auskommen sollten, da die Kanten etwas unscharf gegossen sind (5).

### Die Flügel

Da der Rumpf der Messerschmitt jetzt erstmal trocknen musste, habe ich mich der Tragfläche angenommen. Für die Lackierung der Fahrwerksschächte konnte natür-

Zwar nicht mehr taufrisch, ist dieser Kit zweifellos immer noch mit vorne dabei

lich auch wieder RLM 02 von AK Real Color verwendet werden. Die Stoffabdeckungen in den Radschächten der Bf 109 bemalte ich vor dem Washing mit Tamiya „Flat Earth“, gefolgt von Mattlack. Danach durften die Flügelhälften zusammengeklebt werden (6). Bei der Montage des Leitwerks empfiehlt es sich, die für eine frühe Bf 109 typischen Abstreibungen des Höhenleitwerks erst nach der Lackierung des Modells anzukleben, da diese sonst den weiteren Bau nur behindern (7). Nun war es an der Zeit, den Rumpf mit

der Tragfläche zu verheiraten. Dies gelang ohne große Schwierigkeiten. Minimale Spalten konnten mit Vallejo White Putty problemlos und sauber geschlossen werden (8).

### Die Motorabdeckung

Für mich stand von Anfang an fest, dass ich meine 109 mit geschlossener Motorabdeckung bauen wollte. Allerdings gefällt mir edwards Weg, hierbei den im Bausatz enthaltenen Motor einfach wegzulassen, nicht besonders, da durch die großen Belüftungsöffnungen auch bei geschlossener Verkleidung das Daimler-Benz-Triebwerk und dessen Öltank gut zu sehen sind. Um dieses Problem zu lösen, entschied ich mich dazu, einen Teil des Motors sowie den Öltank, abweichend vom Bauplan, doch einzubauen. Natür-

lich passte der ganze Motorblock nicht unter die Verkleidung und zwischen die bereits eingesetzten Abgaskrümmter. Deshalb habe ich ihn hinter der ersten Zylinderreihe abgesägt, die Zylinderköpfe schmaler geschliffen und nur die vordere Hälfte nach der Lackierung eingeklebt (9).

Trotz dieser deutlichen Abweichung vom Bauplan passte die gesamte Frontverkleidung absolut problemlos auf das Modell (10). Mit dem Anbau der Landeklappen und der Kühlergehäuse begann der letzte Abschnitt des Rohbaus. eduard hat für die Kühlernetze Ätzteile vorgesehen, welche leider nicht sehr gut passen und deutlich zu verkleinern sind, damit die Kühlerverkleidungen problemlos an die Unterseite der Tragfläche passen (11). Danach mussten lediglich

### Das Vorbild: Messerschmitt Bf 109

Die Messerschmitt Bf 109 hatte ihren Erstflug am 28. Mai 1935, angetrieben von einem britischen Rolls-Royce-Kestrel-Triebwerk, in Augsburg Haunstetten. Auf dem Internationalen Flugmeeting 1937 in der Schweiz sorgte die Messerschmitt mit ihren hervorragenden Flugleistungen für Aufsehen, woraus einige Exportaufträge generiert werden konnten. Erste scharfe Einsätze wurden im Rahmen der Legion Condor im Spanischen Bürgerkrieg geflogen. Durch kontinuierliche Weiterentwicklung konnte die Bf 109 bis zum Kriegsende bei der Luftwaffe im Einsatz bleiben. In Spanien, Israel und der Tschechoslowakei blieb die Bf 109 mit



Bf 109 E der Schweizer Luftwaffe

Foto: Sven Müller

verschiedenen Triebwerken bis nach Kriegsende im Dienst der jeweiligen Luftwaffen.



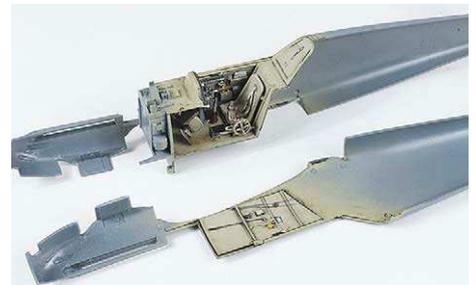
**1** Bedingt durch die vielen Varianten seit der Erstauflage 2009, zeigen die Bauteile teils Gussgrat, welcher den Bauaufwand erhöht



**2** Für das RLM 02 im Cockpit der Bf 109 E ist RC 265 von AK Real Color moduliert aufgesprüht



**3** Bei der Limited Edition liegen farbige Fotoätzteile bei. Das Aufkleben der Hebel erfordert eine ruhige Hand

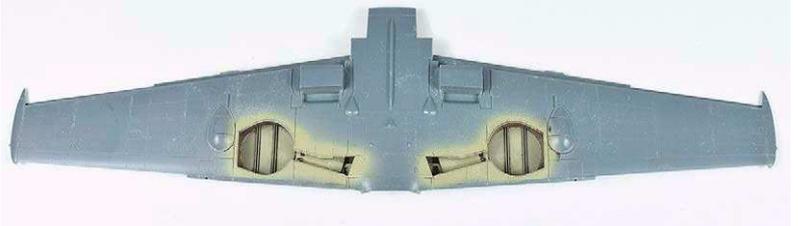


**4** Vor dem Schließen der Rumpfhälften erhielt das Cockpit Washing und Mattlack. Placards kommen von Airscale

**5** Die Passung der Rumpfteile ist in Ordnung. Allerdings braucht es an den Nahtstellen Spachtel und Gravierwerkzeug



**6** Die Schächte der 109 sind mit RC 265 lackiert und gealtert. Stoffabdeckung bemalt mit Tamiya Flat Earth



**7** Abweichend sollte mit Höhenleitwerks-Streben bis nach der Lackierung gewartet werden, da sonst hinderlich



**8** Problemloses Ankleben der Tragfläche. Kleine Spalten sind mit Vallejo-Spachtel geschlossen



**9**

Wegen der Belüftungsöffnungen empfiehlt es sich, zumindest einen Teil des Motors zu verbauen



**10** Auch mit Teilmotor passt die Abdeckung immer noch problemlos auf den Rumpf der Messerschmitt



**11** Die Ätzteile passen nur mit Nacharbeit in die Kühlerkästen. Dort musste Vallejo-Spachtel kleine Lücken schließen



**12** Nach dem Aufkleben der Kanzel und dem Abkleben mit den beiliegenden Masken war alles bereit für die Lackierung



**13** Als Erstes kamen die gelben Flächen dran. Basis hierfür war ein Preshading aus Schwarz und Weiß von Tamiya



**14** Auch das RLM 65 ist auf ein Preshading aufgesprüht. Dazu sind die Panels mit aufgehelltem RLM 65 schattiert



**15** Im Kontrast zum RLM 02 von AK im Cockpit ist die Oberseite des Modells mit RLM 02 von Mr. Hobby gesprüht

Unter den 13 möglichen Bf 109 ist die Maschine von Adolf Galland aus dem August 1940 für den Autor die interessanteste



der Ölkühler-Ein- und -Auslass verspachtelt, die Kanzel aufgeklebt sowie die Vorflügel-Innenflächen lackiert werden, bevor mit der Lackierung begonnen werden konnte (12).

### Die Lackierung

Die Entscheidung, welche der 13 möglichen Bf 109 es am Ende werden sollte, musste aufgrund der unterschiedlichen Varianten bereits früh in der Bauphase fallen. Ich entschied mich wegen der außergewöhnlichen Flecktarnung für die Maschine von Adolf Galland mit gelben Freund-Feind-Markierungen. Mit diesen Markierungen in RLM 04 von Mr. Hobby startete ich dann auch nach einem Preshading die Lackierarbeiten an meiner Messerschmitt (13). Nachdem das Gelb vollständig durchgetrocknet und abgeklebt war, sprühte ich das typische RLM 65 ebenfalls von Mr. Hobby auf. Um das Preshading zu unterstützen, sind die Panels zusätzlich mit aufgehelltem RLM 65 schattiert (14).

Bis hierhin war das ja nichts Besonderes, aber nun folgte die Oberseite in RLM 02 (15) mit Flecken in RLM 71 (16), was mich stark an italienische Tarnmuster erinnerte. Vor der Versiegelung mit Glanzlack als Vor-



**16** Das außergewöhnliche Tarnmuster dieser 109 aus RLM 02 und RLM 71 erinnert stark an italienische Muster aus derselben Epoche



**17** Hier sind die ersten Masken entfernt und das Modell mit Glanzlack für die Decals vorbereitet

bereitung für die Decals lackierte ich noch die Trimmkanten im obligatorischen Rot RLM 23 (17).

Eduards Entscheidung, eigene Decalbogen zu drucken, sorgte ja bereits für einigen Wirbel. Auch ich muss, nachdem ich erstmals bei diesem Modell Bekanntschaft mit diesen neuen Decals gemacht habe, sagen, dass ich nicht unbedingt begeistert bin. Im Vergleich zu den von Cartograf gedruckten Markierungen neigen die neuen durch den Trägerfilm zum Zusammenrollen. Sie sind dicker, legen sich aber trotzdem noch gut in die Gravuren. Das größte Manko stellt für mich jedoch die beim Stencilbogen nicht immer perfekte Zentrierung des Druckes dar (18).

Für die Alterung des Modells mussten die Decals wie üblich mit einer weiteren Lage Glanzlack geschützt werden. Mit einem Washing aus AK Panel Liner (19) hob ich in gewohnter Weise die Oberflächendetails des Modells hervor. Danach stellte ich mithilfe der Schwammtechnik Farbabrieb an den üblichen Stellen dar. Die Abgasspuren sind mit einem guten alten Weathering-Set von Tamiya im Farbton Ruß aufgebracht. Als finaler Schritt vor der Mattlack-Versiegelung kamen

# Adlerangriff Bf 109 E-3 | Maßstab 1:32 | Bau out-of-Box

Neben der Tarnung stellt auch die Antennenanlage ein besonders Merkmal dieser Messerschmitt dar



**Auf einen Blick: Adlerangriff**

<b>Bauzeit</b> ▶ zirka 30 Stunden	<b>Schwierigkeitsgrad</b> ▶ leicht		
<b>Kit</b> 11107	<b>Maßstab</b> 1:32	<b>Hersteller</b> eduard	<b>Preis</b> zirka 50 Euro

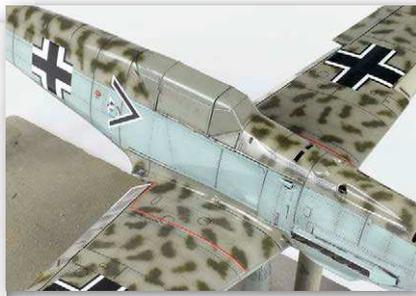
**Farben:** Tamiya: XF1, XF2, XF63, X22; AK Real Color: RC 265; Mr. Hobby: H413, H70, H67, H64, H343  
**Gesamtkosten:** zirka 60 Euro



Der Bausatz beinhaltet alle versionspezifischen Teile, um von der E-1 bis zur E-4b jede Version bauen zu können



**18** eduards Decals können qualitativ nicht überzeugen, da Trägerfilm und Druckzentrierung nicht perfekt sind



**19** Panel-Line-Wash von AK betont die Oberflächendetails. Größere Lackschäden produziert die Schwammtechnik



**20**

Die Abgasspuren bestehen aus Tamiya-Pigmenten und sind vor dem Mattlack aufgebracht



**21** Die Resinräder zeigen eine deutlich höhere Detaillierung. Am Fahrwerk ist der Rest der Bremsleitung ergänzt

**22**

Als letzter Schritt kamen feine Kratzer, gefolgt von Betriebsstoff-Spuren aus Ölfarben von Abteilung 502

noch Pigmente auf die entsprechenden Außenbereiche am Modell (20). Da nun erneut Warten angesagt war, kümmerte ich mich um das Fahrwerk, den Propeller und die Kanzel.

Die dem Bausatz beiliegenden Resinräder sind den Plastikrädern haushoch überlegen. Besonders deutlich wird dies durch die Reifenbeschriftung und die wesentlich leichtere Montage. Die einzig notwendige Ergänzung besteht im Verlängern der Bremsleitung vom festen Teil bis zum Rad. Hierfür benutzte ich braune Kabel aus dem Modellbahnbereich (21). Nachdem der Mattlack vollständig durchgetrocknet war, brachte ich mit den neuen AK-Weathering-Stiften letzte kleine Kratzer an und malte mit verschiedenen Ölfarben Kraftstoff- und Ölrückstände auf (22). Das Anbringen der bis jetzt separat behandelten Teile wie Fahrwerk, Propeller, Kanzel und der Antennenanlage bildete den Schlusspunkt bei diesem problemlosen und entspannten Projekt.

### Fazit

Trotz ihrer schon stolzen zwölf Jahre kann eduards Bf 109 E auch heute noch absolut



punkten. Zwar können die Bauteile teilweise ihr Alter nicht wirklich verbergen, aber der hierdurch entstehende Mehraufwand ist noch in einem völlig akzeptablen Rahmen. Das besondere Highlight könnte eigentlich der Decalbogen darstellen. Allerdings kann die Verarbeitungsqualität und der gerasterte Druck des nun von eduard selbst hergestellten Bogens im Vergleich zu früheren, noch von Cartograf gedruckten Schiebebildern leider nicht restlos überzeugen. ■



**Sven Müller** lebt im beschaulichen Hohenwart bei Ingolstadt. Modellbau betreibt er seit seinem sechsten Lebensjahr. Nach einem mehrjährigen Ausflug zu den RC-Cars im Maßstab 1:5 widmet er sich mittlerweile hauptsächlich, aber nicht ausschließlich, der deutschen Luftwaffe von 1939 bis heute im Maßstab 1:32, Airliner-Modellen in 1:144 und Formel-1-Ferraris in 1:20.



Mit seiner neuen P-51 wollte eduard ein Ausrufezeichen in der Modellbauwelt setzen. Eben dies dürfte der Firma gelungen sein, doch es gibt auch einen nicht unwesentlichen Nachteil

P-51D-Kit setzt neue Maßstäbe

# Wildpferd

Dass die Firma eduard die Messlatte in den letzten Jahren höher und höher setzte, dürfte keinem engagierten Modellbauer entgangen sein. Der relativ neue Bausatz der P-51D Mustang schlägt, zumindest was die Oberflächengestaltung angeht, alle bisherigen Bausätze der Vergangenheit

Von Andreas Dyck

Die Mustang von Eduard ist ein veritabler Volltreffer. Feinste versenkte Nietreihen und Gravuren ergeben einen exzellenten Eindruck. Die Ausstattung der sogenannten Profipacks von Eduard ist für den Preis sensationell gut. Man hat die Auswahl zwischen sechs verschiedenen Decalversionen. Ätzteile, Abdeckmasken und drei verschiedene Ausführungen der Cockpithaube machen Lust auf einen schnellen Bastelstart. Eines muss man vorweg doch feststellen: Der Bausatz ist gut, natürlich auch in puncto Passgenauigkeit, jedoch teilweise auch etwas knifflig. Man muss sehr sorgfältig arbeiten. Kleinste Ungenauigkeiten können sich schnell zum Desaster summieren. Startet man, der Bauanleitung folgend, mit dem

Cockpit, sind zunächst kleinere Hürden zu nehmen. Das Ausschneiden der filigranen Bauteile erforderte schon etwas mehr Sorgfalt und trotzdem zerbrachen zum Beispiel die feinen Seitenstreben des Pilotensitzes. Wieder zusammengefügt, schnipsten sie dann auch noch unauffindbar in die Unweiten der Werkstatt. Der etwas misslungene Auftakt ging dann schon etwas auf die Laune, gerade in Anbetracht der Sachlage, dass sich noch viele dieser Kleinteile in den Spritzgussästen befanden.

Obwohl dem Profipack Ätzteile für das Instrumentenbrett beiliegen, griff ich auf die Teile der Löök-Serie zurück (1). Die Grundlackierung der Cockpit-Innenseiten im typischen Interior Green war schnell erledigt

und die Bodenplatte dann in Holzoptik lackiert. Eine beigefarbene Grundierung und Ölfarbe, mit einem feinen Pinsel aufgetragen, ergaben eine feine Holzmaserung (2, 3). Das Zusammenfügen der Rumpfhälften gelang dann ohne weitere Probleme. Das Heckfahrwerk habe ich entgegen der Anleitung noch nicht eingeklebt, bricht es doch erfahrungsgemäß während des weiteren Baus ab. Die sogenannten Filletabdeckungen vom Rumpf zum Seitenleitwerk liegen für die Versionen D-10 und D-15 bei. Die Unterschiede liegen in unterschiedlich angebrachten Beplankungsfeldern. Eduards Recherche ist hier vorbildlich (4).

### Tragflächen-Montage

Der Anblick der Konstruktion des Fahrwerksschachtes mit den 16 kleinen Bauteilen löste etwas Skepsis in mir aus. Gelang der Aufbau dank der guten Passgenauigkeit und das Aufkleben auf die Tragflächen-Unterseiten ohne Probleme, klappte das Aufkleben der Tragflächen-Oberseiten nicht auf Anhieb. Der Aufbau des Fahrwerksschachtes war zu hoch und ließ das Zusammenkleben der Hälften nicht zu. Ein 0,5 Millimeter großer Spalt klaffte mir entgegen. Da half es nur, Material an den höchsten Stellen des Fahrwerksschachtes abzufeilen. Höchstwahrscheinlich war beim Aufkleben etwas verrutscht, da es beim Trockenklebeversuch noch passte.

Leider verzichtet Eduard auf die Darstellung sämtlicher Hydraulikleitungen im Fahrwerksschacht, obwohl man sonst alles bis auf die letzte Niete dargestellt hat (5). Das hat Hasegawa vor Jahren schon etwas besser gemacht. Mit einem gewissen Aufwand und dünnem Bleidraht wäre eine Nachdetaillierung sicherlich möglich. Die Lackierung dort ist richtigerweise in „Chromate Yellow“ und nicht in „Interior Green“. Achtung: Vor dem Zusammenfügen der oberen und unteren Tragflächenhälften nicht vergessen, die drei Klarsichtteile der Positionslichter einzukleben und mit transparenter Farbe einzufärben (6)!

### Stunde der Wahrheit

Der Moment des Zusammenklebens der Tragflächen mit dem Rumpf ist immer spannend. Wird alles spaltfrei passen? Kann der Spachtel in der Tube bleiben? Ja, konnte er. Alles, inklusive der Höhenleitwerke, fügte sich ohne Probleme aneinander. Der Rohbau stand und ich konnte mir Gedanken über die Lackierung machen. Zum einen sind da die beim Original gespachtelten Tragflächen. Obwohl diese Tatsache eigentlich auch bei den Herstellern bekannt sein sollte, geht man nicht darauf ein und stellt die Tragflächen immer wieder mit Gravuren und Nietreihen dar. Ein sogenanntes Lami-



Auch eine kompakte Dioramensituation steht dem Warbird gut



„Lorraine“ stand für die Freundin des Wartes und war auf der rechten Seite verewigt



narprofil reagiert ausgesprochen empfindlich auf Störungen an der Oberfläche. Und das verschlechtert ganz trivial ausgedrückt die Leistung respektive die Geschwindigkeit des Flugzeuges. Deshalb hat man die Blechstöße und Nieten der Tragflächen an der P-51 gespachtelt und alles in Silber lackiert.

#### Lackierarbeiten

Meine „Jackie“ gab es während ihrer Einsatzzeit in drei leicht abweichenden Zuständen, wobei ich mich für die letzte Einsatzversion entschied: roter Spinner ohne blaue Streifen, rotes Seitenleitwerk mit nachgepinselten gelben Ziffern und den Cockpitrahmen mit weißem Band und größerem Namenschriftzug des Piloten. Zuerst galt es, die Gravuren, ausgenommen die der Wafenschächte und Wartungsdeckel, zu spachteln und zu schleifen. Ein Überzug mit dem Microfiller von Alclad, mit Nassschleifen

Nieten oder nicht steht infrage. Die Topqualität des Kits in keiner Weise

und Polieren, war der primäre Schritt, die Tragflächen der P-51D Mustang realistisch aussehen zu lassen (7). Ein anschließender Überzug mit AK „Xtreme Metal Aluminium“ war reine Routine. Im Trend des allgemeinen Weathering-Hypes, benutzte ich die Splatterschablonen von Uschi van der Rosten und entschied mich für meine sogenannte Kammtechnik, um einige dunklere Akzente im Nasenbereich der Tragflächen zu setzen (8).

So geschehen, konnte ich mich dank der schnellen Trocknungszeiten der AK-Farben der Lackierung des Rumpfes widmen (9). Eine Grundierung mit Tamiya X-1 Schwarz glänzend und eine Lackierung mit AK „Xtreme Metal polished Aluminium“ brachten das gewünschte Ergebnis. Liest man „Polished Aluminium“, hat man eigentlich sofort hochglanzspiegelndes Aluminium vor Augen. Dem ist in diesem Fall nicht so, aber es erzielte in meinen Augen ein sehr schönes glänzendes Naturaluminium. Etwas aufwendiger gestaltete sich da schon das Abkleben für den orangefarbenen Bereich an der Motorhaube. Eine Angabe des FS-Farbtons gab es nicht. Kleiner Tipp am Rande: Kleine Aufbewahrungsgläser aus dem Lebensmittelbereich gibt es sehr preisgünstig in den

### Das Vorbild: Pilot und tierischer Copilot

Die Geschichte dieser P-51 von Captain John „Wild Bill“ Crump ist besonders. Während der amerikanischen Depression half „Wild Bill“ den Farmern in Nebraska, die Kojotenplage in den Griff zu bekommen. Eines Tages wurde ihm ein kleiner Welpen mit den Worten: „Du kannst mit dem anfangen“, von einem Farmer übergeben. Bill brachte es nicht übers Herz, ihn zu töten, und zog ihn auf. Crump wurde Anfang 1944 nach England entsandt und schmuggelte den kleinen Kojoten, getauft auf den Namen Jeep, mit. Jeep flog sogar fünf Missionen in Crumps P-47 mit, wobei John stets darauf achtete, dass die Einsatzhöhe nicht über 3000 Meter ging, da ab dieser Höhe der Sauerstoff knapp wird. Der kleine Kojote wurde somit formales Mitglied der 356th Fighter Group in Martlesham Heath. Am 28. Oktober 1944 hat den klei-



Links: Wild Bill und seine Mustang, rechts: Bill, Kojote Jeep und P-47 Fotos: Sammlung Bob Crump

nen Jeep auf der Basis ein Lkw überrollt. Er wurde mit allen militärischen Ehren in den Wäldern bei Playford Hall beigesetzt. Als John von der Thunderbolt auf die Mustang wechselte, dekorierte eine Nose Art mit dem Kojoten die linke Rumpffseite. John kehrte 1992 noch

einmal zurück nach England und besuchte die Grabstätte seines tierischen Freundes. John blieb der Fliegerei auch nach dem Krieg treu. Er wurde Fluglehrer, flog bei der Luftbrücke in Berlin, später Airline und bei den Reno Air Races die berühmte P-51D „Miss America“.



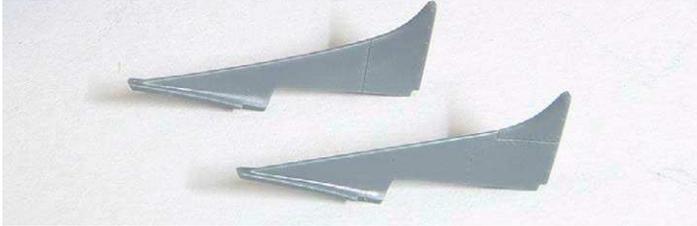
**1** Das Instrumentenbrett aus der Löök-Serie von eduard ist qualitativ noch besser als das Ätzteil aus dem Kit



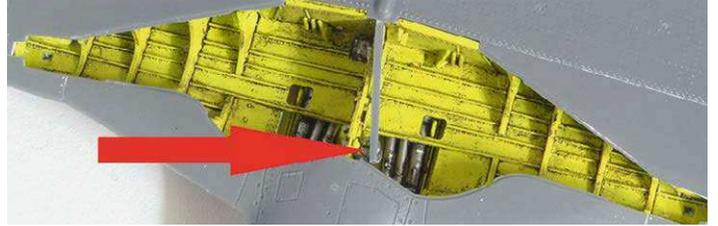
**2** Holzoptik gelingt mit aufgehellter Tamiyafarbe und verdünnter Ölfarbe, mit einem feinen Pinsel aufgetragen



**3** Bedruckte Sitzgurte sowie Hinweisschilder liegen dem Profipack bei und geben ein realistisches Aussehen



**4** Die Unterschiede der Seitenleitwerks-Abdeckungen sind marginal, aber bei genauem Hinschauen erkennbar



**5** Vorsicht ist geboten, denn es geht filigran zu und so brach der mittlere Steg der Fahrwerksabdeckung



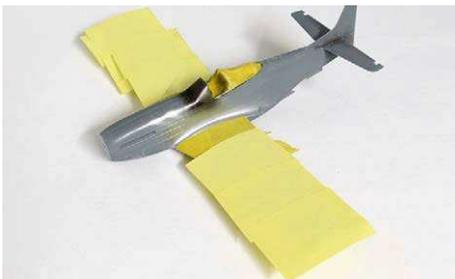
**6** Der Einbau der drei Klarsichtteile in der Tragflächenunterseite ist konstruktiv gut gelöst



**8** Weathering zunächst mit etwas stärkeren Kontrasten, die sich im weiteren Verlauf der Alterung am Modell wieder relativieren



**7** Die verspachtelten und mit Mikrofiller grundierten Tragflächen entsprechen nun dem Vorbild



**9** Die lackierten Tragflächen sind abgedeckt, um den Rumpf schwarz und dann mit Aluminium einzufärben



**10** Einen exakten FS-Farbtone konnte man nicht ausmachen und mischte den orangefarbenen Farbtone freihand an



Durch ein leichtes Weathering und Schattierungen der Oberfläche wirkt das Modell recht realistisch



**11** Decals ruhig angehen und nach exakter Positionierung mit Weichmacher für exaktes Anschmiegen behandeln



**12** Die wenigen Decals waren schnell aufgebracht und das Modell bereit für weiteres Weathering



**13** Punktuell aufgebraachte Ölfarbe in verschiedenen Farbtönen ist der erste Schritt zum Weathering



**14** Die Punkte verblendet man am besten mit einem mit Feuerzeugbenzin benetzten Pinsel



**15** Originalfotos des Fahrwerksschachtes zeigen, dass praktisch alle Leitungen und Kabel fehlen

hiesigen großen Supermärkten. Durch den Schraubverschluss halten sich die Farben über Monate (10). Soweit lackiert, konnte es an das Aufbringen der Decals gehen. Zum Glück passte alles mit der orangefarbenen Lackierung überein und musste nur geringfügig nachgearbeitet werden (11).

### Fertigstellung

Im Laufe der Modellbaujahre haben wir sicherlich alle schon die Erfahrung gemacht, dass es manchmal besser ist, entgegen der Bauanleitung vorzugehen. Besonders beim Anbau der filigranen Teile wie den Antennen, dem Fahrwerk und anderer hervorsteher Bauteile. Zum einen lassen sie sich als Einzelteile wesentlich besser lackieren und zum anderen wird gerade der Modellbau-Anfänger wesentlich weniger Frust schieben, weil ihm während des Baufortschritts nicht ständig etwas abbricht. So alterte ich zunächst die Begehbereiche auf



**16** Die sehr detaillierten Abdeckklappen des Fahrwerks sind im Vorfeld lackiert und mit stark verdünnter brauner Ölfarbe behandelt

den Tragflächen mit entsprechenden Ölfarben (12-14). Der Anbau der Landeklappen und Höhenruder in abgesenkter Position bereite später keine Probleme. Diese waren wiederum in Naturmetall lackiert, ebenso die Querruder. Dass man die P-51 am Boden nur mit abgesenkten Landeklappen und Fahrwerks-Abdeckklappen sieht, liegt daran, dass bei abgestelltem Motor der Hydraulik-

druck komplett abfiel. Die Montage des Propellers und der Schiebehaut war wie immer Routine (15-16).

### Fazit

eduard ist mit der P-51D ein ganz großer Wurf gelungen. Der Kit ist mittlerweile in vielen Versionen erhältlich. Aufgrund der Komplexität und des sehr filigranen Aufbaus wird der Anfänger wahrscheinlich Probleme bekommen. Das Supermodell der neuesten Technikgeneration kann mit zusätzlichem Zubehör zum wahren Museumsmodell aufgewertet werden kann. Der fortgeschrittene Modellbauer kann hier viel Erfahrung sammeln, der Profi eine P-51D der Superlative bauen. ■



**Andreas Dyck** ist 1964 geboren und durch die Fliegerei des Vaters sozusagen auf dem Flugplatz groß geworden. Erstes Modell war eine Bf109 von Revell in 1:72, später kam RC-Modellbau. Während der Ausbildung zum Metallflugzeugbauer folgte der Erwerb des Luftfahrerscheins für Segelflieger. Nach sechs Jahren aktiven Segelfliegens und der Rückkehr zum RC-Modellbau betreibt er seit 20 Jahren wieder Plastikmodellbau, vorwiegend Luftfahrzeuge und Dioramen im Maßstab 1:48. Aber gelegentlich darf es neuerdings auch mal ein Panzer oder Fahrzeug im gleichen Maßstab sein.

### Auf einen Blick: P-51D Mustang

Bauzeit > zirka 50 Stunden

Schwierigkeitsgrad > mittel

Kit 82102

Maßstab 1:48

Hersteller eduard

Preis zirka 40 Euro



Decals: Lifelike Decals: No. 48-052 P-51 Mustang Pt.6  
 Farben: Tamiya: LP 1 Schwarz; Alclad 2: ALC-106 White Aluminium;  
 AK Real Colors RC022, AK Xtreme Metal AK 481 polished Aluminium;  
 Ammo of Mig: diverse Oilbrush-Farben; Feuerzeugbenzin

Abgasspuren und übermäßige Alterungsspuren sucht man beim Modell vergeblich, da Originalfotos zeigen, dass Wild Bills Mustang in relativ gutem Zustand war



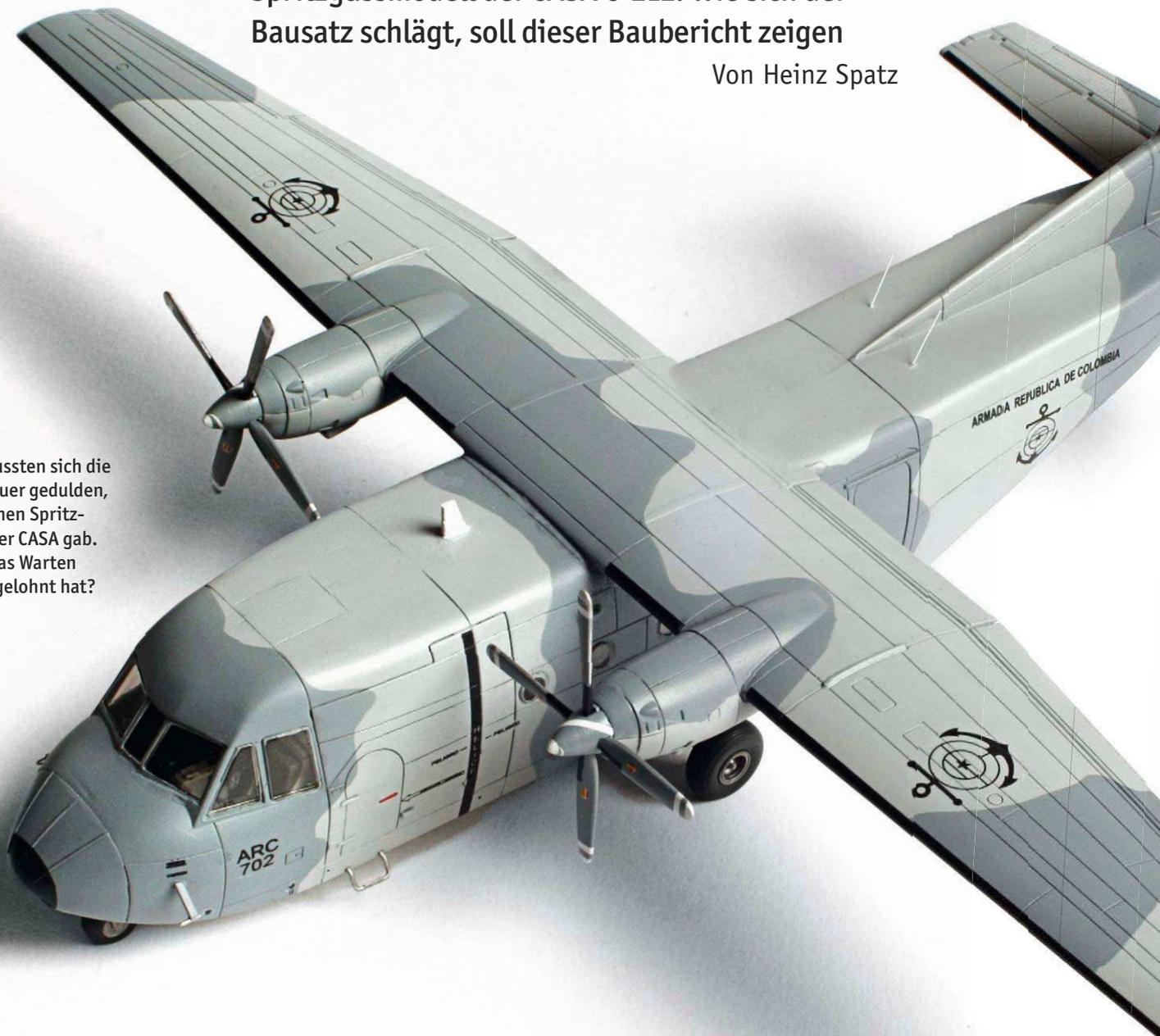
Einzigartiger CASA-Kit auf dem Prüfstand

# Klein-Transporter

Dank Special Hobby gibt es nun ein aktuelles Spritzgussmodell der CASA C-212. Wie sich der Bausatz schlägt, soll dieser Baubericht zeigen

Von Heinz Spatz

Lange mussten sich die Modellbauer gedulden, ehe es einen Spritzgusskit der CASA gab. Ob sich das Warten wirklich gelohnt hat?



**D**as kleine Transportflugzeug CASA C-212 aus Spanien fristete bis 2017 eher ein modellbauerisches Schattendasein. Zu unrecht, denn das Flugzeug wird auf der ganzen Welt eingesetzt. Es gab aber eine kleine Fangemeinde, die man mit Vakuum- und Resinbausätzen bediente, bis sich

Special Hobby erbarmte und einen neuen Kit auflegte. Sobald man die Schachtel geöffnet hat, fällt erst mal die hohe Teilezahl auf. Wenn man sich dann aber die Anleitung ansieht, kann man schnell erkennen, dass tatsächlich mindestens die Hälfte aller Teile nicht benötigt werden, da sie für andere Ver-

sionen gedacht sind. Aber es gibt trotzdem noch einiges zu tun, um am Ende ein fertiges Modell dastehen zu haben.

Als erstes sollte man sich zwischen den drei Varianten entscheiden, die möglich sind. Das wären eine spanische Maschine in Grau, eine chilenische in Vierfarbtarnung



Mit knapp über 20 Metern Spannweite ein recht kleiner Transporter. Gut zu erkennen ist, dass die Tragfläche auf dem Rumpf aufsitzt

und eine kolumbianische in einem zweifarbigen Anstrich. Ich fand letztere am attraktivsten. Von allen drei findet man viele Bilder im Internet. Großes Kopfzerbrechen bereiteten mir allerdings die Farbtöne. Zusätzliches Zubehör war nicht nötig.

Überlegenswert waren fertige Masken, doch gab es diese zum Zeitpunkt meines Baus noch nicht. Den Anfang beim Bau machten die beiden Rumpfhälften und das Cockpit. Der Laderaum ist leider komplett leer. Da wäre mehr schön gewesen, um zum Beispiel eine offene Laderampe darstellen zu können. Das Cockpit ist völlig ausreichend wiedergegeben, von fehlenden Gurten abgesehen (1). Der Einblick ist später

aber sowieso nur bedingt möglich. Der Innenraum bekam eine Schicht MRP-98, gleich FS36440, verpasst. Nach Alterung, Mattlack und so weiter konnten bereits die Rumpfhälften zusammengeklebt werden.

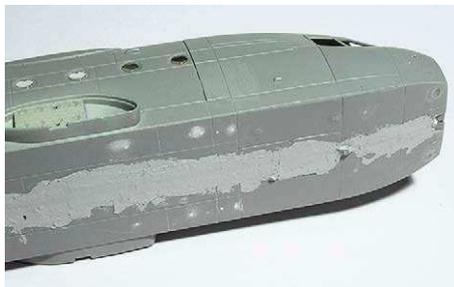
### Schwachstelle Rumpf

Nachdem der Rumpf zusammengeklebt war, stellte ich fest, dass da leider einiges nachzuarbeiten war. Verschiedene Löcher mussten verschlossen werden und auch die Rumpfnah war deutlich zu sehen und bedurfte einer ordentlichen Portion Putty (2). Bis alles soweit zufriedenstellend aussah, brauchte es mehrere Spachtel- und Schleifdurchgänge – nicht gerade meine Lieblingsbeschäftigung (3). Bevor ich die Bugspitze anklebte, musste hier unbedingt möglichst viel Gewicht rein, sonst wäre das Modell später nach hinten gekippt (4). Ich kann jetzt nicht sagen, wie viel Gewicht es bei mir war, aber es hat nur knapp gereicht. Am besten klebt man noch etwas Gewicht zusätzlich hinter die Cockpitwand. Die Tragflächen und Motoren passen sehr gut und bedurften kaum einer Nacharbeit (5).

Nach dem Maskieren der Fenster gab es erst mal eine Schicht graue Grundierung mit Microfiller von Zero (6). Diese sorgt nicht nur für eine gleichmäßige Oberfläche mit guter Haftung für die nachfolgenden Farben, sondern schließt auch leichte Kratzer und kleine Unsauberkeiten der Oberfläche. Nach ausgiebigen Schleifarbeiten ist das durchaus sinnvoll. Nun musste die Frage



**1** Das Cockpit ist spartanisch ausgestattet. Es reicht aber, da man durch die kleinen Fenster ohnehin kaum was sieht



**2** Besonders die Unterseite benötigt reichlich Spachtel. Hier musste mehrmals überarbeitet werden



## Das Vorbild: CASA C-212 Aviocar

Aufgrund der Nachfrage nach kleinen Transportern, die auch auf unbefestigten und kurzen Pisten starten und landen können, entwickelte die spanische Firma CASA einen entsprechenden Entwurf. Heraus kam die C-212, die im März 1971 ihren Erstflug absolvierte. Sie zeichnet sich durch eine geräumige, im Querschnitt fast quadratische Kabine aus, zu der über Türen, aber auch eine große Heckklappe der Zugang möglich ist. Durch die Tragflächen mit großen Klappen und die leistungsfähigen Turbo-props hat das Flugzeug sehr gute STOL-Eigenschaften. Es gibt mittlerweile unzählige Varianten, militärisch wie auch zivil, die in mehr als 35 Ländern



Eine portugiesische C-212 im Museum

Foto: Sammlung Hopfensperger

rund um die Erde im Einsatz sind. Bislang sind über 470 C-212 gebaut worden. Die Firma CASA gehört mittlerweile zum Airbus-Konzern.



**3** Bei der Naht auf der Oberseite ist das Verschleifen wegen der einzelnen Details etwas schwieriger



**4** Jede Lücke ist für Blei genutzt. Es reicht trotzdem nur knapp; hinter dem Cockpit wäre noch Raum



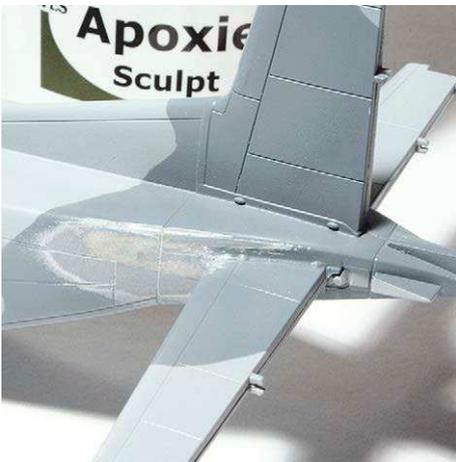
**5** Die Tragflächen und Motoren passen sehr gut und benötigen kaum Nacharbeit



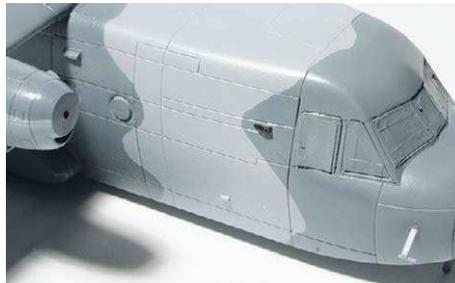
**6** Vor der Lackierung kommt erst mal eine Schicht Grundierung von Zero drauf



**7** MRP-356 ist aufgetragen, mit Parafilm abgedeckt, was durch den geschlungenen Tarnverlauf zeitaufwendig ist



**8** Da hätte man früher schauen können. Der Bereich ist mit Epoxy-Putty verspachtelt und noch mal lackiert



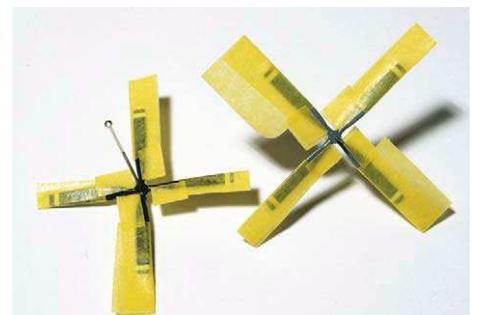
**9** Auch fehlte die eine oder andere Lufthutze. Diese ersetzt man noch nachträglich



**10** Das Modell ist maskiert für die schwarze Nase und den Bereich hinter den Motoren



**11**  
Und noch mal darf maskiert werden. Diesmal für die Enteisungsflächen an den Flügelnasen



**12** Die Propeller sind abgedeckt. Erst für die weißen Streifen und dann für die schwarzen Bereiche



Die Gravuren sind nicht übertrieben. Die Höhen- und Seitenruder sind zwar Einzelteile, aber am Original sind sie meist gerade ausgerichtet

### Auf einen Blick: CASA C-212-100

**Bauzeit** ▶ zirka 80 Stunden

**Schwierigkeitsgrad** ▶ leicht

**Kit** SH-72344

**Maßstab** 1:72

**Hersteller** Special Hobby

**Preis** zirka 25 Euro



**Zusätzlich verwendete Materialien:** *Gunze: Mr. Mark Setter, Mr. Mark Softer; Zahnbürste; Draht*  
**Farben:** *Mr. Paint: diverse; Zero Paints: Clear Coat; Schmincke; Faber Castell: Pastellkreiden; Tamiya: Weathering Set A und B; Ölfarben*

nach den richtigen Tarnfarben beantwortet werden. Erfreulicherweise fanden sich viele gute Fotos von der Maschine, jedoch keine Farbangaben. Aber durch die Bilder bekam ich einen Eindruck davon, wie die Farben sein sollten. Letztlich entschied ich mich für das helle Grau MRP-356 und für das dunkle MRP-365. Erst mal kam das hellere Grau über alles und anschließend Parafilm als Maske für das dunklere Grau (7). Nach dieser etwas aufwendigen Arbeit konnte das dunkle MRP-365 auflackiert werden. Leider fielen mir erst danach einige Mängel auf.

Größtes Manko waren die Bereiche vor dem Höhenleitwerk. Da sind Kunststoffplättchen einzusetzen, die aber nur schlecht passen. Außerdem war dort auf den Vorbildfotos nichts dergleichen zu sehen. Also verschloss ich diese Bereiche mit 2K-Epoxyknete und verschliff das Ganze vorsichtig (8). Auch passten einige Lufthutzen und Antennen nicht. Diese ergänzte oder entfernte ich und lackierte danach die betreffenden Stellen noch einmal (9). Das wäre zugegebenermaßen vor der Lackierung einfacher gewesen. Aber irgendwie hatte ich das da noch nicht auf dem Schirm. Der letzte Lackierschritt für die Grundlackierung waren die schwarzen Bereiche an der Spitze hinter den Triebwerken und den Enteisungskanten an den Tragflächen (10, 11). Nebenbei bekamen die Propellerblätter Farbe. Dabei wich ich

von der Anleitung ab, die für die Spitzen Rot/Weiß/Rot angab. Das passt zu frühen Varianten. Ich wollte das Modell aber nach den mir vorliegenden Fotos haben. Auf diesen sind die Propellerspitzen nur mit zwei weißen Streifen versehen (12).

### Das Ende in Sicht

Nach einer Schicht Glanzlack von Zero konnten die Abziehbilder aufgebracht werden. Das erwies sich als völlig unproblematisch, da sie leicht zu verarbeiten waren und nur wenig Weichmacher benötigten. Einzige die Spiralen auf den Spinnern machten mich etwas nervös, da ich bislang immer Schwierigkeiten mit solchen Abziehbildern hatte. Aber auch die waren kein Problem. Nach einer weiteren Schicht Glanzlack und



Als **Heinz Spatz**, Baujahr 1970, mit acht Jahren von seinem Freund zum Geburtstag eine Brewster Buffalo in 1:72 von Revell geschenkt bekam, war sein weiteres Schicksal besiegelt. Zwischenzeitlich setzte er sich im Teenager-Alter mal mit selbst konstruierten Pappmodellen auseinander und baute auch Militärfahrzeuge, doch kam er vor etwa zehn Jahren wieder zurück zu den Flugzeugen. Schon immer schaute er aber über den Tellerrand und baute auch Autos und Raumschiffe, zusätzlich Schiffe in 1:350. Man kann ihn auch hin und wieder auf Ausstellungen treffen, wenn er dort mit seinem Club, dem PMV Augsburg, teilnimmt.

einem Washing mit dunkler Ölfarbe fehlte nur noch der Klarlack. Dafür kam der seidenmatte von MRP zum Einsatz. Mit einer Alterung hielt ich mich zurück, da auf den Fotos meine Maschine immer sehr sauber zu sehen ist. Daher beließ ich es bei leicht verschmutzten Reifen und Farbabrieb an den Propellerblättern.

### Fazit

Letztlich hat mir der Bau tatsächlich reichlich Spaß gemacht, auch wenn einiges zu spachteln und zu verbessern war. Aber das ist zum größten Teil dem modularen Aufbau geschuldet. Den braucht es aber, um möglichst viele Varianten der doch vergleichsweise kleinen Zielgruppe von Modellbauern anzubieten. ■

Ein hübsches kleines Modell, das uns da Special Hobby „geschenkt“ hat



**Flugzeuge**

**Hasegawa / Falter**

**F-14B Tomcat „VF-103 Jolly Rogers Christmas Special“**  
Art.-Nr.: 02391, 1:72  
WA, BS, KST, D, ÄT



Dieser limitierte Tomcat-Kit kommt mit zusätzlichen Stahl-Ätzteilen für Cockpit, Triebwerk und ein paar Grills. Der Bausatz wurde schon oft besprochen, er ist nach wie vor recht gut. Er entspricht haargenau dem Kit 00938 aus 2008, nur deutlich teurer. Warum man die Bestellnummer auch auf Decals und Bauanleitung geändert hat? Also besser Vorsicht vor einem Doppelkauf. Etwas hoch ist der Rumpf unter dem Cockpit, was Hasegawas erste Generation der Tomcat noch viel deutlicher hatte. Dafür gibt es jede Menge alternative Teile auch für Prototypen, einen Tarps-Pod und ausgefahrene Flaps und Slats. Schön ist nach wie vor das alternative gefedernte Frontfahrwerk, mit dem sich eine Start- oder Landesituation darstellen lässt. So kann man natürlich über Kit-Bashing markenübergreifend auch alle eintrudelnden neuen Tools individualisieren. Bei den Decals mit der Konsistenz von Fliesen ist das, wie bei Hasegawa immer noch üblich, weniger prickelnd. THP

**Sehr gut**

**Airfix / Glow2B**

**Hawker Tempest Mk. V**  
Art.-Nr.: A02109, 1:72  
N, BS, KST



Folgerichtig bringt Airfix nach der Hawker Typhoon nun auch eine Tempest heraus. Der Bausatz ist ein klein wenig simpler, so fehlen hier die offen

**Eduard / Glow2B**

**MiG-15bis Weekend Edition**  
Art.-Nr. 7461, 1:72  
BS, WA, KST, DN

Der 2013 erschienene Bausatz der MiG-15bis erhält mit dieser Weekend-Edition eine weitere wohlverdiente Wiederauflage. Es ist nach wie vor der mit Abstand beste MiG-15-Bausatz auf dem Markt, ohne Fehl und Tadel und in jeder Hinsicht exzellent. 87 nach wie vor sauber ausgeformte und toll detaillierte Teile an drei Gussstäben sowie neun Klarteile finden zu einem absolut vorbildgetreuen Modell des legendären Jägers zusammen. Im Unterschied zu den Profi-Pack-Ausgaben entfallen hier Resin- und Ätzteile sowie das Maskenset. Das ist hier kein Manko, da die entsprechenden Bausatzteile von sehr guter Qualität sind und nicht wirklich Alternativen benötigen. Die zwei Decalbögen



enthalten alle Stencils und Markierungen für vier interessante Exemplare. Das sind im einzelnen die ursprünglich von J.G. Pejeljejev geflogene „325“ in ihrer späteren Bemalung mit Fleckentarnung, ein tschechisches und ein ägyptisches Exemplar in Naturmetall mit farbigen Markierungen sowie ein sowjetisches Exemplar mit blauen Oberseiten des „Babayev“-Kunstflugteams von 1951. Die generell optimale Bauanleitung geht lobenswert detailliert auch auf die Lebensläufe der jeweiligen Flugzeuge ein. AGG

**Ausgezeichnet**

darzustellenden Klappen für die Tragflächenbewaffnung. Die Bauteile selbst machen einen guten Eindruck: Keine zu tiefen oder zu breiten Oberflächengravuren, lediglich die Kabinenhaube ist vielleicht ein wenig zu dick geraten, aber dennoch klar und schlierenfrei. Das Cockpit ist für den Maßstab gut detailliert, das Gesamtkonzept scheint durchdacht. Es liegen die inzwischen standardmäßig gute Bauanleitung sowie ein Decalbogen bei, der die Darstellung von zwei Maschinen erlaubt – einmal mit und einmal ohne Invasionsstreifen. Die Decals erscheinen sauber und klar gedruckt. An den Tragflächen-Hinterkanten liegen Ober- und Unterseite

stumpf aufeinander – hier wird man sehen müssen, ob die entstehende Klebekante zu dick wirken könnte und Nacharbeit erforderlich ist. IDB

**Sehr gut**

**Airfix / Glow2B**

**Hawker Hurricane Mk.1**  
Art.-Nr.: A14002V, 1:24  
WA, BS, KST, D



**Bewertung**

Neu angepasstes Bewertungssystem für ModellFan „packt aus“ ab 1/2021:

**Brauchbar**

**Gut**

**Sehr gut**

**Ausgezeichnet**

**Überragend**

**Abkürzungen**

ÄT – Ätzteile, ÄTB – Ätzteile bedruckt  
BS – Bausatz, CS – Conversion Set,  
D – Decals, DN – Decals neu, FM – Fertigmodell, FoV – Formvariante, H – Holz,  
GK – Gießkeramik, KM – Kartonmodellbau, KST – Kunststoff (Spritzguss), M – Metallteile, MF – Maskier-folien, MR – Metallrohre, N – Neuheit (neues Werkzeug), NC – Neuheit Conversion, NK – Neuheit Kooperation, NT – neue Teile, P – Papier/ Pappe, PS – Plastic-Sheet, RS – Resin, VB – Vacu-Bausatz, VT – Vacu-Teile, WA – Wiederauflage

Neues Bewertungssystem

Mit etwas Verspätung erreicht uns ein sehr alter Bekannter. Auch in der mittlerweile x-ten Generation hat Airfix' große Hurricane nicht im Geringsten ihre Faszination eingebüßt. Nun in einer „Vintage Classics“-Edition mit alter Boxart herausgekommen, gilt immer noch: Ihre Qualität ist für den Hersteller extrem hoch anzusiedeln. Die Detaillierung mit Motor und Aufhängung ist immer noch schön anzusehen. Der beiliegende Pilot zeigt, dass Airfix prinzipiell in der Lage ist, gute Figuren mitzuliefern, es aber in 99 Prozent der Fälle nicht tut. Was der einzige Konkurrenzkit von Trumpeter im Maßstab nicht bieten kann: Der mitgelieferte Abziehbogen von den zwei baubaren Maschinen der Piloten Townsend und Glead ist zwar alter Stand von 1973, wird jedoch von Cartograf ganz neu auf höchstem Niveau gedruckt und zeigt gewohnt hohen Standard bei der Farbtreue. Meist gibt es gar keinen Überstand an Transferfilm. Top! Die farbige Bauanleitung ist übersichtlich und lässt keine Fragen offen. Ein schöner Bausatz eines wahrlich ikonischen Flugzeugs, der sich in jeder Vitrine gut machen würde. THP

**Sehr Gut**

**Arma Hobby**

**F4F-4 Wildcat**  
Art.-Nr.: 70048, 1:72  
WA, BS, KST, DN



Bei diesem Bausatz handelt es sich im Prinzip um die abgespeckte Version des Bausatzes 70047, denn es sind diesmal keine Ätzteile oder Masken enthalten. Dafür gibt es wieder tolle Abziehbilder für zwei U.S.-Navy-Maschinen. Die Bauteile sind, wie schon von Arma Hobby gewohnt, in bester Qualität. Einzige Bauteile 11 und 12 haben immer noch leichte Überläufer, was schon beim ersten Bausatz dieser Serie so war. Ansonsten bestechen die Teile mit sehr filigranen Details, wo-

durch man Ätzteile nicht vermisst. Da man durch den Fahrwerksschacht hervorragend auch die Motoraufhängung sieht, ist nicht nur der Motor, sondern eben die Aufhängung sehr genau nachgebildet. Zusammen mit dem der F4F eigenen komplexen Fahrwerk ist der Bau sicherlich eine gewisse Herausforderung. Um diese zu bewältigen, hat Arma Hobby eine ausgezeichnete, farbige Bauanleitung dazugepackt und es findet sich auch eine Montagehilfe für das Fahrwerk. Der von Techmod gedruckte Abziehbilderbogen enthält alle nötigen Markierungen inklusive der Wartungshinweise, sogar denen auf dem Motor. Sehr gut! Somit ein rundum empfehlenswerter Bausatz. HSS

**Ausgezeichnet**

### ICM / Glow2B

**„Over all of Spain, the Sky is clear“**  
**Art.-Nr.: DS7202, 1:72**  
**WA, BS, KST, DN**



Vom ukrainischen Hersteller ICM gibt es nun ein mit griffiger Überschrift versehenes Set, bestehend aus drei Flugzeugen aus der Zeit des spanischen Bürgerkriegs. Der Inhalt besteht einmal aus einer SB 2M-100. Dieser Bausatz kam erstmalig 2005 heraus und ist nach wie vor auf der Höhe der Zeit. Er besticht durch viele feinen Details und ordentlicher Passgenauigkeit. Allerdings müssen die Teile mitunter etwas von Grat befreit werden und durch den recht komplexen Aufbau ist Sorgfalt beim Bau geboten. Die Klarsichtteile sind etwas trüb, kann man aber etwa mit Future leicht verbessern. Die Bf 109 E-3 ist gleich zweimal enthalten. Dieser Bausatz stammt aus dem Jahr 2004, wirkt aber jünger als der SB 2M. Die Teile sind sauber gespritzt und bieten alle nötigen Details. Toll wäre es sicherlich, wenn es mal eine Bf 109 mit separaten Vorflügeln gäbe. Darauf und auch auf einzelne Klappen muss hier verzichtet werden. Ansonsten macht der Bausatz

eine gute Figur. Die Motorabdeckung und auch die des Kühlers sind einzelne Teile. Somit wäre es ein Leichtes, wenn man einen offenen Motorbereich darstellen möchte. Auch die Cockpithaube kann geöffnet gebaut werden. Durch den Bau führt die altbekannte Anleitung, die bereits bei der ersten Auflage der SB 2M dabei war, inklusive der Bemalungsanweisungen, für die aber in diesem Set keine Abziehbilder vorhanden sind. Zum anderen ist eine Anleitung für die 109 dabei. Zusätzlich gibt es noch eine vierseitige Bemalungsanweisung für die drei Modelle. Bauen kann man zwei Bf 109 E-3 der Legion Condor und eine SB 2M-100 der 24. Bombergruppe der republikanischen Luftwaffe, wie auch auf dem Deckelbild zu sehen ist. Der sauber gedruckte Abziehbilderbogen enthält auch alle nötigen Wartungsmarkierungen. Somit ein rundum gelungenes Set. HSS

**Ausgezeichnet**

### Italeri / Carson

**Tornado ECR**  
**Art.-Nr.: 2517, 1:32**  
**FoV, BS, NT, KST, DN, ÄT**



### Special Hobby / Glow2B

**Gloster Meteor Mk.8/9**  
**„Middle East Meteors“**  
**Art.-Nr.: SH72463, 1:72**  
**WA, BS, KST, RS, DN**

Special Hobby präsentiert hier eine Wiederauflage aus der Serie der Meteor unter dem Label MPM im kleinen Maßstab. Der Digitaldruck-Decalbogen, jetzt von eduard, ist mit allen Stencils ausgestattet für den Bau einer von vier Maschinen aus Ägypten, Syrien und zweimal Israel. Die Davidsterne und Dayglastreifen überzeugen farb-



Die ECR-Variante ist die zweite Auflage des 2020 erschienenen Tornado von Italeri. Sie unterscheidet sich vom GR.4 durch versionsspezifische Teile wie Antennen, neue Zusatztanks und den für die ECR-Version typischen HARM-Raketen. Die Oberflächendetails wirken auf den ersten Blick recht grob, fallen aber erfahrungsgemäß beim gebauten Modell nicht negativ auf. Die Spritzguss-Qualität ist gut, der Modellbauer muss sich aber darauf einrichten, eine recht große Anzahl Auswerfermarken zu verschließen und Klebestellen von Grat zu befreien. Die Klarsichtteile sind von hervorragender Qualität. Des Weiteren gibt es (optionale) Gummireifen und eine gut durchdachte Ätzplatine, die neben Gurten auch Teile für die Schubumkehr und feine Vortex-Generatoren enthält. Höhepunkt des Bausatzes sind zwei wunderschöne Decalbögen aus dem Hause Cartograf, mit denen sich zwei Varianten einer italienischen (mit Haifischmaul) und eine deutsche ECR (mit Tigermeet-Markierungen) darstellen lassen. BSC

**Sehr gut**

### Arma Hobby

**P-51 C Mustang Mk.III**  
**Art.-Nr.: 70039, 1:72**  
**WA, BS, KST, DN**

Das „Modell des Jahres“, diesmal als Decalvariante für die Mustang Mk.III der RAF. Die Faltschachtel enthält einen Folienbeutel mit zwei grauen und



einem separat verpackten klaren Gussrahmen. Die Bauanleitung wurde ein wenig überarbeitet, auch weil diesmal keine zusätzlichen Ätzteile wie im Expert-Set zu verarbeitet sind. Der Decalbogen bleibt schön scharf und farbdicht gedruckt, mit dem bekannt umfangreichen Vorrat an Stencils und dieses Mal in einfacher Ausführung. Doppelt sind nur die Decals für die Sitzgurte, die ihre etwas auffällige Farbe behalten haben. Qualität statt Quantität: Die beiden Markierungen lassen den Bau der attraktiven FB382 zu, mit der RAF-typischen „Malcolm hood“ und dem vollen Satz an Invasionsstreifen oder der FB328 mit Haifischmaul und Augen. Unser Baubericht wird zufällig eine Mk.III der RAAF vorstellen, daher gibt es bereits erste Erfahrungen mit dem vorgesehenen Zusammenbau und anfallenden überraschenden Arbeiten. Ansonsten ist der Bausatz dem fortgeschrittenen Modellbauer sehr zu empfehlen. AWH

**Ausgezeichnet**

### Zvezda: Hobby Pro Marketing

**Sukhoi Su-25 Frogfoot**  
**Art.-Nr.: 4807, 1:48**  
**N, BS, KST, D**



Zvezdas neuester Flugzeug-Kit steht unter einem ungünstigen Stern. Allerdings wollen gerade viele Modellbauer ukrainische Vorbilder bauen, darunter auch die Grach. Zvezda bietet nun nüchtern und neutral gesehen ganz eindeutig den besten Kit in jedem Maßstab, jetzt auch mit den originalgetreuen erhabenen Nieten, wo vor-

handen. Vier Varianten könnten gebaut werden, darunter eine sowjetische, bulgarische sowie tschechische Variante. THP

**Ausgezeichnet**

**Special Hobby / Glow2B**

**Saab AJ37 Viggen „Strike Fighter“**  
Art.-Nr.: SH 48216, 1:48  
WA, BS, KST, DN, ÄTB



Hier baut Special Hobby die Serie der Viggen im großen Maßstab mit neuen Decals aus. Viggen-Kenner werden feststellen, dass die Decals und das Artwork vom letzten Viggen des Maßstabs 1:72 aus gleichem Hause „geborgt“ sind. Natürlich ist auch hier der Verbesserungs-Spritzrahmen an Bord. So sind nun die Canards geteilt und der Propellergenerator wird mitgeliefert für eine realistische Darstellung am Boden. Der digital gedruckte Decalbogen mit allen filigranen Stencils lässt den Bau von drei Maschinen zu, zwei in Alu und eine getarnt. Die farbige Bauanleitung ist vorbildlich. Das Windschutz-Glas ohne Rahmen und die Räder hätten ein Update verdient, einige Details vermisst man. Ein dennoch überzeugendes, allerdings fast ohne Außenlasten ausgeliefertes Modell. THP

**Sehr gut**

**Zubehör zu Flugzeuge**

**Ammo by Mig**

**RAF Coastal Command / Modern Luftwaffe Vol.2**  
Art.-Nr.: A.MIG-7248 / A.MIG-7247  
N, Farbensets

Ammo by Mig Jimenez brachte hier zwei weitere attraktive Farbensets heraus. Der erste mit der Nummer A.MIG-7247 beinhaltet vier Grautöne, die von der deutschen Luftwaffe aktuell verwendet werden. Das zweite hier gezeigte Set enthält ebenfalls vier Farben, die für Modelle des RAF

**eduard / Glow2B**

**Spitfire Mk.Vb late ProfiPack Edition**  
Art.-Nr. 82156, 1:48  
WA, BS, KST, DN, ÄTB, MF

Jetzt kommt ein Einzelbausatz mit neuen Decals. Was bekannt sein dürfte, sind die Details sämtlicher Bauteile. Sowohl die erhabenen Strukturen wie auch die versenkten Details sind nahezu unschlagbar gut wiedergegeben. Neben den Spritzgussteilen finden sich ebenso die bedruckten Ätzteile und Masken. Mit vielen Stencils beinhaltet der digital gedruckte



Markierungsbogen Decals für sechs verschiedene Darstellungsmöglichkeiten. Auch dieser Kit macht einen sehr guten Eindruck. Separat käuflich gibt es neu dazu die Mk.V Landing Flaps 648738 in 3D-Druck und Ätzteilen. THP  
**Ausgezeichnet**

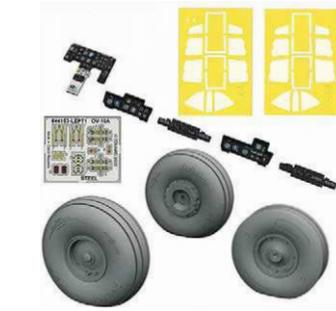


Coastal Command genutzt werden können. Beide Farbensets gefallen sehr gut, die Farbtöne scheinen eine hohe Originaltreue zu haben, soweit sich das überhaupt sagen lässt. Auf der Rückseite der Verpackungen sind Lackierbeispiele abgebildet. Die Farben sind eigentlich fertig zum Spritzen per Airbrush, aber man sollte sie trotzdem besser ein wenig verdünnen. Da es wasserbasierte Acrylfarben sind, kann man das zwar mit Wasser tun, sollte aber einen speziellen Verdünnungsverzögerer schadet nicht. Die jeweils in den Fläschchen enthaltene Mischkugel sorgt für ein leichteres Aufschütteln der Farbe. Rundum empfehlenswert. HSS  
**Sehr gut**

**eduard / Glow2B**

**OV-10A LööKplus ICM**  
Art.-Nr.: 644155, 1:48  
N, BS, RSB, ÄTB, MF

Das LööK+ bietet das LööK-Cockpit mit geätzten, bedruckten Gurten, in Resin die Wheels, also Räder, und doppelte Lackiermasken für innen und



außen. Alles nicht billig, jedoch verführerisch und in Topqualität. THP  
**Ausgezeichnet**

**eduard / Glow2B**

**CH-47A LööK+ Hobby Boss**  
Art.-Nr.: 644146, 1:48  
N, BS, RSB, ÄTB, MF



Das LööK+ bietet das einzelne LööK-Cockpit-Frontpanel mit geätzten, bedruckten Gurten. Dazu in Resin die Räder und etwas aufwendigere doppelte Lackiermasken für innen und außen, weil für alle Fenster und Räder. Alles nicht gerade günstig, jedoch in Topqualität. THP  
**Ausgezeichnet**

**eduard / Glow2B**

**P-51B/C Brassin Bazooka Rocket Launcher Arma Hobby**  
Art. 672281, 1:72  
N, BS, RS, ÄT

Passend zur P-51B/C („Modell des Jahres“) bietet eduard Brassin für den Einsatz bei der USAF die Dreierpacks mit Bazooka-Rohren, um die Mustang als eindrucksvollen Jagdbomber zu bauen. Der Resinguss ist wie gewohnt makellos, für die Endkappen gibt es zwei Varianten für leer und bestückt – die Rohre sind nicht hohl. Wen der Zweitverwendungs-Impuls packt: Diese Bazooka-Packs fanden sich auch unter Vertretern von P-40, P-38 und P-47, dafür aber mit anderen spezifischen Halterungen. Wegen der hohen Qualität dieses Zubehörs für eine attraktive Aufwertung einer P-51B/C sehr zu empfehlen, wenn's ein auffällig bestückter Jabo werden soll. AWH

**Sehr gut**



**Militär**

**Bregun**

**A7V German WWI Tank**  
Art.-Nr.: BRS144060, 1:144  
N, BS, RS



Bregun aus der Tschechischen Republik versetzt Modellbauer immer wieder in Erstaunen mit ihrer Reihe kleiner Panzer aus dem Ersten Weltkrieg. Diesmal ist es der legendäre deutsche schwere Panzer A7V. Der Bausatz ist aus grauem Harz, mit einem großen Rumpf aus einem Stück, zwei Kettenläufen mit sichtbarer Aufhängung und separaten Teilen für

sieben Maschinengewehre samt Hauptgeschütz. Die Details sind beeindruckend für diesen Maßstab: Nieten, Grills, Luken, Türen – alles ist sorgfältig nachgebildet. Weiterhin gibt es auch einen Bogen mit 24 Fotoätzteilen, nur um dem bereits gut detaillierten Bausatz ein kleines zusätzliches Detail hinzuzufügen. Der Harzguss ist sauber und die Montage sollte sehr einfach sein, sobald die Harzteile von den Gussblöcken entfernt sind. Die Montageanleitung bietet klare Anweisungen und enthält Lackiervorschläge für zwei Referenzfahrzeuge – Mephisto und Baden, die beide 1918 in Belgien verwendet wurden. Der kleine Decal-Bogen enthält Kreuze und Fahrzeugnamen. Die Farbpräferenzen sind eine Kombination aus AK- und Ammo-Farben. Sehr zu empfehlen, wenn Sie kleine Maßstäbe und den Ersten Weltkrieg mögen. RVO

*Sehr gut*

### Hobby Boss / Faller

**German Sd.Kfz. 179  
Bergepanther Ausf. G**  
Art.-Nr.: 84553, 1:35  
NC, BS, KST, M, RS, D



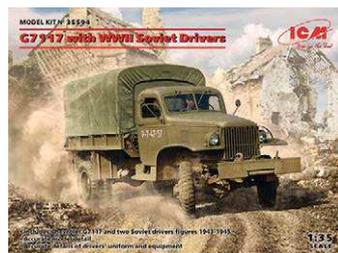
Nun hat auch Hobby Boss sich dem Bergepanther angenommen. Wir finden in der großen, stabilen Schachtel die letzte Version auf dem Chassis des Panther Ausf. G. Der Karton ist rappellvoll mit Spritzlingen und Ätzteilen. Eine nicht bewegliche Einzelgliederkette liegt dem Bausatz ebenfalls bei. Hier müssen jedoch die beiden Führungszähne extra aufgeklebt werden – eine zeitintensive Arbeit. Hobby Boss hat dem Bausatz eine fast komplette Inneneinrichtung spendiert. Das einzige, was fehlt, ist der Antriebsmotor. Die kompletten Drehstäbe sind vorhanden. Hier unterscheidet sich der Bausatz jedoch von den Marktbegleitern. Die Laufrollen-Arme sind nämlich mit den

Drehstäben nicht verbunden. Diese werden von außen in definierte Zapflöcher eingebracht. So haben sie die richtige Höhenausrichtung. Clever gemacht! Alle Details sind sauber wiedergegeben. Auch die Winde ist komplett vorhanden. Um diese auch nach dem Einsetzen in den Kampfraum noch zeigen zu können, hat Hobby Boss den kastenförmigen Aufbau darüber abnehmbar gestaltet. So kann man auch im Nachgang diesen abheben und das Prachtstück zeigen. Auf der Bugplatte findet man auch die 2-cm-Flak zum Eigenschutz, wobei unklar ist, ob dies bei der Ausf. G noch vorgesehen war. Bemalungsanleitungen für zwei generische Fahrzeuge liegen bei, eines in Sandgelb, das weitere im Dreifarbtarn. HFF

*Ausgezeichnet*

### ICM / Glow2B

**G7117 with soviet Drivers**  
ICM – No35594, 1:35  
BS, KST, D, NT, WA



### Heller / Glow2b

**StuG III Ausführung G**  
Art.-Nr.: 30320, 1:16  
BS, KST, D, ÄT, NK

Ein StuG in 1:16 von Heller? Da mag man staunen. Aber es stimmt! Und der Bausatz hat es im wahrsten Sinne des Wortes in sich! Rund 1300 Bauteile, die sich auf sage und schreibe 43 Spritzlingen verteilen. Darunter findet man 190 Einzelkettenglieder, ein Ätzteilbogen, Klarsichtteile, eine Metallschnur und ein gedrehtes Alurohr. Die 32-seitige Bauanleitung führt einen Schritt für Schritt durch 32 Baustufen und ist in ihrer Machart strukturiert und übersichtlich aufgebaut, sodass auch Ungeübte an dem Bausatz ihre Freude haben werden. Natürlich kann sich der Profi noch am Modell so richtig austoben



Dieser US-1,5-t-Allrad-Lkw wurde ab 1940 in einer Stückzahl von 26207 gebaut. Die Version G7117 hatte eine Ladefläche und eine Winde. Eine Anzahl wurde im Rahmen des Lend-Lease-Programms an die Sowjetunion geliefert. Der Bausatz stellt mit sowjetischen Figuren solch ein Fahrzeug dar. ICM beweist auch mit diesem Modell einen hohen Qualitätsstandard. Es gibt feine Details und saubere Bauteile ohne Grat. Die Reifen sind zweiteilig in Spritzguss. Das Modell hat eine tolle Plane für den Laderaum – optimal. Diese fehlt bei Lkw-Bausätzen leider oft. Fahrgestell und Motor sind aufwendig nachgebildet und erfordern etwas Erfahrung und Geduld beim Aufbau. Ansonsten gibt es Decals, Klarsichtteile und zwei Figuren fürs Fahrerhaus. Ein interessanter und weit verbreiteter Lkw – klare Kaufempfehlung! RGB

*Sehr gut*

### Hauler

**Pz.Kpfw 38(t) Ausf. G**  
Art.-Nr.: HTT120087, 1:120  
N, BS, RS



Der Pz. Kpff 38(t) war ein in Tschechien hergestellter leichter Panzer, der von Deutschland während des Zweiten Weltkriegs in Polen, Frankreich und der UdSSR eingesetzt wurde. Einige waren auch in rumänischen und slowakischen Armeen zu finden. Hier haben wir eine Nachbildung dieses berühmten Panzers im Modellenisenbahn-Maßstab TT (1:120). Der 38(t) ist kein sehr großer Panzer und in Anbetracht des Maßstabs ein wirklich kleines, aber gut reproduziertes Modell. Es gibt insgesamt zehn graue Teile aus Resin: Wanne, Turm, Ketten mit Rädern, Hauptgeschütz und Maschinengewehre, Aufbewahrungsbox, Auspuffrohr und Licht. In Anbetracht des Maßstabs und der Gesamtgröße sind die Details gut, aber das Entfernen der Ketten und Räder von den Gussblöcken könnte ein wenig schwierig werden. Auch hatte das vorliegende Muster leider ziemlich viele Blasen, die mit flüssigem Kitt oder Ähnlichem gefüllt werden müssten – etwas, was man bei einem so kleinen Modell und unter Berücksichtigung des Aufwands nicht gerne machen würde. RVO

*Gut*

### ICM / Glow2b

**OT-34/76, WWII Soviet  
Flamethrower Tank**  
Art.-Nr.: 35354, 1:35  
N, D, KST



ICM kommt mit einer besonderen Version des T-34/76 um die Ecke. T-34 mit der Möglichkeit, Flammen zu werfen, sind eher selten zu finden. Der Bausatz kommt in der gewohnten ICM-Schachtel, welche rundum bedruckt ist. An acht Spritzlingen finden sich 208 liebevoll detaillierte grüne Teile aus Plastik wieder. Kette und Abschleppseile sind aus Gummi und bleiben leider hinter den Erwartungen. Die Anleitung im Format A4 ist farbig und führt auf 19 Seiten mit

62 kurzen Bauschritten zum fertigen Modell. Die Farbanleitung bietet zwar nur eine grüne Lackierung, aber dafür drei unterschiedliche Markierungen, welche durch einen kleinen Decalbogen unterstützt werden. Ein Höhepunkt ist der Turm, welcher eine erstklassige Struktur aufweist sowie über hervorragende Schweißnähte verfügt. AWS

*Sehr gut*

### Brengun

**Doodlebug Texaco**

Art.-Nr.: BRS144059, 1:144

N, BS, RS



Die meisten dürften vor dieser Veröffentlichung noch nie von einem Doodlebug gehört haben. Er war ein futuristischer Tanklastwagen, der in den 1930er-Jahren in geringer Stückzahl in den USA hergestellt wurde. Über den Bau des Originalfahrzeugs ist nicht viel bekannt, aber es ist immer noch ein interessantes Stück Geschichte des Lkw-Designs. Der Bausatz besteht aus zwölf grauen Resinteilen, zwei vakuumgeformten sauberen Teilen für die Glasimitation und einem kleinen PE-Bogen mit elf Kleinteilen für Rückspiegel, Lenkrad und Scheibenwischer. Der Guss ist sauber und die Montage sollte einfach sein, mit der Ausnahme, dass die Öffnungen der Fenster geschnitten werden müssen, um das Innere der Fahrerkabine zu zeigen und die Teile für Glas hinzuzufügen. Ansonsten ist es ein wunderschönes kleines Modell, das ein origineller Teil der Sammlung sein kann. Vielleicht kombiniert mit einem amerikanischen Zivilflugzeug aus der gleichen Zeit? Die Lackierung ist nur ein glänzend roter Overall mit charakteristischen weißen Texaco-Schriftzügen auf der Karosserie und dem Fahrerhaus. Abziehbilder enthalten Markierungen für zwei Fahrzeuge. RVO

*Sehr gut*



### ICM / Glow2b

**Type G4  
Partisanenwagen with MG 34**  
Art.-Nr.: 72473, 1:72  
N, D, KST

Dieser kleine Partisanenwagen kommt auf drei Achsen und mit zwei MG 34 daher. Die gut gespritzten 109 Teile befinden sich an vier grauen Spritzlingen und einem klaren. Die Details sind sehr schön, besonders die Sitzpolster und die Felgen stechen hervor. Insgesamt acht Reifen liegen aus Gummi bei. Der G4 wird dank dreier Achsen aus Stahl gangbar gemacht und ist somit rollfähig; eine nette Idee! Die

Teile weisen keinen Versatz auf und auch die winzigen MG 34 sind von ausreichender Qualität. Man kann das Fahrzeug geöffnet oder geschlossen darstellen. Die Anleitung, wie üblich in A4 und in Farbe, führt auf 15 Seiten und 52 sehr kurzen Abschnitten durch den Bau. Die farbige Bemalungsanleitung komplettiert das Ganze. Es gibt keine Decals, weil keine Markierungen benötigt werden. Ein wirklich gelungenes Modell im Maßstab 1:72. AWS

*Ausgezeichnet*

### Zubehör

#### Def.Model

**Elefant Zimmerit Coating Decal Set for Zvezda 3659 Kit**  
Art.-Nr.: DD35018, 1:35  
D, DN



German Sd.Kfz.184 Elefant  
Zimmerit Coating water-slide Decal set

Def.Model ist für seine Zimmeritdecals bekannt. Dieses Mal bekommen wir ein Set passend zu dem Jagdpanzer Elefant von Zvezda in 1:35. Ent-

halten ist ein großer Bogen mit allen benötigten Segmenten sowie eine Anleitung in A4 und Farbe. Die Struktur der erhabenen Decals ist sehr fein. Dank der leichten Aufbringung ist dieses Set eine echte Bereicherung. AWS

*Ausgezeichnet*

### Panzer Art

**2A46M Gun Barrel for T-64/72/90 Soviet MBT**  
Art.-Nr.: GB35-001, 1:35  
RS



Eine besonders einfache Lösung für ein kompliziertes Bauteil liefert Panzer Art mit diesem Geschützrohr. Es besteht aus einem sehr sauber gegossenen Teil. Die Details sind hervorragend, es lässt sich kein Versatz oder Verzug des Rohres erkennen – die perfekte Alternative zu zweiteiligen Rohren aus den Bausätzen. AWS

*Ausgezeichnet*

### Panzer Art

**88 mm KwK 43/3 Gun**  
Art.-Nr.: GB35-050, 1:35  
M, MR, RS



Panzer Art liefert hier eine hervorragende Kanone für den Königstiger in 1:35 mit der frühen Blende für den Henschelturm. Zu finden sind ein gedrehtes Rohr aus Aluminium, ein kleiner Ring aus Messing sowie Mündungsbremse und Blende aus Resin. Eine kurze, jedoch farbige Anleitung erklärt den Zusammenbau in drei Schritten. AWS

*Ausgezeichnet*

### Ammo of Mig

**Night Blue Cement / Red Magma Cement**  
Art.-Nr.: AMIG2045, AMIG2046  
N



Ammo bietet hier zwei farbige Klebstoffe für den Plastikmodellbau an. Der flüssige Zement ist im Grunde genau wie alle anderen, aber in den 30 Milliliter fassenden Glasflaschen be-

findet sich gefärbter Klebstoff. Das hat den Vorteil der besseren Sichtbarkeit. Gerade bei feinen Details kann dies von großem Nutzen sein, da man genauestens sieht, welche Menge an Klebstoff aufgebracht wird und ob dieser an den richtigen Stellen landet. Gute Idee. AWS

**Ausgezeichnet**

## Panzer Art

**Scout Car Sowage Set (U.S. Army)**  
Art.-Nr.: RE35-707, 1:35  
RS



In diesem Set dreht sich alles um Ladung, welche von US-Soldaten an ihre M3 Scout Cars von außen befestigt wurde. An fünf sauberen Resinteilen lassen sich Kanister, Munitionskisten, diverse Holzkisten und eine Vielzahl von Decken und Planen finden. Der Inhalt ist abwechslungsreich und die gesamte Front des Fahrzeuges kann damit bestückt werden. Die Ängüsse sind intelligent angebracht und verschwinden im verbauten Zustand komplett. AWS

**Ausgezeichnet**

## Schatten Modellbau

**Angriff-Sehrohr – Periskop**  
Art.-Nr.: 35138, 1:35  
N, M



Für den Bronco-Models-Bausatz des „German U-XXIII Coastal Submarine“ (1:35 / Nr. CB35104) bietet Schatten Modellbau nunmehr das auf Angriffslänge auszufahrende Sehrohr/Periskop aus Metall an. Wer dies also entsprechend darzustellen beabsichtigt, sei hierauf verwiesen. LLR

**Gut**

## Ammo of Mig

**StuG III early & mid Colors 1939 TO 1943 Set**  
Art.-Nr.: AMIG7185  
N



Dieses Set wurde gezielt für das frühe StuG III von Das Werk geschaffen. Es beinhaltet sechs Flaschen zu 17 Milliliter Farbe. Die Töne passen zu Fahrzeugen aller Varianten von 1940 bis 1943. Enthalten sind: RAL 6003 Olivgrün Opt.2, RAL 7021 Dunkelgrau, RAL 7027 Sandgrau, RAL 7028 Dunkelgelb (Mid War), RAL Schokobraun und „Washable White Camo“. Alle Farben vom Ammo enthalten eine kleine Kugel aus rostfreiem Stahl, so lässt sich die Flüssigkeit gut durchmischen. Auf der Rückseite der kleinen Schachtel findet man sechs Vorschläge zum Bemalen diverser StuG III. AWS

**Sehr gut**

## Ammo of Mig

**Concrete Texture**  
Art.-Nr.: AMIG2158  
N



Ein breites Angebot von Farben und Pasten gehört zum Standard von Ammo. Hier haben wir exemplarisch ein Produkt einer ganzen Reihe. Die Texturpaste der Vignettes-Acrylic-Serie

in der Farbe „Concrete“ ist nur eine von zehn Varianten. Die Paste kommt, zu 100 Millilitern abgefüllt, in Dosen aus Plastik samt stabilem Drehverschluss. Die Verpackung ist wichtig, da sie unbedingt vor dem Austrocknen des Inhaltes schützen muss. Die Mixtur verspricht einen realistischen Look und kann mit Pinsel oder Spachtel aufgetragen werden. So lassen sich schnell und einfach Untergründe für Dioramen oder Verschmutzungen auf Fahrzeugen herstellen. Geeignet für alle Maßstäbe und mit Wasser verdünnbar, ist die Paste nach 24 Stunden komplett ausgehärtet. AWS

**Sehr gut**

## Styledesign

**U-Bahn-Vignette**  
Art.-Nr.: MB-0151  
BS, MDF



Die für Figurenmaler konzipierte kleine Vignette begeistert durch ihre filigranen Accessoires. Mit einer Grundfläche von 8 x 8 Zentimeter bietet sie genügend Platz für mehrere Figuren. Im Stil der 1930er-Jahre kann die Vignette als Basis für eine WW-II- oder auch eine zivile Szene dienen. Alle Bauteile sind per Laser aus MDF in verschiedenen Stärken geschnitten und lassen sich problemlos mit Weißleim oder Sekundenkleber montieren. Besonders erwähnenswert sind die feinen Gitter und Ornamente des im Jugendstil gehaltenen Eingangsbereich. Bemalt werden kann das Ganze mit allen handelsüblichen Farben. JGS

**Ausgezeichnet**

## Revell

**Star Wars – The Book of Boba Fett, Boba Fett's Starship**  
Art.-Nr.: 06785, 1:88  
WA, BS, KST, D



Auch Revell schwelgt in Wiederauflagen. Als Easy Kit mit nur 33 Teilen ist dieser Bausatz sowieso von Grund auf für Youngster und SW-Fans konzipiert, das zeigt auch der exotische Maßstab. Die Detaillierung ist schön anzusehen. Der mitgelieferte Abziehbogen bietet das Nötigste. Die farbige Bauanleitung ist übersichtlich und lässt keine Fragen offen. Ein schöner Bausatz eines stattlichen Modells, der den Nachwuchs motiviert. THP

**Sehr gut**

## Tory Factory

**Flying Car Unit Conversion Set**  
Art.-Nr.: CY-08A, 1:35  
N, RS (3D-Druck)



Irgendwo zwischen Cyberpunk und Sci-Fi ist dieser kleine Umbausatz angesiedelt, mit dessen Hilfe sich ein beliebiges 35er-Automodell in ein senkrecht startendes Flugobjekt umbauen lässt. Die Teile für die Rad/Turbineinheiten, die Einheit für den Vortrieb und die Nebenaggregate beweisen eindrucksvoll die technischen Möglichkeiten des 3D-Drucks. Die Nacharbeiten sind marginal, allerdings wird der Umbau eines Basismodells einige modellbauerische Erfahrung erfordern. KFH

**Ausgezeichnet**

Neue Tools machen Freude

# Super-Nachwuchs

**F**risch geschlüpft, erreichen uns wieder einige Modellbau-Küken. Zwar nicht aus dem Ei, jedoch aus attraktiven Boxen. Für alle What-if-Fans legte Amusing Hobby aus Japan eine superschnell aussehende Me 262 HG III im Maßstab 1:48 auf. Diese dritte Hochgeschwindigkeitsvariante existierte im Gegensatz zur ersten Stufe, die auch geflogen ist, nur auf dem Papier. Dieser Papierflieger aus chinesischem Plastik sieht mit all seinen Nieten und fiktiven Decals allerdings sehr realistisch aus, auch die komplette Triebwerksdarstellung. Lediglich ein minimaler Short Shot bei der Verglasung und einfach gehaltene Schächte sowie Reifen sind zu konstatieren.

Der kleinste Flieger im größten Maßstab! Ebenso ganz neu und sehr schön detailliert ist die Bachstelze im Trendmaßstab 1:16 von Takom, komplett mit einem überzeugenden Piloten. Ein Ätzteilebogen hauptsächlich mit Gurten, Verspannungsfäden und Decals für eine deutsche, britische und französische Version liegen bei. Kleiner Dioramen-Scherz: Der geschleppte Autogyro würde natürlich perfekt zu U 177 in 1:16 passen, das sie bei Flaute zieht!

Dazu haben wir eine herausragende nagelneue Ki-84 in 1:72 von Arma Hobby. Man muss das Plastik einfach mal in Natura gesehen haben, um zu sagen: Es ist besser wie alles bisher in 1:48. Auch die dünnen Klarteile sind super poliert. Dieses vorliegende Vorserienmodell bringt neben hervorragenden Details in der Expertversion weiteren Mehrwert: hochklassig gedruckte Siebdruck-Decals in Echtfarben von Techmod, filigranste Ätzteile und feine Lackiermasken. Das Schachtelbild von Shigeo Koike gibt es gratis dazu. Sechs farbenfrohe Varianten können gebaut werden. Top!

Thomas Hopfensperger



Jetzt hat sie ein Hersteller in 1:48: die schnellste Me 262, die man bei Messerschmitt erdachte

**Amusing Hobby / Modellbau König**

**Messerschmitt Me 262 HG III**

Art.-Nr.: 48A003,  
1:48  
N, KST, BS, D

Sehr gut



Der Papierflieger aus Plastik ist eine komplette Jet-Neuheit, die einige interessieren dürfte

**Arma Hobby**

**Nakajima Ki-84 Hayate Expert Set**

Art.-Nr.: 70051,  
1:72  
N, RS, BS, D, ÄT, MF

Überragend



Arma Hobby erstaunt wieder alle mit Vorbildauswahl und herausragend vorbildlicher Qualität

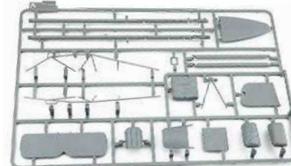


**Takom / Modellbau König**

**Focke-Achgelis Fa 330 Bachstelze**

Art.-Nr.: 1015, 1:16  
N, KST, BS, D, ÄT, Faden

Ausgezeichnet



Die neue dioramentaugliche Bachstelze von Takom glänzt mit filigranen Teilen und einer überzeugenden Figur



## Albstadt

**BOHNLANDER**  
Modellbau \* Eisenbahn \* Auto  
Inh. Ursula Allgaier  
Obere Vorstadt 18 \* 72458 Albstadt  
Tel. 07431/591607 \* Fax 543 61  
E-Mail: bohnlander@t-online.de  
www.bohnlander.de

## Berlin

**„Mario's Modellbaustudio“**  
Spandauer Damm 49, 14059 Berlin,  
Tel.: 030/84412625  
E-Mail: mariosmodellbau@outlook.de  
www.marios-modellbaustudio.de

**Entschuldigung, dass wir  
so auf uns aufmerksam  
machen müssen. Auch zu viel gesammelt  
und wissen nicht wohin damit?  
Wir suchen zurzeit Bausätze aus allen  
Bereichen zum Ankauf. Autos, LKW,  
Motorräder, Flugzeuge, Panzer, Schiffe.**

Öffnungszeiten: Mo bis Fr: 10:00 Uhr bis 18:30 Uhr  
Samstag: 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr

## Denkendorf

**NIMPEX**  
WORLD OF MODELKITS  
Karlstraße 10 | D-73770 Denkendorf  
Tel. 07 11 / 34 33 45 | Fax 07 11 / 3 48 21 75  
info@nimpex.de

Öffnungszeiten:  
Di. - Fr. 14.30 - 18.30 | Sa. 10.00 - 13.00

[www.nimpex.de](http://www.nimpex.de)

## Düsseldorf

**Menzels Lokschnuppen  
& Töff-Töff GmbH**  
Friedrichstraße 6  
40217 Düsseldorf  
fon 0211.385 91 45

[www.menzels-lokschnuppen.de](http://www.menzels-lokschnuppen.de)

## Gangelt



**Bauen Sie in 1:48  
oder 1:32?**

**Dann sind Sie bei uns richtig!**

Wir führen alle aktuellen Firmen für diese Maßstäbe.

**Bausätze, Zubehör, Decals und Farben,  
zu vernünftigen Preisen!**

Besorgung auch von Artikel, die nicht in Deutschland  
lieferbar sind, innerhalb eines Monats.

**Guter Service, auf den man sich verlassen kann!**

Ihr IKARUS Modell-Versand

IKarus Flugzeug-Katalog (in Briefmarken) 5,00 €

**IKARUS-Modellversand**  
Inh. Heinz Dieken - Im Heggen 25 - 52538 Gangelt  
Tel. und AB (02454) 1792 - Fax (02454) 6149  
Email: ikarus-modellversand@gmx.de  
[www.ikarus-modellversand.de](http://www.ikarus-modellversand.de)

Ladenöffnungszeiten:  
Mo. geschlossen, Di.-Fr. 14.30-18.30 Uhr, Sa. 10.00-13.00 Uhr  
Einhardstraße 1 - 52538 Gangelt

## Ludwigsburg

**STEFANS MODELLBAUSTUDIO**  
Stefan Baier  
Ahornweg 2/2 71672 Marbach  
Tel. 07144/8997720  
[www.modellbaier.de](http://www.modellbaier.de)

## Lüneburg

**HOBBYMODELLBAU**  
Gebr. Müller OHG

Schröderstraße 16 \* 21335 Lüneburg  
Tel. 04131/605165  
E-Mail: info@hobbymodellbaumueller.de  
[www.hobbymodellbaumueller.de](http://www.hobbymodellbaumueller.de)

Öffnungszeiten:  
Mo, Di, Do, Fr 10.00 - 13.00 & 14.00 - 18.00  
Mi & Sa 10.00 - 13.00

## München

**Traudls Modellbau**

Mannertstraße 22 - 80997 München  
Nur 2 Minuten vom S-Bahnhof Karlsfeld (Linie S2)

**Vollständig neuer Online-Shop!**

[www.traudlsmodellbau.com](http://www.traudlsmodellbau.com)

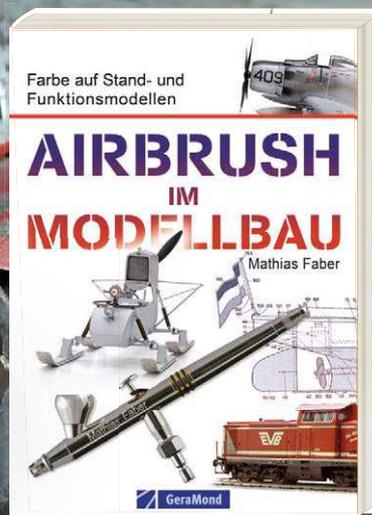
info@traudlsmodellbau.com  
+49 (0)89 8929458

Seit 1993 das Fachgeschäft für Plastikmodellbau im Süden.

**Sie sind Fachhändler und möchten hier aufgeführt werden?  
Schreiben Sie eine E-Mail an: [armin.reindl@verlagshaus.de](mailto:armin.reindl@verlagshaus.de) Wir beraten Sie gerne**

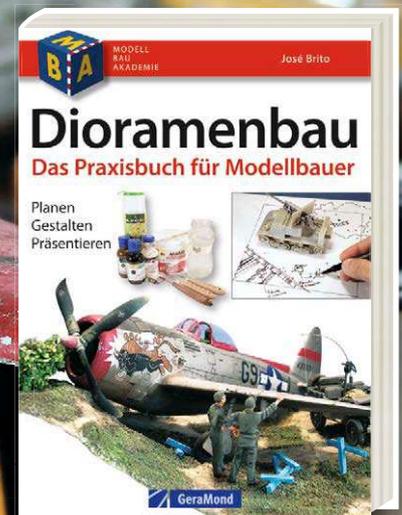
# Aus Liebe zum Detail

Ob Holz oder Kunststoff, Matsch  
oder Ruß, ob Maskieren oder  
Schattieren, Patinieren oder  
Beizen: Entdecken Sie absolutes  
Profiwissen für Ihr Hobby.



192 Seiten · ca. 250 Abb.  
ISBN 978-3-96453-065-3  
€ [D] 22,99

Auch als  
e-BOOK



160 Seiten · ca. 300 Abb.  
ISBN 978-3-86245-517-1  
€ [D] 19,99

**JETZT IN IHRER BUCHHANDLUNG VOR ORT  
ODER DIREKT UNTER GERAMOND.DE**

Mit einer Direktbestellung im Verlag oder dem Kauf im Buchhandel unterstützen  
Sie sowohl Verlage und Autoren als auch Ihren Buchhändler vor Ort.



**GeraMond**

## Delmenhorst

### Euer Fachhandel für Plastikmodellbau und Zubehör



Nordenhamer Str. 177  
27751 Delmenhorst  
Bürozeiten: 9-18 Uhr

- über 85.000 Artikel von weit über 300 Herstellern
- schneller Versand (DHL/UPS)
- Bonuspunkte Programm
- Frachtkostenfreie Lieferung ab 40€\*



\* Voraussetzung: Erreichen des Bronzestatus im Bonusprogramm.  
Bestellung über den Internetshop und Versand innerhalb Deutschlands

## Geöffnet: 24 Stunden / 365 Tage im Jahr

☎ 04221 2890870

✉ support@modellbau-koenig.de

🌐 www.modellbau-koenig.de

### seit 23 Jahren Ihr zuverlässiger Partner - MM Modellbau

Modelle, Werkzeug, Zubehör im neuen Shop: [www.mm-modellbau.de](http://www.mm-modellbau.de)  
plötzlich und unerwartet: IJN Yamato in 1/200 von Glow2B € 389,95 über 2800 Teile

ZM: Henschel Hs 129 G2	1/32 € 155,00	<b>vielen Einzelstücke als Angebote im Shop</b>
HB: B-26C Invader	1/32 € 139,00	TRU: DKM Weser
HK: B-17F Memphis Belle	1/32 € 295,00	Tak: Sachsen-Klasse Fregatte
DW: Junkers EF-126/127	1/32 € 38,50	TRU: Gneisenau
BL: Lancaster B Mk.I/III	1/32 € 595,00	Das Werk: StuG III G early
ED: Tornado ECR	1/48 € 65,00	Das Werk: PzKpfW III Ausf. J
Rev: Lockheed SR71	1/48 € 84,50	Heller: StuG III Ausf. G 3in1
WW: Gotha UWG	1/32 € 219,00	viele MK1 Zubehörsätze
ILK: F-22 Raptor	1/48 € 95,00	AMMO-Solution-Boxen ab Lager

**MM Modellbau** Industriestrasse 10 58840 Plettenberg  
Tel. 02391/8184-17 Fax-45 e-mail: [info@mm-modellbau.de](mailto:info@mm-modellbau.de) [www.mm-modellbau.de](http://www.mm-modellbau.de)  
Noch nicht lieferbare Neuheiten bitte vorbestellen. alle Angaben ohne Gewähr

## Würzburg

**Modellbau Lausmann**  
Würzburger Str. 115 · 97204 Höchberg  
E-Mail: [rula-modellbau@arcor.de](mailto:rula-modellbau@arcor.de)  
[www.modellbau-lausmann.de](http://www.modellbau-lausmann.de)  
Tel. 09 31-40 78 65, Fax 0 32 22-119 98 42  
Geöffnet: auf Anfrage  
Modellbausätze, Zubehör, Farben,  
Literatur, Kleinserien, Schiffsmodelle

## Österreich

**MSM MODELMAKERSHOP**  
Lagerverkauf samt OnlineShop mit breit gefächertem Sortiment an Plastikbausätzen sowie Karton- und Papiermodellbaugütern aller Sparten und Maßstäbe sowie Modellbauszubehör und Farben  
8521 Wettnannstätten 34 Steiermark/Österreich  
Tel. +43 (0) 676 360 5242  
E-Mail: [office@modellmakershop.com](mailto:office@modellmakershop.com)  
[www.modelmakershop.com](http://www.modelmakershop.com)

## Schweiz

**Modellbaushop Aeberhardt**  
Inh.: Phuangphet Bolzern  
Margarethenstrasse 56, CH-4053 Basel  
Tel./Fax: +41 (0)61 691 25 26  
E-Mail: [info@modellbaushop-aeberhardt.ch](mailto:info@modellbaushop-aeberhardt.ch)  
m b s aeberhardt

Öffnungszeiten Laden:  
Dienstag 14.00 - 19.00 h Plastikmodellbausätze  
Mittwoch - Freitag 09.00 - 11.30 h Zubehör, Farben  
14.00 - 19.00 h Airbrush  
Samstag 09.00 - 18.00 h Importe, Versand

[www.modellbaushop-aeberhardt.ch](http://www.modellbaushop-aeberhardt.ch)

### IHR ANSPRECHPARTNER FÜR ANZEIGEN:

**Armin Reindl**  
Tel. (089) 13 06 99 – 522  
[armin.reindl@verlagshaus.de](mailto:armin.reindl@verlagshaus.de)

## IN DIESEN FACHGESCHÄFTEN ERHALTEN SIE ModellFan

<b>Postleitzahlgebiet 0</b> Modellfantasie Chez Rene 01616 Strehla, Löbniger Str. 10 Modellbahnhof 09326 Geringwalde, Hermsdorfer Str. 4	Modellbahnladen Hilden, Klaus Kramm 40723 Hilden, Hofstr. 12 Modellbahn Matschke 42281 Wuppertal, Schützenstr. 90 Spielzeug-Paradies Wagner & Raschka 44787 Bochum, Dr.-Ruer-Platz 6 WIE - MO 48145 Münster, Warendorfer Str. 21 Modellbaushop Brechmann 49377 Vechna, Nerenwand 7	<b>Postleitzahlgebiet 7</b> Spielwaren Wiedmann 71522 Backnang Uhlstrandstr. 20 Modellbau & Spielwaren 71672 Marbach, Ahornweg 2/2 N I M P E X D 73770 Denkendorf, Karlstr. 10 Modellshop Hummitsch 79589 Binzen, H.-Burte-Weg 2
<b>Postleitzahlgebiet 1</b> Modellbahnen & Spielwaren, Michael Turberg 10789 Berlin, Lietzenburger Str. 51 Modellbahn-Pietsch 12105 Berlin, Prühnsstr. 34	<b>Postleitzahlgebiet 5</b> Technische Modellspielwaren Lindenberg 50676 Köln, Blaubach 6-8 Modellbahn-Center Hünerbein 52062 Aachen, Markt 11-15 Leyendecker-Bastelstube 54290 Trier, Saarstr. 6-12 Kratz Modellbau 56068 Koblenz, Bahnhofstr. 1 Mako-Modellbau 56566 Neuwied, Alleestr. 13	<b>Postleitzahlgebiet 8</b> Traudel's Modellbau Laden 80997 München, Mannertstr. 22 Modellbau Koch 86391 Stadtbergen, Wankelstr. 5
<b>Postleitzahlgebiet 2</b> Modellbahn-Shop Rainer Bäurich Heufweg 70, 20255 Hamburg Hartfelder Spielzeug GmbH 22459 Hamburg, Tibarg 41 Kocks Buchhandlung 24376 Kappeln, Schmiedestr. 26 Hobby&Co Freizeit-, Spiel- & Bastelwelt 24534 Neumünster, Großflecken 34 Modellbaukönig GmbH & Co KG 27751 Delmenhorst, Nordenhamer Str. 177	<b>Postleitzahlgebiet 6</b> Modell + Technik 63110 Rodgau, Untere Marktstr. 15 Spielwaren & Bücher Brachmann 63450 Hanau, Rosenstr. 9-11 Modell & Technik Mäser 63654 Büdingen, Berliner Str. 4 Spielwaren Hegmann 63920 Großheubach, Industriestr. 1 Spielwaren Werst 67071 Ludwigshafen Ot Oggershm, Schillerstr. 3	<b>EUROPA</b> <b>Österreich</b> Modellbau Paul Vienna A-1170 Wien, Kalvarienberg. 58
<b>Postleitzahlgebiet 3</b> Raabes Spielzeugkiste 34379 Calden, Wilhelmsthaler Straße 11 Bastler-Zentrale 35390 Giessen, Neustadt 28 Modellbau Kölbel 38110 Braunschweig, In den Grashöfen 2	<b>Postleitzahlgebiet 4</b> Modellbahnen 69214 Eppelheim, Schützenstr. 22	<b>Schweiz</b> Modellshop, CH-4056 Basel, Müllhuserstr. 162 Mobil-Box, CH-6006 Luzern, Stadthofstr. 9
		<b>Niederlande</b> Luchtvaart Hobby Shop NL 1436 BV Aalsmeerderbrug, Molenweg 249
		<b>Schweden</b> Hobbybokhandeln Ab S 10422 Stockholm, Pipersgatan 25

**PLASTIC MOULDED**

1/72  
**plus model**

**AL7072 Martin T4M float version**  
Highly quality plastic kits  
Buy direct on [www.plusmodel.cz](http://www.plusmodel.cz)

**WWW.HAULER.CZ**

**HAULER TT (1/120) - stavebnice constr. kits**  
**HTT120088 A7V German tank WWI**  
**HAULER 1/72 AFV -lepty-photosetched parts**  
**HLH72131 Pitchforks and rakes**  
**HAULER 1/48 AFV -doplňky-accessories**  
**HLX48404 -Sd.Kfz.-164 Nashorn (Tamiya)**

Modellbauzubehör-Versand  
www.ral-ro.de

# Rai-Ro

Mit Leidenschaft zur Präzision und Qualität!

Überzeugen Sie sich von unserem Sortiment für Modellbauer: Abformsilikon, Epoxidharz, Kunststoff- und Metallprofile, Airbrushmaterial, Pinsel, Farben sowie spezielle Werkzeuge, Maschinen und Instrumente für Ihr Hobby

*Jetzt mit unserem Internetshop!*

bereits seit über 15 Jahren zählt zu unseren Stärken:

- der persönliche Kontakt,
- die hohe Qualität,
- ein schneller Versand

Modellbauzubehör-Versand – Inh. Rolf-Dieter König  
Tulpenweg 106, 88662 Überlingen, Bodensee  
Tel.: 0 75 51 / 8 31 02 37, Fax: 0 75 51 / 8 31 02 38  
E-Mail: webshop@ral-ro.de



## GROSS- & KLEINSERIENSPEZIALITÄTEN IN 1:35

<b>Model Collect</b>	<b>1:35 Plastik</b>	<b>14,-</b>
<b>UA35028</b>	<b>E-100 mit 105mm Zwillingskanone</b>	<b>49,99</b>
<b>RESICAST</b>	<b>Resin</b>	<b>92,-</b>
<b>351308</b>	<b>Coles Crane Leyland Retriever Umbausatz (Basis ICM)</b>	<b>99,99</b>
<b>351309</b>	<b>Gantry, geschlossene Plane m. Kranbalken Umbausatz Leyland Retriever (Basis ICM) 6pdr frühe Munitionskisten (leer) 1.WK</b>	<b>74,99</b>
<b>352460</b>	<b>Wassertransporttanks für KAMELE (!) 2.WK</b>	<b>18,99</b>
<b>352461</b>	<b>12 Stück, 3 verschiedene Versionen unter anderem mit Ablasshahn</b>	<b>18,99</b>
<b>352459</b>	<b>18pdr Munitionskisten (leer) 1.WK</b>	<b>18,99</b>
<b>352455</b>	<b>Scammel Ersatzradträger &amp; Ablassvorrichtung</b>	<b>18,99</b>
<b>352456</b>	<b>Scammel Erdsborn / Erdanker</b>	<b>20,99</b>
<b>Sabre</b>	<b>1:35 Plastik</b>	<b>13,-</b>
<b>SM35A11</b>	<b>Deutscher Traktor Hanomag RL-20</b>	<b>33,99</b>

Angebot, Preis und Liefermöglichkeit freibleibend  
www.mako-modellbau.de

**MAKO Modellbau Manfred Kohnz**  
Spezialist für 1:35 Groß- und Kleinserien

Auftragsmodellbau • Fachgeschäft und Versand • Kompetente Beratung  
Alleestraße 13 • D-56566 Neuwied-Engers • Mo, Di, Fr von 10.00 - 18.30 Uhr Sa. 10.00 - 14.00 Uhr geöffnet  
Mittwoch & Donnerstag geschlossen! • Tel. 02622-905777 • Fax. 02622-905778 • E-mail: mako-modellbau@t-online.de



MODELL + BUCH VERSAND

NNT Modell+Buch Versand · Ralf Schuster  
Augartenstraße 14 · D-76703 Kraichtal  
Tel.: (+49) 7250 / 33 11 024  
E-Mail: info@nntmodell.com  
Webshop: www.nntmodell.com  
Besuche nach Voranmeldung möglich.

Neu 1:700

Niko USS Bamegat AVP-10	39,80€
Takom USS Southerland DD-743	41,60€
Takom Charlestown Navy Yard m. Zersthörer	41,60€
Trumpeter USS Intrepid CVS-11	75,60€

Pit-Road: Wiederauflagen mit neuer Artikelnummer  
Vorankündigung Trumpeter 1:700  
HMS Kent, HMS Calcutta, HMS Belfast,  
Gneisenau, HMS Monmouth Type 23

Das Fachgeschäft  
auf über 500 qm • Seit 1978

Der Online-Shop  
www.menzels-lokschuppen.de

Friedrichstraße 6 • 40217 Düsseldorf • fon 0211 . 385 91 45 • fax 0211 . 37 30 90



**Sie sind  
Fachhändler  
und möchten  
hier aufgeführt  
werden?**

**Schreiben Sie  
eine E-Mail an:  
armin.reindl@  
verlagshaus.de**

**Wir beraten  
Sie gerne**



modellshop.ch



MBC  
Basel

28. Basler Modellbautage  
1. & 2. Oktober 2022  
KUSPO Münchenstein  
Infos: www.mbcbasel.ch

www.modellshop.ch Tel +41 61 383 82 91 office@modellshop.ch

Zur Unterstützung der Zentralredaktion Geschichte/Technik der GeraMond Media GmbH in München suchen wir einen



## Volontär (m/w/d)

mit dem Schwerpunkt militärgeschichtliche Zeitschriften.

**Ihre Aufgaben:**  
Als Volontär unterstützen Sie uns in allen Bereichen eines Zeitschriftenverlages. Hierbei werden Sie u.a. die Grundlagen der Konzeption und Planung von Magazinen, der Themen- und Autorenrecherche sowie des Redigierens kennenlernen und aktiv an der Heftproduktion mitwirken.

Der Arbeitsort ist München. Wenn Sie Freude an einer vielseitigen und spannenden Aufgabe haben und gerne Teil eines hoch motivierten und sympathischen Teams sein möchten, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Ihre ausführlichen Unterlagen senden Sie bitte an:

GeraNova Bruckmann Verlagshaus GmbH, Monica Kammerer, Infanteriestraße 11a, 80797 München oder per Email an [bewerbung@verlagshaus.de](mailto:bewerbung@verlagshaus.de)  
Weitere Informationen zu dieser Stelle finden Sie auf unserer Karriereseite unter [www.verlagshaus.de/karriere/](http://www.verlagshaus.de/karriere/)

**Sie sollten ein gutes Gespür für die Bedürfnisse des Marktes und der angesprochenen Zielgruppe mitbringen sowie über eine hohe Fachkompetenz und Organisationstalent verfügen.**

**Ihr Profil:**  
Sie haben ein abgeschlossenes Geschichtsstudium und schon erste redaktionelle Erfahrungen (z.B. Praktika) gesammelt. Sie begeistern sich für Geschichte und haben insbesondere eine hohe Affinität zu militär-/technikgeschichtlichen Themen. Sie verfügen über sehr gute Deutsch-, Englisch- und PC-Kenntnisse, arbeiten gerne kreativ und strukturiert, sind vor allem team- und begeisterungsfähig.

Eduard darf auf die beste Hellcat in 1:48 stolz sein. Dazu bietet man auch immer mehr sinnvolles Zubehör an



**eduard / Glow2B**

**F6F-3**

Art.-Nr.: 8227, 1:48  
WA, BS, KST, DN, MF, ÄT, ÄTB, RS

*Ausgezeichnet*

Der Schachtelinhalt verspricht Freude schon beim Auspacken. Besseres findet man in keiner anderen 48er-Box

eduards Neuheiten-Show geht weiter

# Quarterscale gepimpt

**E**duard rückt auch die F6F Hellcat wieder mehr in den Fokus. Nach einem Weekend-Kit der F6F-5 kommt nun der Profipack der F6F-3 mit neuen Decals für fünf interessante Navy-Vögel. Zum Plastik und zu den bedruckten und unbedruckten Ätzteilen wie den Lackiermasken muss man nicht viel sagen – es ist die beste Hellcat im Maßstab, auch liegen hier zusätzlich Resinräder bei. Wer den Luxus braucht, kann noch F6F Bronze Undercarriage Legs 648747 separat dazu ordern. Wie populär Tamiyas F-14A late in 1:48 ist, erkennt man daran, dass eduard schon wieder neues Zubehör aufgelegt hat: so nun das Löök 644151 mit Instrumentenbrettern und bedruckten Ätzteilen. Das Set Löök+ 644156 enthält dieses auch, zusätzlich Resinräder, Sitze sowie doppelte Masken. Das Cockpitset 648739 aus Resin mit Ätzteilen und Decals muss allerdings selber bemalt werden,

da die Seitenkonsolen nicht austauschbar sind. Auch die höchst nachgefragte 48er SR-71A von Revell wird reichlich gepimpt. Abgeplattete Resinräder mit Masken bietet das Brassin-Set 648740, bedruckte Resin-Cockpitpanels und Ätzgurte das Löök 644154. Das Gleiche bietet das Space 3DL48059 und das Zoom FE1251 in bedrucktem Stahl. Allerdings tendiert mal mehr oder weniger deutlich das „Cockpit Gray“ zu Dunkelblau. Die Sets Interior 491251, Undercarriage 481081, Engines 481082 sowie Grilles 481083 bieten noch mehr unbedrucktes Messing. Gurte und Masken für innen und außen gibt es noch dazu. Dazu gibt es empfehlenswert für die Mi-24 von Zvezda das Big Sin SIN64882, Conversion-Set Mi-24D, mit zahlreichen Resin-, 3D- und Ätzteilen, Masken und Decals sowie das Big Ed BIG49323 für die Mi-24D von Trumpeter.

*Thomas Hopfensperger*

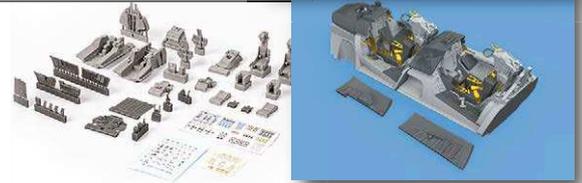
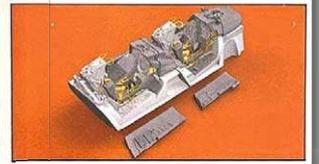
**eduard / Glow2B**

**F-14A late Cockpit Tamiya**

Art.-Nr.: 648739, 1:48  
N, BS, RS, MF, ÄT, ÄTB, D

*Ausgezeichnet*

**F-14A late cockpit for Tamiya kit** 1/48 648739



Tamiyas F-14A late wird extrem beackert, hat in Obrnice viele gute Freunde. Und nicht nur dort!



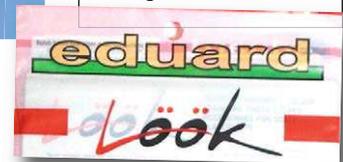
Die Blackbird ist ein Topseller, also gibt es viel Zubehör. Das Cockpitgrau ist etwas dunkel

**eduard / Glow2B**

**SR-71A LööK Revell**

Art.-Nr.: 644154, 1:48  
N, BS, RSB, ÄTB

*Sehr gut*



**eduard / Glow2B**

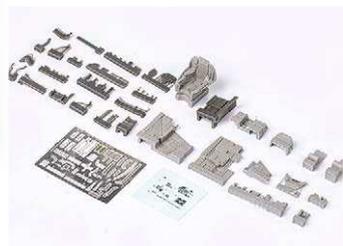
**Mi-24D conversion set Zvezda**

Art.-Nr.: SIN64882, 1:48  
N, BS, RS, MF, D, ÄT, ÄTB

*Ausgezeichnet*



Der Umbausatz der Hind hat es in sich. Hier steht modellbauerisch Langzeitarbeit an



## Legion Miniatures

### Royal Falconer

**Art.-Nr. LMBT-135**  
1:10, Resin  
14 Teile, 1 Büste  
sehr gute Passgenauigkeit



Ins Mittelalter entführt uns die zweite Neuvorstellung von Legion Miniatures. Der Adel verpflichtete damals Falkner für die Jagd – eine Technik, die sich bis heute bewahrt hat. Falkner waren hoch angesehen und verdienten gutes Geld mit der Ausbildung der Tiere. Unser königlicher Falkner kommt mit Jagdfalke und Jagdhorn daher. Neben Hut und aufwendiger Kleidung trägt er noch allerlei Taschen und Zubehör mit sich dabei. Der Vogel ist hervorragend modelliert, was sich insbesondere in der Darstellung des Gefieders widerspiegelt. Auch bei dieser Büste gibt es keinen Grund zur Klage, was den Resinguss und die Ausfertigung betrifft. Für eine entsprechende Bemalung sollte man ein wenig im Internet oder in Fachbüchern recherchieren.

**Ausgezeichnet**

## Legion Miniatures

### Puck

**Art.-Nr. LMFL-004**  
1:24, Resin  
9 Teile, 1 Figur  
sehr gute Passgenauigkeit

Ob der Modellbauer S. Nikolaev bei der Kreation des Pucks den gleichnamigen Gesellen aus Shakespeares Mitternachtstraum im Kopf hatte, ist nicht bekannt. Fakt ist: Der Shakespeare-Puck hatte eine Flöte und keinen Dudelsack! Trotz alledem ist die kleine Sagengestalt hervorragend modelliert und begeistert durch die vielen kleinen Details, die

## RP Model

### Janitschar

**Art.-Nr. RP-B-12-0006**  
1:12, Resin  
9 Teile, 1 Büste  
sehr gute Passgenauigkeit

Wir kennen es alle: Da hat man eine neue Figur erstanden und muss nun alle Angüsse entfernen, die Figur an den Ansatzstellen eventuell sogar noch verspachteln und schleifen. Wie traumhaft wäre es, wenn all diese lästigen Arbeiten entfallen würden und man direkt mit dem Zusammenbau und der anschließenden Grundierung starten könnte! Ein Traum? Bei RP Model jetzt nicht mehr! Der Janitschar ist so konzipiert, dass man ihn direkt aus der Schachtel zusammensetzen kann! Es gibt keinerlei Anguss oder Ähnliches. Die Passgenauigkeit ist so perfekt durchdacht, dass es keinerlei Bedarf an Verspachtelung oder Nachbesserung



gibt. Und diese Figur ist auch in der Ausführung und Modellierung ebenfalls ein Traum! Die Ornamente auf der Jacke sind erhaben, was einem die Bemalung ungemein erleichtert. Das Leopardenfell weist eine wunderschöne Fellstruktur auf und das Gesicht des Osmanen ist an Lebendigkeit kaum zu überbieten. Unverzichtbar für jeden ambitionierten Figurensammler!

**Absolut zu empfehlen**



mit großer Sorgfalt bemalt werden sollten. Der Resinguss ist tadellos und die Passgenauigkeit ebenso perfekt. Wer sich für solche Fabelwesen interessiert, der findet mit dem kleinen Puck eine tolle Erweiterung seiner Sammlung.

**Ausgezeichnet**

## Andrea Miniatures

### Unternehmen Barbarossa, 1942 Obergefreiter

**Art.-Nr. EK35-F013**  
1:35, Resin  
12 Teile, 1 Figur  
sehr gute Passgenauigkeit



Neu im Sortiment von Andrea Miniatures findet man nun eine weitere interessante Figur zum Thema Zweiter Weltkrieg. Der Handgranatenwerfen-

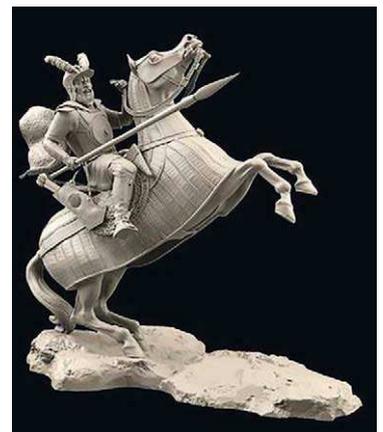
de deutsche Infanterist kommt im Maßstab 1:35 und 1:16 daher. In wohlbekannter Andrea-Manier ist die Miniatur hervorragend gefertigt und verspricht eine Modellierung in bester Qualität. Alle Ausrüstungsgegenstände sind korrekt recherchiert und auch die Haltung des Soldaten ist anatomisch einwandfrei reproduziert worden. Das Packungsbild dient als perfekte Malvorlage. Die Base ist im Packungsumfang enthalten.

**Ausgezeichnet**

## RP-Model

### Türkischer Kavallerist – Vienna Battle Part 2

**Art.-Nr. RP-75/120-0010**  
75 mm oder 120 mm, Resin  
18 Teile, 1 Figur + Pferd  
sehr gute Passgenauigkeit



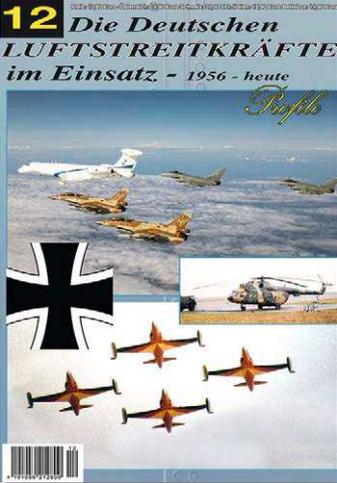
In der Februar-Ausgabe der FiF haben wir schon ausführlich über das Figurenset Vienna Battle von RP-Model berichtet. Nun ist auch der zweite Teil der Gruppe erhältlich. Der türkische Kavallerist in voller Kampfmontur gefällt in allen Belangen. Die erstklassige 3D-Modellierung lässt Herzen höher schlagen. Die Rüstung des Reiters und auch die des Rosses stimmen bis ins kleinste Detail. Der Reiter ist mit Lanze, Krummsäbel und Bogen ausgestattet. Das sich aufbäumende Pferd und ebenso die Haltung des Mannes sind absolut anatomisch korrekt wiedergegeben. Nach einer sorgfältigen Versäuberung können alle Bauteile passgenau und ohne Nacharbeit montiert werden. Die gesamte Figurenvignette gibt es im Maßstab 75 und 120 mm.

**Ausgezeichnet**

**Flugzeug**

**Luftstreitkräfte Profile 12**

*Die Deutschen Luftstreitkräfte im Einsatz. 1956 – heute, Teil 12*  
Redaktion Gerhard Lang, Unitec-Medienvertrieb, Stengelheim 2021  
Hochformat 297 x 210 mm, Heftbindung, 52 Seiten, deutscher Text, zahlreiche Farb- und S/W-Fotos, Zeichnungen, Preis: 12,80 Euro



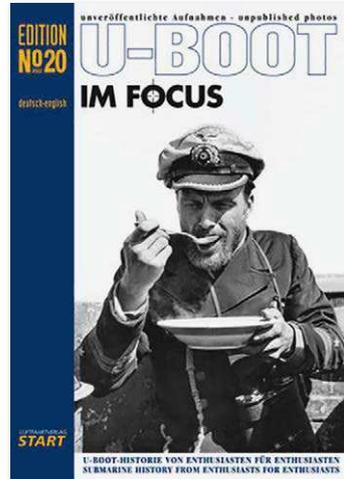
Teil 12 der Geschichte der deutschen Luftstreitkräfte (Luftwaffe, Heeresflieger, Marineflieger und auch die Luftstreitkräfte der NVA) behandelt die Historie seit der Aufstellung im Jahre 1956. Nach wie vor ein Kaufgrund: Viele selten oder noch nie gesehene Bilder ergänzen die gut recherchierten redaktionellen Artikel, die zum Teil von ehemaligen Angehörigen von Luftwaffe, Marinefliegern oder Heeresfliegern auch beiderseits der ehemaligen Mauer geschrieben sind. Besonders schön in diesem Heft: der Bericht über das Stöcker-Team der FFS B in Fürstenfeldbruck und den Kunstflug in der T-33 von Gerhard Lang. Nicht weniger interessant und mit zwölf Seiten stattlich sind in dieser Ausgabe Berichte über die Kleinubschrauber Do 32 und Do 34 gewidmet, Hans Jürgen Becker zeichnet verantwortlich dafür. Weitere Inhalte sind: Israelische Luftwaffe über Deutschland, Luftfotografie, Transporthubschrauber-Geschwader THG-34 der NVA, FFS S, MFG 5 sowie als letzter Bericht die Nachfolgerin der P-3 Orion, die Poseidon? Die längeren ausführlicheren Berichte tun dem Heft gut. Dank der vielen wenig

bekanntem und oft farbigen Bilder ein besonders lohnender und weiterhin preiswerter Blick in die Vergangenheit der deutschen Militärluftfahrt. THP

*Ausgezeichnet*

**U-Boot im Focus Edition No 20**

*U-Boot im Focus Edition No 20*  
Herausgeber Axel Urbanke, Luftfahrtverlag-Start, Bad Zwischenahn 2022  
Hochformat 297 x 210 mm, Heftbindung, 52 Seiten inklusive Umschlag, deutsch-englischer Text, zahlreiche Farb- und S/W-Fotos, Zeichnungen, Preis: 22 Euro



Wer sich stärker für U-Boote interessiert, ist hier genau richtig. Wahre Schätze an Referenzen, Dokumenten und Fotografien tauchen hier immer wieder auf, zum ganz großen Teil vorher unveröffentlicht. Hier ist vorwiegend die Zuwendung zu den Menschen, den Matrosen und Offizieren an Bord der U-Boote absolut überzeugend. Jetzt stehen die Smutjes und ihre Kombüsen im Fokus. Mit viel Herzblut und nicht weniger investigativer Energie fahndet man nach unveröffentlichtem Material und wird immer wieder mit tollstem Ergebnis fündig. Allerdings ist das sehr zeitaufwendig und im Editorial kündigt der Herausgeber an, aus Alters- und Gesundheitsgründen etwas kürzertreten zu müssen. Es wird also etwas weniger dieser Hefte geben. Sehr schön ist also der 23-seitige, teils farbige „U-Boot im Focus“-Hauptartikel über die gastronomische Versorgung an Bord und ihre Helden an Topf und Herd. Dazu

U 592 mit „Arzt vom Dienst“, mit farbigem Turmprofil von Juanita Franzl. Dank der vielen wenig bekannten und oft farbigen Bilder ein ausgezeichnete und lohnender Blick in die Vergangenheit der deutschen U-Boot-Flotte, erkennbar an der Qualität mit einer echten Alleinstellung. Für vergriffene Exemplare werden schon mal Sammlerpreise geboten. Hier findet man, was man sonst nur schwer findet. Weitere U-Boote im Heft: Toll U 10 im farbigen Großformat, U 460, U 761, U 177, U 450, U 465, U 124, U 513, U 509, U 130, U 201, U 205. THP

*Überragend*

**Militär**

**Panzerwaffe on the Battlefield 3**

*Panzerwaffe on the Battlefield 3, World War two Photobook Series Volume 23, von Peter Barnaky, PeKo Publishing Kft, Ungarn 2022, Hardcover, Format 297 x 210 mm, 110 Seiten, ungarischer und englischer Text, durchgehend S/W-Fotos, Preis: ca. 25 Euro*

Zu dieser hervorragenden Serie muss eigentlich nicht viel gesagt werden. Peko ist ein zuverlässiger Lieferant, wenn es um Fotografien samt Hintergrundinformation rund um die Panzerwaffe geht. In dieser Ausgabe reisen wir von West- nach Ostfront und gezeigt werden Fahrzeuge von früh bis spät. Bilder von Panzer I in Frankreich, Tiger I in Russland oder auch Halbketten, die sich ihren Weg durch das Gelände bahnen. Das ein oder andere Achtrad, zerstörte Jagdtiger und sogar ein Luchs tauchen zwischen diversen Panthern auf. Ende im Gelände? Nein, Panzer IV und III, etliche Jagdpanzer, Sturmgeschütze und Kampfpanzer 38 stoßen noch hinzu. Kräne, Anhänger, Munition, aber auch

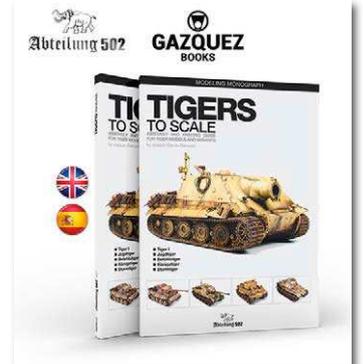


das dazugehörige Personal ist zu sehen. Natürlich gibt es auch viele zerstörte Fahrzeuge, die während und nach dem Krieg fotografiert wurden. Ein absolutes Muss für jeden, der an Technik und Geschichte interessiert ist. AWS

*Ausgezeichnet*

**Tigers to Scale**

*Tigers to Scale, Assembly and Painting Guide for Tiger Models and Variants, von Joaquin Garcia Gazquez, Abteilung 502, Spanien 2022, Softcover, Format 210 x 297 mm, 137 Seiten, englischer Text, durchgehend Farbfotos, Preis: ca. 40 Euro*



Dieses erstaunliche Buch zu einem bemerkenswerten Preis um 40 Euro lässt tief blicken. Der Inhalt ist geradezu gigantisch, aber nicht erdrückend. Wie der Titel verrät, geht es hier um Tigerpanzer und seine Abarben, jedoch steckt mehr darin als nur die schwere Katze. Das Buch gliedert sich in folgende fünf Kapitel: „Bau“, „Bemalung“, „Alterung“, „Ketten, Werkzeuge und Ausrüstung“ sowie „Galerie“. Zur Geltung kommen ein Jagdtiger, Sturmtiger, Befehlstiger I, Tiger I und ein Königstiger. In jedem Kapitel wird jedes Fahrzeug einzeln besprochen und von A bis Z behandelt. Dieser Umstand lässt dieses

Werk an Wert steigen und rechtfertigt den hohen Preis. Neben dem Autor selbst sind noch bekannte Gesichter wie Sven Frisch oder Carlos Alba beteiligt und liefern gebaute Modelle oder sorgen für die professionelle Lackierung. Absolut zu empfehlen. AWS

*Ausgezeichnet*

# Deutschlands Himmelskrieger

**Clausewitz Spezial**  
Das Magazin für Militärgeschichte

**Clausewitz Spezial**  
FALLSCHIRMJÄGER

D: € 12,90 A: € 14,20 CH: sFr 20,60  
BelLux: € 14,80 NL: € 14,80 Italien: € 17,40  
ISBN 978-3-96453-606-8

## FALLSCHIRMJÄGER 1955 bis heute



**Wiesel & Co: Ihre einzigartige Spezialausrüstung**

**Jetzt neu am Kiosk!**  
Scannen und Kiosk in der Nähe finden!



### DEUTSCHLANDS ELITE-TRUPPE



**Wiederbewaffnung 1955**  
So profitierte die Bundeswehr vom heiklen Wehrmachts-Erbe



**Die NVA-Fallschirmjäger**  
Gefangen zwischen SED-Zwang und soldatischer Tugend?



**Somalia bis Afghanistan**  
Wie die Fallschirmtruppe auf das Schlachtfeld zurückkehrte

*Clausewitz Spezial* informiert über Geschichte, Ausrüstung und Einsätze der Fallschirmjäger der Bundeswehr und bietet unveröffentlichte Bilder und Berichte.

Oder online bestellen unter  
[www.clausewitz-magazin.de](http://www.clausewitz-magazin.de)



## Rheinmetalls 5-cm-Flak 41 auf Sd.Kfz. 7 aus einer Hand

# Mobile Luftabwehr

Die Version einer 5-cm-Flak 41 auf Sd.Kfz. 7 war bisher nur mittels eines Umbausatzes oder als Kombination zweier Bausätze realisierbar und damit entsprechend teuer. Trumpeter hat kürzlich einen Komplettbausatz veröffentlicht, der den Bau dieses seltenen Modells ermöglicht

Von Patrick Dorn

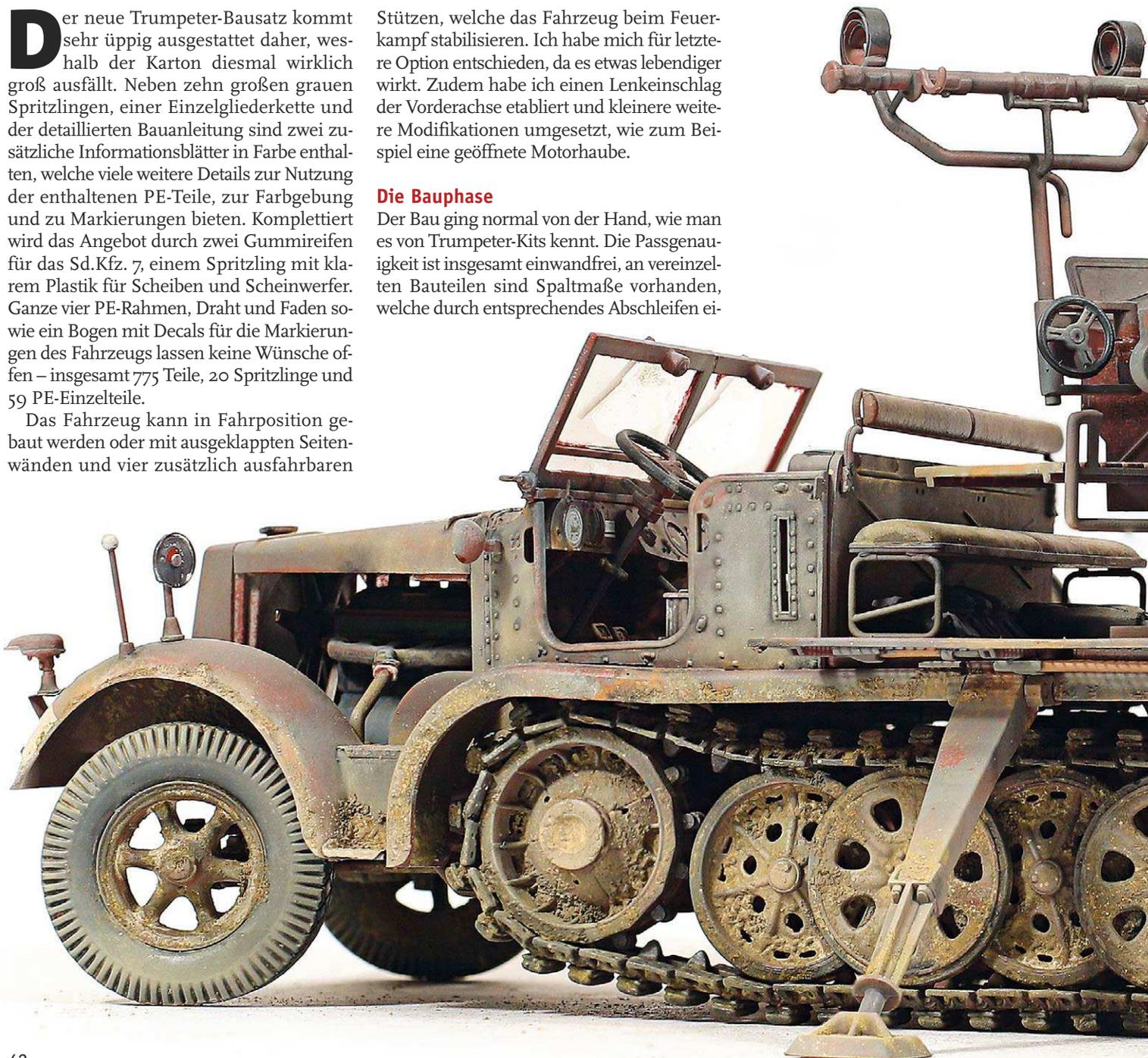
**D**er neue Trumpeter-Bausatz kommt sehr üppig ausgestattet daher, weshalb der Karton diesmal wirklich groß ausfällt. Neben zehn großen grauen Spritzlingen, einer Einzelgliederkette und der detaillierten Bauanleitung sind zwei zusätzliche Informationsblätter in Farbe enthalten, welche viele weitere Details zur Nutzung der enthaltenen PE-Teile, zur Farbgebung und zu Markierungen bieten. Komplettiert wird das Angebot durch zwei Gummireifen für das Sd.Kfz. 7, einem Spritzling mit klarem Plastik für Scheiben und Scheinwerfer. Ganze vier PE-Rahmen, Draht und Faden sowie ein Bogen mit Decals für die Markierungen des Fahrzeugs lassen keine Wünsche offen – insgesamt 775 Teile, 20 Spritzlinge und 59 PE-Einzelteile.

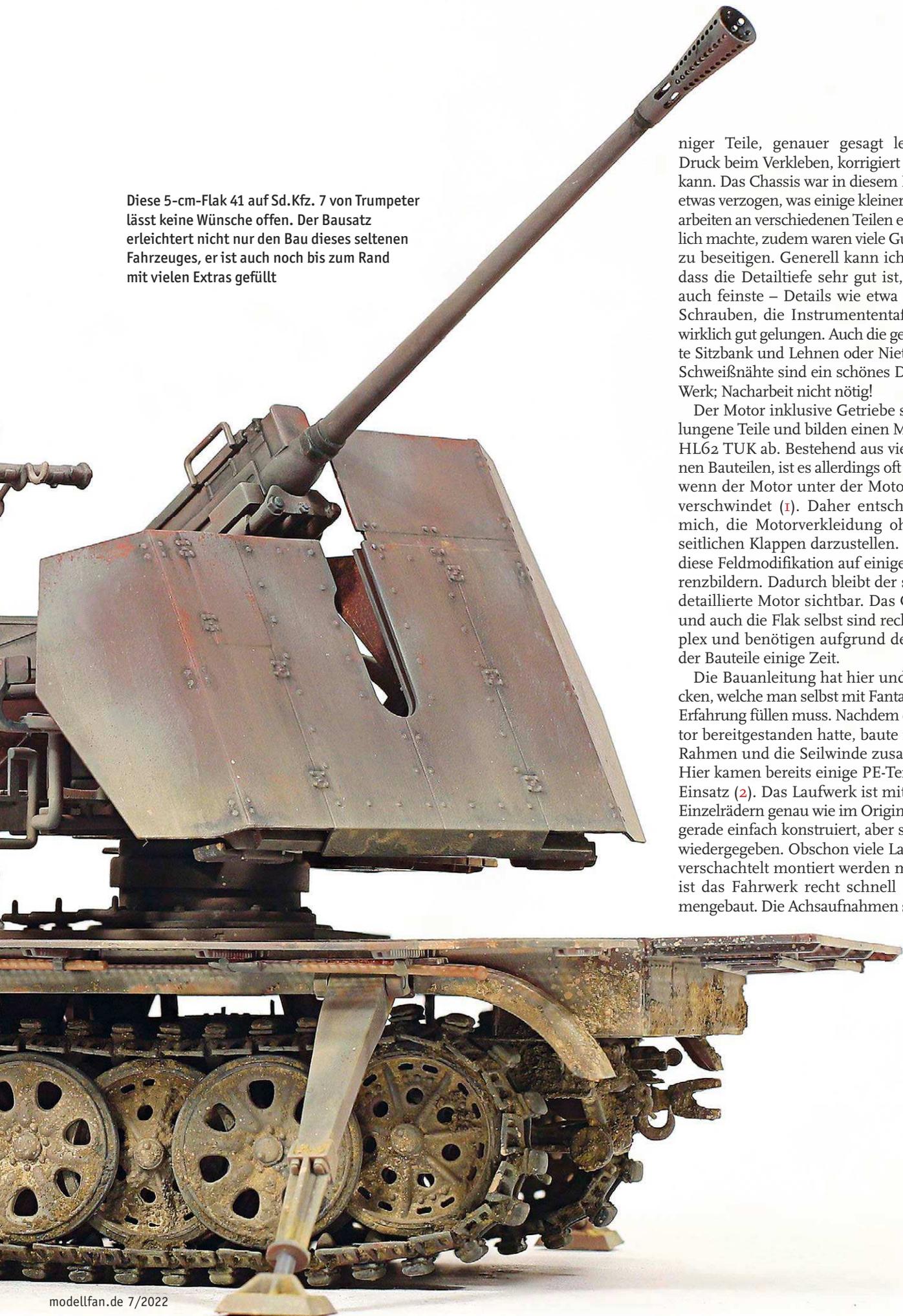
Das Fahrzeug kann in Fahrposition gebaut werden oder mit ausgeklappten Seitenwänden und vier zusätzlich ausfahrbaren

Stützen, welche das Fahrzeug beim Feuerkampf stabilisieren. Ich habe mich für letztere Option entschieden, da es etwas lebendiger wirkt. Zudem habe ich einen Lenkeinschlag der Vorderachse etabliert und kleinere weitere Modifikationen umgesetzt, wie zum Beispiel eine geöffnete Motorhaube.

### Die Bauphase

Der Bau ging normal von der Hand, wie man es von Trumpeter-Kits kennt. Die Passgenauigkeit ist insgesamt einwandfrei, an vereinzelt Bauteilen sind Spaltmaße vorhanden, welche durch entsprechendes Abschleifen ei-





Diese 5-cm-Flak 41 auf Sd.Kfz. 7 von Trumpeter lässt keine Wünsche offen. Der Bausatz erleichtert nicht nur den Bau dieses seltenen Fahrzeuges, er ist auch noch bis zum Rand mit vielen Extras gefüllt

niger Teile, genauer gesagt leichtem Druck beim Verkleben, korrigiert werden kann. Das Chassis war in diesem Bausatz etwas verzogen, was einige kleinere Nacharbeiten an verschiedenen Teilen erforderlich machte, zudem waren viele Gussreste zu beseitigen. Generell kann ich sagen, dass die Detailtiefe sehr gut ist, viele – auch feinste – Details wie etwa Nieten, Schrauben, die Instrumententafel sind wirklich gut gelungen. Auch die gepolsterte Sitzbank und Lehnen oder Nieten und Schweißnähte sind ein schönes Detail ab Werk; Nacharbeit nicht nötig!

Der Motor inklusive Getriebe sind gelungene Teile und bilden einen Maybach HL62 TUK ab. Bestehend aus vielen feinen Bauteilen, ist es allerdings oft schade, wenn der Motor unter der Motorhaube verschwindet (1). Daher entschied ich mich, die Motorverkleidung ohne die seitlichen Klappen darzustellen. Ich sah diese Feldmodifikation auf einigen Referenzbildern. Dadurch bleibt der schöne, detaillierte Motor sichtbar. Das Chassis und auch die Flak selbst sind recht komplex und benötigen aufgrund der Fülle der Bauteile einige Zeit.

Die Bauanleitung hat hier und da Lücken, welche man selbst mit Fantasie und Erfahrung füllen muss. Nachdem der Motor bereitgestanden hatte, baute ich den Rahmen und die Seilwinde zusammen. Hier kamen bereits einige PE-Teile zum Einsatz (2). Das Laufwerk ist mit den 15 Einzelrädern genau wie im Original nicht gerade einfach konstruiert, aber sehr gut wiedergegeben. Obschon viele Laufräder verschachtelt montiert werden müssen, ist das Fahrwerk recht schnell zusammengebaut. Die Achsaufnahmen sind ge-

wissermaßen als Wippe konstruiert und nehmen zwei Räder auf. Wenn man die Radachsen nicht einklebt, ist die Montage viel einfacher, da die Räder auf die Achsen gesteckt und diese dann noch gedreht werden können. Man hat nun die Möglichkeit, die inneren Laufräder einfach in die doppelten Laufrädern einzuführen. Nach und nach konnte ich verschiedenste Komponente zusammenfügen (3). Das Innenleben ist recht komplex und reichlich detailliert. Druckbehälter, Treibstofftank, Getriebe samt Kupplung und die gesamte Lenkung sind perfekte Details (4).

### Mit Druck und Augenmaß

Die Einzelgliederkette des Bausatzes ist ebenfalls von guter Qualität und muss nicht ersetzt werden. Sie ist jedoch aufwendig, da doch jedes Kettenglied aus drei Bauteilen besteht. Ich habe mit der Unterseite begonnen und für den Bereich um das Antriebs- und das hintere Leitrad jeweils zirka zehn bis 15 Kettenglieder vormontiert und untereinander verklebt. Vorsichtig kann diese nun um das Antriebs- respektive Leitrad herumgelegt und justiert werden. Wichtig hierbei ist, dass die Kettenglieder in die Zähne des Antriebsrades einrasten, sonst entsteht eine Lücke zwischen Kette und Antriebsrad (5).

Leichter Druck in diesem Bereich und mehrfaches Augenmaß aus verschiedenen Perspektiven helfen

### Das Vorbild: 5-cm-Flak 41 auf Sd.Kfz. 7

Der Unterschied hinsichtlich der Leistung zwischen der 8,8-cm-Flak 36 und der 8,8-cm-Flak 18, welche viel Potenzial aufwies, jedoch für die nahe Luftverteidigung zu groß war, war enorm. Also wurde ab 1936 die 5-cm-Flak 41 entwickelt, um diese Lücke zu schließen. Sie ging 1940 in die Serienproduktion. Bereits Ende 1940 wurde die Produktion wieder gestoppt. Obwohl bei der Truppe sehr beliebt, bestand das Geschütz nicht die Vorführung in der Reichskanzlei und wurde sogleich ausgemustert. Es wurden nur 60 Stück der Flak 41 gebaut. Bereits ausgelieferte Exemplare waren noch mit 29 Stück bis in den Januar 1945 im Einsatz. Einige



Seltene Originalaufnahme Foto: Panzer Tracts no.12

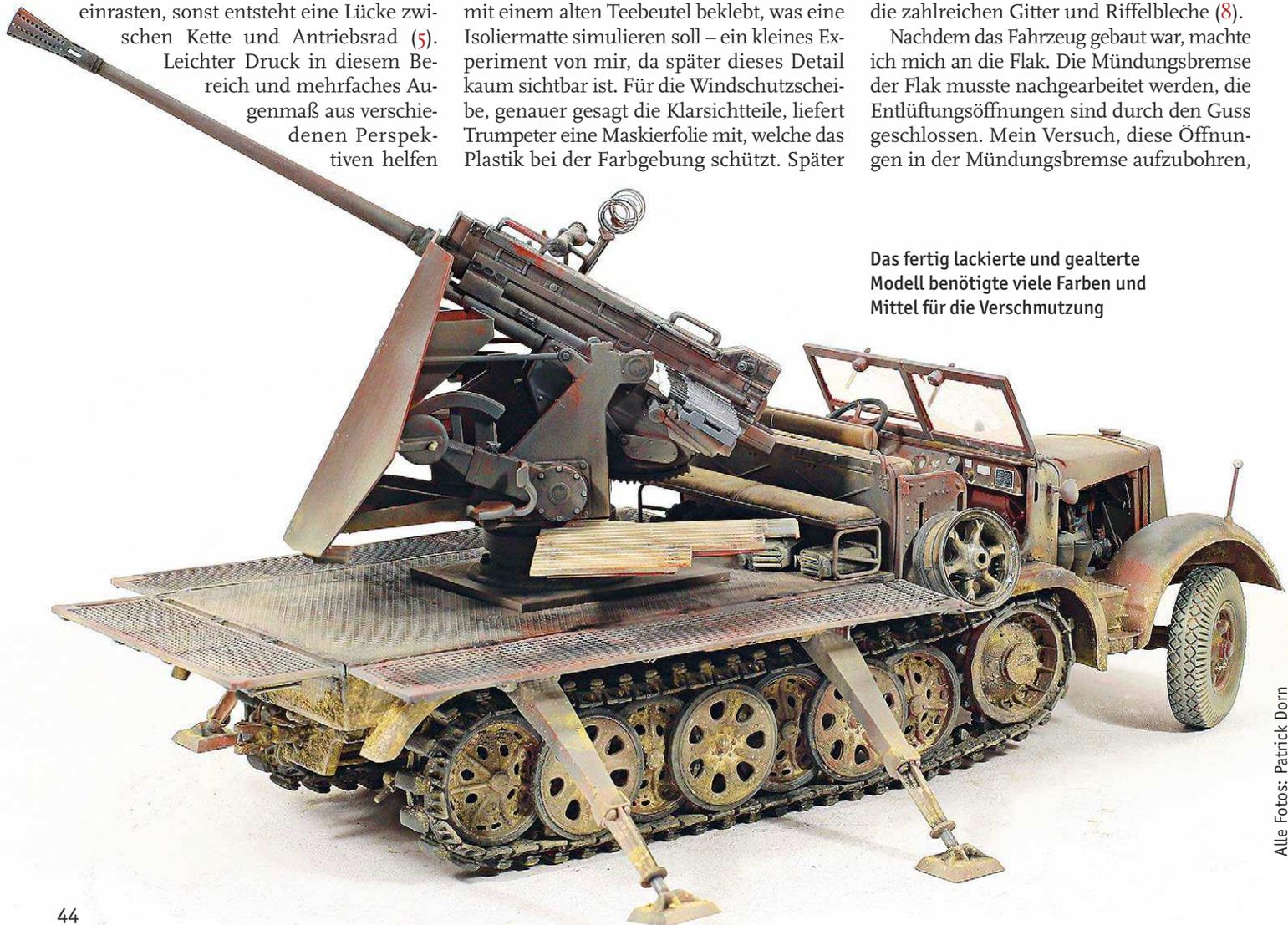
wenige Geschütze fanden ihren Weg auf das Sd.Kfz. 7. Es ist nicht viel über diesen Aufbau bekannt, auch gibt es nur spärliche Fotografieren dieses Gespannes. Das Sd.Kfz. 7 wurde von 1938 bis 1945 gebaut und war eines der Arbeitstiere der Wehrmacht. Auch andere Geschütze fanden Platz auf dem fähigen Halbkettenfahrzeug. Darunter der bekannte 2-cm-Flakvierling 38.

dabei, das Laufwerk anständig zu montieren. Nachdem nun endlich auch die Reifen montiert waren, welche ich noch leicht geplättet habe, um das Gewicht des Fahrzeugs darzustellen, konnte ich jetzt die ersten Teile der Fahrzeugverkleidung anbringen (6).

Die Unterseite der Motorhaube habe ich mit einem alten Teebeutel beklebt, was eine Isoliermatte simulieren soll – ein kleines Experiment von mir, da später dieses Detail kaum sichtbar ist. Für die Windschutzscheibe, genauer gesagt die Klarsichtteile, liefert Trumpeter eine Maskierfolie mit, welche das Plastik bei der Farbgebung schützt. Später

abgezogen, bleibt die klare Scheibe erhalten. Fahrerkabine und der hintere Aufbau waren problemlos (7). Man kann gut die PE-Teile erkennen, welche allesamt im Bausatz enthalten sind und das Modell in meinen Augen sehr bereichern. Ein zusätzliches PE-Set ist nicht nötig. Ein Höhepunkt sind dabei die zahlreichen Gitter und Riffelbleche (8).

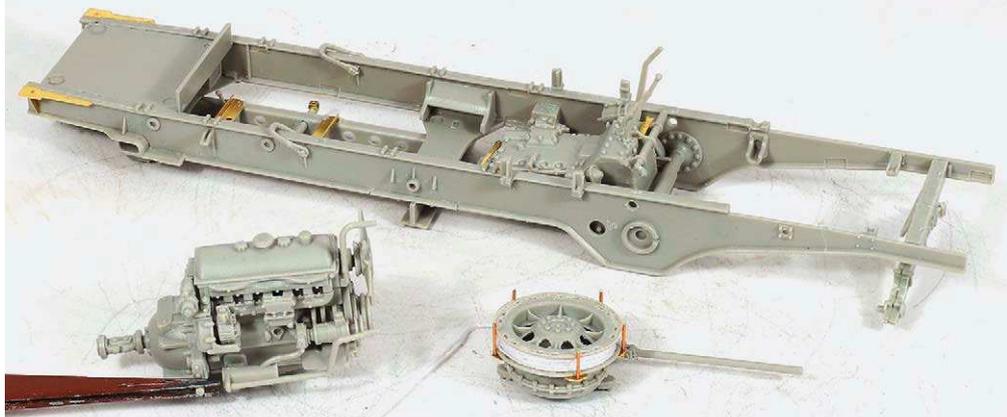
Nachdem das Fahrzeug gebaut war, machte ich mich an die Flak. Die Mündungsbremse der Flak musste nachgearbeitet werden, die Entlüftungsöffnungen sind durch den Guss geschlossen. Mein Versuch, diese Öffnungen in der Mündungsbremse aufzubohren,



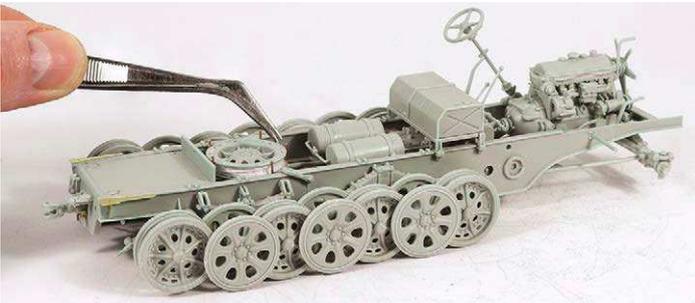
Das fertig lackierte und gealterte Modell benötigte viele Farben und Mittel für die Verschmutzung



**1** Ein schön detaillierter Motorblock, welcher ohne Zurüstteile auskommt



**2** Fahrzeugrahmen, Motorblock und Motorwinde sind von sehr guter Detailtiefe



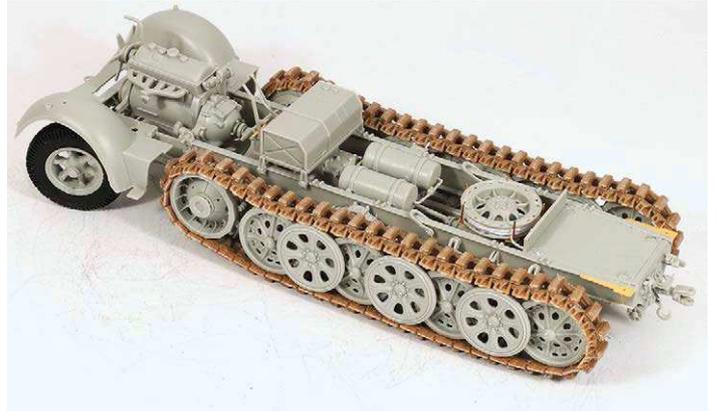
**3** Der Modellbauer hat das Chassis mit Schachtelfahrwerk und Motor vereinigt



**4** Das Lenkgestänge ist komplett beweglich baubar. Somit lassen sich die Räder einschlagen



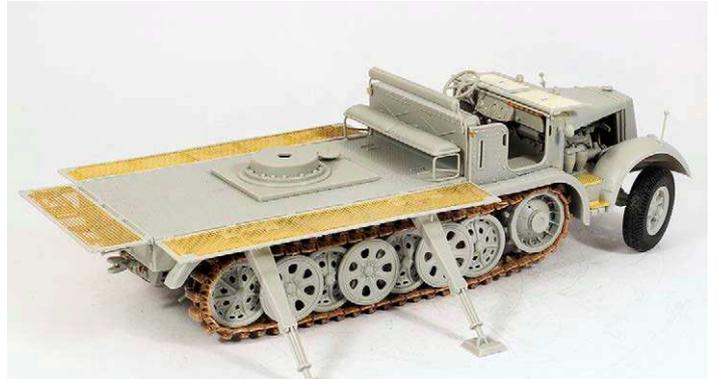
**5** Die Einzelgliederkette besteht aus drei Bauteilen. Somit ist jedes Kettenglied eine Herausforderung



**6** Der Modellbauer hat die Kette montiert, die Reifen angebracht und den Unterbau fertiggestellt



**7** Mithilfe eines Teebeutels wurde eine Isoliermatte an der Innenseite der Motorhaube simuliert



**8** Die zahlreichen PE-Teile erhöhen den Detailgrad nochmals. Alle Teile stammen aus dem Bausatz

schlug leider fehl. Hierbei war das Problem allerdings der Modellbauer, welcher noch mehr Vorsicht hätte walten lassen sollen. Nach einem Kaffee und einigen Überlegungen entschied ich mich dann für eine Messingkanone von Schatton, welche preiswert und von hervorragender Qualität ist (9). Einige kleine Veränderungen habe ich dann noch durchgeführt und eine Montagehilfe für das kleine innere Schutzschild gebaut, angefertigt aus Resten eines der im Bausatz enthaltenen PE-Sets. Die Niete habe ich aus 1,5 Millimeter starkem Sheet mit einem Nietwerkzeug ausgeschlagen und mit Sekundenkleber aufgeklebt (10).

### Die Lackierung

Ich habe das Modell mit rotbrauner Grundierung für Kfz-Lacke direkt aus der Sprühdose grundiert. Das Zeug ist preiswert im Baumarkt zu bekommen und erfüllt seinen Zweck hervorragend. Die Grundierung ist sehr fein, schrumpft etwas beim Trocknen und festigt damit die Verbindung der unterschiedlichen Materialien zusätzlich. Zudem ist die leicht matte Oberfläche eine sehr gute Ausgangsbasis für die folgenden Farbschichten (11). Nach 24 Stunden folgte eine Schicht Haarspray, dann direkt hinterher die Farbe Panzergrau XF-63 von Tamiya, welche ich mit zirka 20 Prozent Klarlack für eine seidematte Oberfläche mischte. Ich verdünne alle Tamiya-Farben für den Airbrush mit 100 Prozent Isopropylalkohol. Ein ganz dezentes wolziges Muster habe ich mit Tamiya XF-53-Neutralgrau gesprüht. Dies ergibt ein weniger monotones Erscheinungsbild und war auf meinen Referenzfotos oft erkennbar. Details wie Gummireifen, die Gummipads der Kette, Werkzeuge, Lampen, Armaturenbrett und so weiter habe ich anschließend mit dem Pinsel und ordinären Acrylfarben bemalt.

Der rotbraune Farbton scheint an einigen Stellen noch durch. Dieser Effekt wird durch die folgenden Arbeitsschritte abgeschwächt

und teilweise überdeckt (12). Den Motorblock habe ich per Hand bemalt. Verschiedene Farben und Mischungen kamen zum Einsatz, hauptsächlich die Vallejo-Acrylfarben Braun, Schwarz, Hellblau und Beige. Durch Mischen dieser Farbtöne konnte ich alle Facetten am Motorblock darstellen. Als zusätzliches Detail habe ich einen Keilriemen aus einem dünnen Faden montiert und mit etwas Sekundenkleber befestigt (13).

### Alterung

Der Alterungsprozess begann mit einem leichten Chipping. Dabei werden Beschädigungen des Farbauftrages beziehungsweise Abtragungen durch starke Nutzung simuliert. Hierfür nutze ich die Haarspray-Methode, welche recht einfach anzuwenden ist und sehr realistische Effekte erzeugen kann. Mit einem Pinsel und etwas Wasser habe ich stark beanspruchte Stellen am Fahrzeug dezent bestrichen. Das Wasser löst das Haarspray an, dadurch wird die darüber liegende Farbe ebenfalls gelöst und kann dann mit einem Pinsel abgetragen werden. Dadurch entsteht – je nach Intensität – ein sehr feines, unregelmäßiges Bild von abgenutzten Oberflächen. Wichtig dabei ist, dass der Pinsel fast trocken ist, da sonst der Effekt schlechter kontrolliert werden kann (14).

Im folgenden Prozess habe ich Details wie das Werkzeug bemalt und mittels Airbrush einen Filter über das gesamte Modell aufge-

tragen (Tamiya Buff). Filter sind Farbschichten mit sehr stark verdünnter Farbe, aufgetragen mit dem Airbrush. Mit stark verdünnt meine ich ein Verhältnis von 1:9. Im Bereich des Fahrwerkes habe ich zwei Schichten aufgetragen, auch kann man diesen Schritt mehrfach durchführen. Aufgrund der starken Verdünnung hat man ein hohes Maß an Kontrolle und läuft weniger Gefahr, einen Schritt zu weit zu gehen und es zu übertreiben (15). Es folgten leichte sogenannte Washings mit schwarzer Ölfarbe und in einem zweiten Durchgang mit einer Mischung aus Weiß und Vandyke-Braun. Die Ölfarben verdünne ich mit Terpentinerersatz aus dem Baumarkt, da diese Kombination eine andere chemische Basis wie Acrylfarben besitzt und somit diese nicht angreift oder auflöst. In dieser Phase habe ich auch den Motor installiert und gealtert (16).

Im Bereich des Fahrwerkes folgte der Auftrag von Pigmenten für die Simulation von Staub, Schlamm und allgemeinem Schmutz. Eine Mischung aus braunen, weißen und erdfarbenen Tönen ergab einen hellbraunen, sandigen Farbton. Auf das Modell, auf der Seite liegend, habe ich die Pigmente entsprechend aufgetragen und sie mit einer Mischung aus Isopropyl-Alkohol und mattem Tamiya-Klarlack im Verhältnis 8:2 fixiert. Dabei lasse ich den Klarlack auf die Pigmente tropfen und in alle Ecken laufen. Nach dem Trocknen sind die Pigmente leicht fixiert, dennoch sollte man nicht mehr mit den Fingern drankommen (17). Viel Zeit nahm die sonstige Alterung rund um

Der Alterungsprozess begann mit einem leichten Chipping

Es scheint, als stünde das fertige Modell seit Wochen im Einsatz. Das Weathering betont das unwegsame Gelände, in dem sich das Sd.Kfz. 7 aufhält



**9** Das unzureichende Geschütz wurde durch ein Rohr aus Messing von Schatten ausgetauscht



**10** Auch die Flak bekommt viel PE ab. Der Autor fügte lediglich sechs Bolzenköpfe zum Bau hinzu



**13** Der Motorblock wurde aufwendig bemalt und gealtert. Alles mit dem Pinsel



**11** Mit Kfz-Korrosionsgrund auf Acrylbasis aus dem Baumarkt wurde das Modell in Oxidrot grundiert



**12** Der eigentliche graue Farbanstrich besteht aus Panzergrau, welches mit Neutralgrau aufgehellt wurde

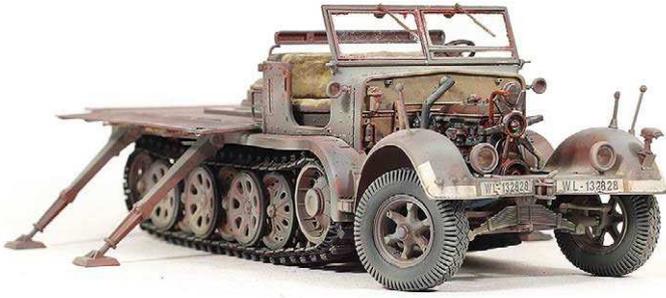


**14** Mit einem feuchten Pinsel wendete der Autor das Haarspray-Chipping an und fügte Lackschäden hinzu



**15** Stark verdünntes Buff von Tamiya diente als Filter und wurde mit dem Airbrush in dünnen Schichten aufgetragen





**16** Ein Wash mit Ölfarben hebt Details vor und dient zur zusätzlichen Verschmutzung aller Bereiche

**17** Mit Pigmenten und Isopropyl-Alkohol verschmutzte der Modellbauer das Fahrwerk und untere Bereiche des Fahrzeuges



**18** Abseits der Ölfarben lassen sich haptische Effekte wie trockene Erde oder Schlamm mit Pigmenten erzeugen

**Auf einen Blick: 5-cm-Flak 41 auf Sd.Kfz. 7**

Bauzeit > zirka 55 Stunden

Schwierigkeitsgrad > schwer

Kit AA-09513

Maßstab 1:35

Hersteller Trumpeter

Preis ca. 75 Euro

Zusätzlich verwendete Materialien: Acrylfarben von Tamiya; Acrylfarben von Vallejo; diverse Ölfarben; Sekundenkleber; Grundierung; Isopropyl-Alkohol; Terpentin-Ersatz



das gesamte Modell ein. Hierzu nutzte ich die Ölfarben Schwarz, Braun, Sienna, Weiß und Goldocker. Damit lassen sich alle Farbtöne mischen und viele Effekte erzielen, zum Beispiel ausgewaschene oder von der Sonne gebleichte Farbbereiche, Farbbeschädigungen und Verschmutzungen. Dieser Teil machte mir am meisten Spaß, da man sehr kreativ sein kann, Fehler leicht korrigierbar sind und im Ergebnis gleicht kein Modell dem anderen (18). Zum Abschluss folgte eine letzte Staubschicht mit dem Airbrush und stark verdünnter Farbe

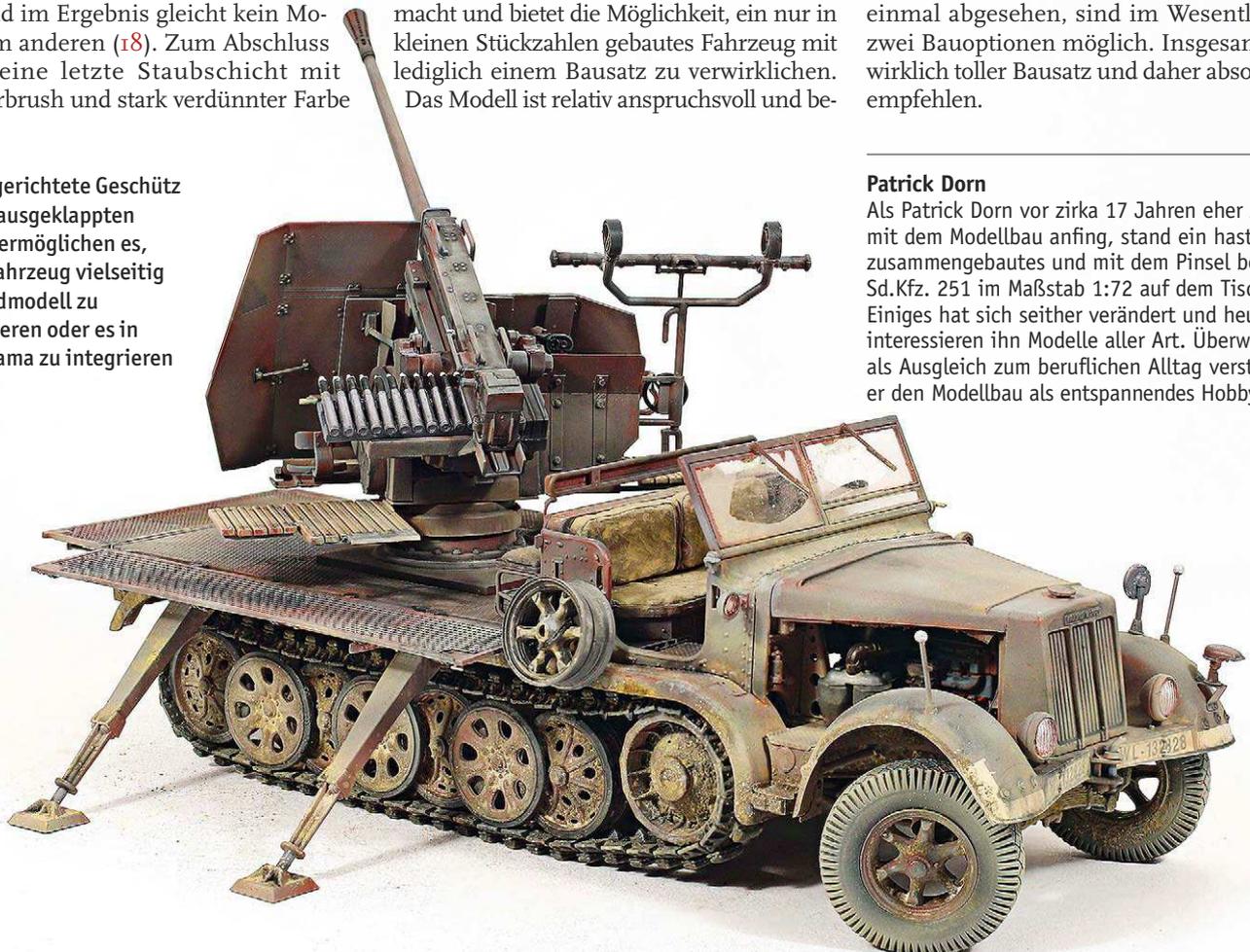
(Tamiya Buff, mit etwas Braun vermischt); leicht und dezent, etwas stärker im unteren Bereich des Fahrwerkes. Einige Details wurden hiernach noch einmal etwas hervorgehoben, so die Gummipads der Kette.

**Fazit**

Dieses Modell hat insgesamt viel Spaß gemacht und bietet die Möglichkeit, ein nur in kleinen Stückzahlen gebautes Fahrzeug mit lediglich einem Bausatz zu verwirklichen. Das Modell ist relativ anspruchsvoll und be-

inhaltet sehr viele Teile, welche teilweise Nacharbeit benötigen. Mit den beigelegten Gummireifen und fast 60 PE-Teilen, Draht und Maskierschablone für die Frontscheiben, einer Farbvorlage für die Tarnbemalung, Decay-Bogen und mehr ist es wirklich üppig ausgestattet. Die Bauanleitung ist insgesamt schlüssig. Von zwei kleinen Fehlern einmal abgesehen, sind im Wesentlichen zwei Bauoptionen möglich. Insgesamt ein wirklich toller Bausatz und daher absolut zu empfehlen. ■

Das ausgerichtete Geschütz und die ausgeklappten Stützen ermöglichen es, dieses Fahrzeug vielseitig als Standmodell zu präsentieren oder es in ein Diorama zu integrieren



**Patrick Dorn**

Als Patrick Dorn vor zirka 17 Jahren eher zufällig mit dem Modellbau anfing, stand ein hastig zusammengebautes und mit dem Pinsel bemaltes Sd.Kfz. 251 im Maßstab 1:72 auf dem Tisch. Einiges hat sich seither verändert und heute interessieren ihn Modelle aller Art. Überwiegend als Ausgleich zum beruflichen Alltag versteht er den Modellbau als entspannendes Hobby.

# HAMMER ANGEBOT



2 Ausgaben

nur **€ 9,90** statt € 19,-\*  
bei Einzelkauf

- ✓ Sie sparen 37% gegenüber dem Kioskpreis!
- ✓ Sie erhalten die Hefte bequem nach Hause
- ✓ Sie können den Bezug jederzeit kündigen

Ultimative Kniffe und Tricks, die aus jedem Bausatz, einen atemberaubenden Hingucker machen und erklärt dem Anfänger, wie der Einstieg in das Hobby sicher gelingt.

Wie geht es weiter? Wenn ich zufrieden bin und nicht abbestelle, erhalte ich *ModellFan* ab dem dritten Heft bis auf Widerruf für € 7,45 pro Heft zwölfmal im Jahr (€ 89,40) frei Haus.

\* Preis am Kiosk

Online bestellen unter  
[www.modellfan.de/hammer](http://www.modellfan.de/hammer)



Dragons Panzerspähwagen

„Puma“ Frankreich 1944

# Feldstecher auf acht Rädern



Für viele zählt das Sd.Kfz. 234/2, umgangssprachlich „Puma“ genannt, zu den schönsten deutschen Fahrzeugen. Dieser wendige Spähpanzer ist leider nur schwer als Modell zu bekommen, da der Bausatz von Dragon schon etwas älter ist. Wir wollen zeigen, wie gut das Modell ist und entfesseln sein ganzes Potenzial Von Michael Mandau

Beliebt wie nie! Die Preise für die großartigen älteren Dragon-Smart-Kits steigen stetig. Doch in den alten Bausätzen von Dragon steckt viel mehr als nur ein hoher Verkaufswert



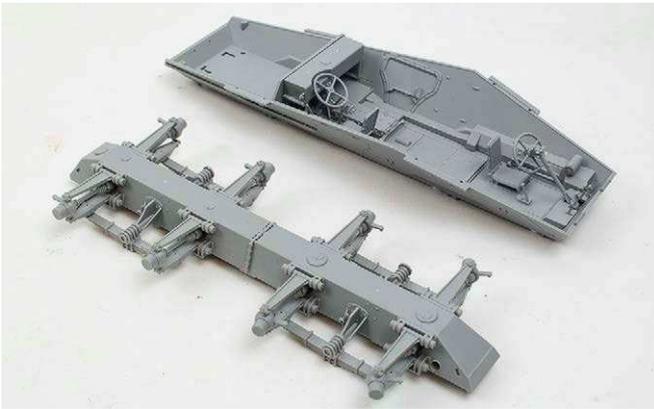
Es gibt diese bestimmten Bausätze, die man sich vor Jahren gekauft hat und auf die man ehrfürchtig im Bausatzregal blickt; der Dragon Puma gehört genau zu dieser Art. Die Optik hat es mir einfach angetan und noch dazu ist der Bausatz auf dem Markt extrem selten geworden. Die Preise für das alte Original gehen durch die Decke und ich hatte glücklicherweise noch einen für einen halbwegs schmalen Taler ersteigern können. Qualitativ kann der mittlerweile betagte Bausatz noch mit heutigen Standards mithalten, obgleich der ambitionierte Modellbauer meist ohnehin zu Ätzteil-Sätzen greift. Aufgrund der geplanten Ausführung mit seitlich beschädigten Staukästen wurde hier zum PE-Satz #PE35119 von VoyagerModel gegriffen. In diesem sind die Kästen komplett als Austausch enthalten, womit man die etwas grobschlächtigen Kunststoffteile getrost zu Seite legen kann. Neben diesem einen Zubehörteil wurde das Fahrzeug

lediglich noch mit einem Besatzungsmitglied von Alpine aufgewertet. Der Rest stammt aus dem Bausatz. Das Fahrzeug sollte nach Fertigstellung auf einem Frankreich-1944-Diorama Platz finden, welches erst in einem späteren Artikel behandelt wird

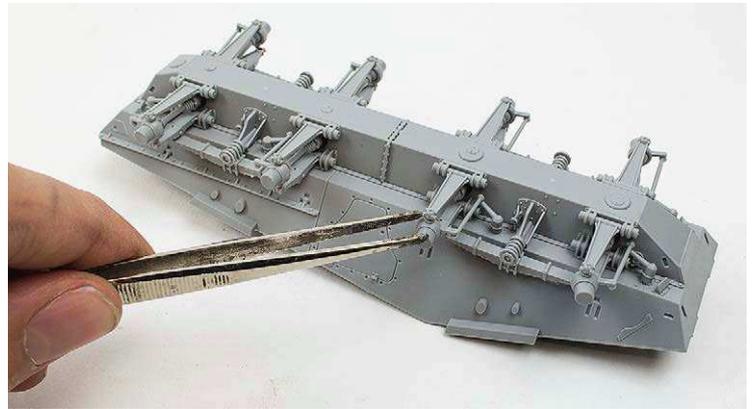
### Rohbau

Der Beginn des Rohbaus lief genau nach Anleitung (1). Die Wanne wurde gemäß der Anleitung zusammengebaut und auf den Motor kann hier verzichtet werden. Allerdings wurden die vier Achsen nicht wie vorgesehen mit gerade stehenden Radaufnahmen gebaut, sondern im eingelenkten Zustand dargestellt. Dies erforderte etwas Anpassungsarbeit an den jeweiligen Lenkstangen, ist jedoch möglich (2). Auf den Fotos sieht man bisweilen nur die Änderung an den vorderen beiden Lenkachsen. Mir ist erst später bekannt geworden, dass zwangsläufig immer alle vier Achsen gleichzeitig, also gegenläufig, zu einer Kurve, einlenken. Die mitgelieferten Reifensätze erfordern jedoch etwas Nacharbeit. Die Klebestellen wurden mit Putty von AK verspachtelt und abgeschliffen. Danach habe ich die Unterseiten vorsichtig mit einem Feuerzeug bis in den plastischen Bereich erhitzt und auf eine gerade Fläche gedrückt. So entsteht der Eindruck von Gewicht auf den Reifen und verhindert das „Schweben“ auf der Dioramenplatte (3).

Um die Struktur der Panzerplatten zu erstellen, wurde Mr. Dissolved Putty und Mr. Surfacer 500 mit einem alten Pinsel auf die Wanne getupft und so lange wiederholt, bis das Ergebnis überzeugte. Die nun überste-



**1** Die Wanne wird nach Anleitung zusammengebaut. Auch der sonst nicht sichtbare Innenraum wird vollständig eingebaut



**2** Lediglich die Radnaben werden in leicht eingelenktem Zustand modifiziert festgeklebt. Dieses verleiht dem Fahrzeug eine größere Dynamik

henden Spachtelpunkte wurden mit einem Schleifpad etwas geschliffen (4). Die eigentlich vorgesehenen Staukästen aus Kunststoff wurden durch die Ätzteile von Voyager ersetzt. Diese wurden mit Werkzeug in Form gebogen und entsprechend einiger Originalaufnahmen im hinteren Bereich stark beschädigt. Um eine ausreichende Festigkeit zu bieten, wurden alle Teile miteinander verlötet. Ein Geduldsspiel war die Montage der Scharniere. Die fehlenden Innenräume der offen dargestellten Klappen wurden einfach mit 0,2-mm-Kupferblech selbst zurechtgeschnitten, geformt und eingelötet (5). Mit reichlich Sekundenkleber wurden die fertiggestellten Seitenteile am Fahrzeug befestigt und mit weiteren Kleinteilen bestückt (6).

### Colormodulation und Dreifarblackierung

Die jetzt folgende Grundierung ist fast so wichtig wie die Lackierung selbst. Sie schafft einen ebenen Untergrund, ermöglicht Haftung auf verschiedenen Oberflächen und erleichtert durch die uniforme Farbe eine La-

ckierung in der Wunschfarbe. In diesem Fall wurde hierfür der AK Surface Primer „Black“ verwendet (7). Nach einer Trocknungszeit von mindestens einer Stunde wurde das gesamte Fahrzeug in der Grundfarbe AK RCo60 Dunkelgelb gleichmäßig lackiert (8).

Aus RCo60, RCo58 und etwas RCo57 wurde eine dunklere, fast gräuliche Version des ersten Dunkelgelbes angemischt und entlang der verlaufenden Kanten leicht auf-

gesprüht (9). Derselbe Vorgang, jedoch mit aufgehellter Grundfarbe, wurde an der gegenüberliegenden Kante auf jeder Fläche wiederholt (10). So entstand eine schöne Colormodulation, die aber im Laufe der noch folgenden Arbeitsschritte noch stark abgeschwächt wurde. Grüne und rotbraune dünne Tarnstreifen (AK RCo68 & RCo47) wurden dann mit dem Airbrush auf dem Fahrzeug aufgetragen (11). Nach einer schützenden Schicht Clear Varnish konnten die Decals nass auf ihre spätere Position geschoben werden. Nach dem Trocknen wurde alles mit einer Schicht Glanzlack geschützt (12). Als Abschluss der Grundlackierung wurden noch die einzelnen Komponenten wie Werkzeuge, Reifen und Befestigungsmaterial in ihrer Sollfarben mit dem Pinsel bemalt (13).

Mit allen Anbauteilen versehen, ist das Fahrzeug nun bereit zur Lackierung. Hierfür werden einige der Komponenten aber wieder entfernt

### Alterung und Verschmutzung

Als erster Teil der Alterung werden die diversen Paneele unterschiedlich farblich hervorgehoben. Hierfür werden kleine Men-



Fotos: Michael Mandau



**3** Die zweiteiligen Räder werden verklebt, verspachtelt und vorsichtig mit etwas Hitze verformt, um eine realistische Flachstelle der Reifen unten zu erzeugen

**4**

Eine grobe Stahlplattenstruktur wird mithilfe von Mr. Surfacer 500 erzeugt – mittels eines alten Pinsels aufgetupft und nach dem Trocknen vorsichtig angeschliffen



**5** Die charakteristischen seitlichen Staukästen wurden vom Autor komplett mit Ätzteilen aufgebaut, verlötet und realistisch beschädigt

gen an Ölfarben in Randbereiche aufgetragen und anschließend mit einem trockenen Pinsel verblendet. Ein sparsamer Auftrag an Farbe ist hier besonders wichtig. Sollte es doch mal zu viel sein, kann die Ölfarbe mit

White Spirit wieder entfernt werden. Ziel ist eine farbliche

Variation in der jeweiligen Grundfarbe (14). Nachdem die Ölfarbe etwas Zeit zum Trocknen hatte, kann mit dem Filter begonnen werden. Hierfür wird ein helles Braun aus ein wenig Ölfarbe und viel White Spirit angemischt und über das gesamte Modell gegeben. Dies vereinheitlicht die unterschiedlichen Farben und sorgt für ein harmonisches Gesamtbild (15).

Direkt danach können mit einem dunklen Washing die einzelnen Details und Vertiefungen betont werden (16). Das Chipping – also das Erzeugen von feinen Kratzern – wird bei mir zumeist zweiteilig ausgeführt. Im ersten Schritt werden ein kleines Stück Küchenschwamm in hellere Grundfarbe getippt, auf einem Tuch wieder fast trocken getupft und dann nur mit den Resten der Farbe entlang an Kanten feine Kratzer erzeugt. Komplettiert wird der Schritt durch das Aufzeichnen von feinen Kratzern mithilfe eines



**6** Die so angepassten seitlichen Blechteile wurden mit Sekundenkleber befestigt und mit den weiteren Komponenten bestückt



**7** Basis jeder Lackierung ist immer eine Grundierung. In diesem Fall wurde Surface Primer von AK verwendet

## Panzerspähwagen Sd.Kfz. 234/2 | Maßstab 1:35 | Bau mit Verfeinerung



**8** Ausgangspunkt der Dreifarbtarnung ist ein vollflächiger Auftrag von AK Interactive RAL 7028 Dunkelgelb mit dem Airbrush



**9** An Stoßkanten wird als farbliche Abtrennung abgedunkelte Grundfarbe ebenfalls mit dem Airbrush aufgetragen



**10** Beim nächsten Durchgang hat der Modellbauer eine aufgehellte Grundfarbe an den gegenläufigen Seiten aufgebracht



**11** Feine Tarnmuster wurden entlang des gesamten Fahrzeugs aufgesprüht. Verwendet wurden Rotbraun und Olivgrün



**12** Nach einer Schicht Glanzlack wurden die Decals nass aufgebracht und für eine bessere Haftung mit Micro Sol betupft



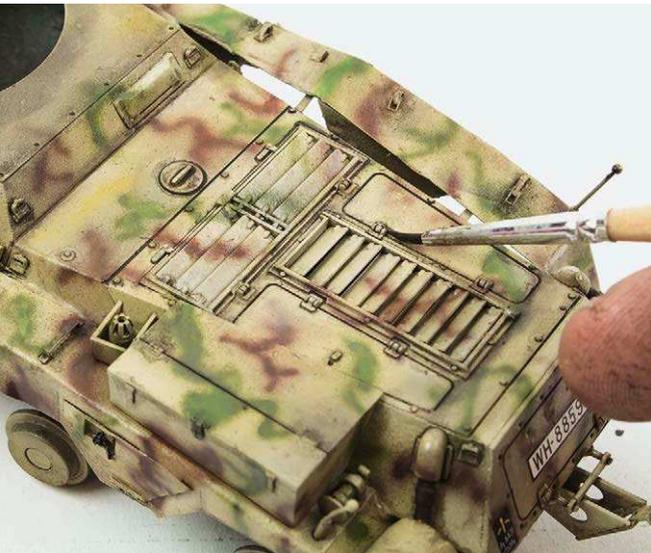
**13** Eine weiteren Schicht Glanzlack schützt die Decals. Die feinen Details des Fahrzeugs wurden mit dem Pinsel angemalt



**14** Für mehr Farbvariationen in der eintönigen Grundfarbe wird verschiedenfarbige Ölfarbe unverdünnt in Randbereichen aufgebracht



**15** Nach einer Trocknungszeit von ein paar Tagen wird ein feiner allgemeiner Filter, angemischt aus Verdüner und Ölfarbe, auf dem Modell verteilt



**16** Um alle Kanten und Vertiefungen optisch vom Modell abzusetzen, hat der Autor ein Washing mit dem Pinsel an den feinen Details aufgetragen



**17** Das zweistufige Chipping beginnt mit dem Auftupfen von Kratzern in aufgehellter Grundfarbe mithilfe eines feinen Pinsels und kleinen Schwamms



**18** Diese nun vorbereiteten Kratzer werden in dunkelbrauner Acrylfarbe mit einem Küchenschwamm und einem 5/0-Pinsel dunkel ausgemalt



**19** Vertikale rostige Verlaufsspuren werden mit AK Rust Streaks aufgespritzt. An Stellen wie dem Blech wird dieses auch etwas großflächiger aufgebracht

sehr dünnen Pinsels (17). Anschließend wird der Prozess noch einmal mit einem dunkleren Graubraunton wiederholt, um tiefere Kratzer anzudeuten. Weniger ist hier meist mehr (18). Mit Rost-Emaile-Farbe von AK (AK012 und AK013) werden danach die etwas größeren Kratzer bemalt und danach mit White-Spirit verblendet, um Rostspuren anzudeuten (19). Die Abgasrohre und der einzig verbliebene Schalldämpfer wurden zuvor zwar schon mit rostfarbener Emailfarbe vorbehandelt, können jetzt aber noch mit Rostpigmenten etwas aufgewertet werden. Schwarzes Pigment an den Rohrausgängen simuliert Ruß von Abgasen (20).

Als Abschluss der farblichen Alterung erfolgt ein feines „Spreckling“. Dazu wird etwas Rostfarbe auf einen Borstenpinsel ge-

nommen und dieser dann über einem Stück Holz abgestrichen. Dabei entstehen feine Rostsprenkler, die minimale Rostpunkte darstellen (21).

#### Staub und Dreck

Ein Fahrzeug auf einem ländlichen Diorama, so ganz ohne Matsch und Erde? Unvorstellbar – und deshalb musste es auch richtig eingesaut werden. Der Anfang macht eine feine Schicht Tamiya XF-20, das, stark verdünnt, in noch dünneren Wolken auf das Modell mit dem Airbrush aufgetragen wird (22). Bei ein paar stärker verdreckten Stellen auf dem Fahrzeugoberteil kommen AKs Dust-Effects ins Spiel. Diese können einfach mit dem Pinsel aufgebracht und dann leicht mit Verdünnung verblendet werden (23). Für

den unteren Bereich der Wanne und des Fahrwerks wird eine Matschmischung angerührt. Hierfür werden erdfarbene Pigmente, AK-Earth-Effects-Farben, White Spirit, etwas Sand, ein wenig gesiebte Gartenerde und Gips zusammengerührt.

Die Farbmischung wird dann zum Testen auf ein Stück Papier gestrichen und mit dem Föhn getrocknet. Durch den beige-mischten Gips verändert sich der Farbton nach dem Trocknen noch gerne. Die Farbmischung wird dann so lange angepasst, bis ein ansprechender Erdton dabei herauskommt. Diese Matschpackung wird dann rund um die Fahrwerksteile und im Bereich der Wanne mit dem Pinsel aufgetragen. Durchgetrocknet ergibt sich somit die erste Schicht an trockener Erde (24). Eine etwas



**20** Der Autor bemalt die Auspuffrohre und den Auspuff selbst mit rostfarbenen Pigmenten. Farbliche Variationen sind hier definitiv erwünscht



**21** Feine Punkte auf der Wanne entstehen mit Crusted Rust von AK. Ein in Farbe getauchter Borstenpinsel wird über einem Zahnstocher abgestreift



**22** Als Grundlage der Verschmutzung trägt der Modellbauer eine stark verdünnte, staubfarbene Farbmischung leicht auf die Flächen auf



**23** Größere Dreckspuren im oberen und seitlichen Bereich des Aufbaus werden mit Dust Effects und Summer Kursk Earth von AK aufgepinselt



**24** Im Fahrwerksbereich kommt eine Mixtur aus braunen Pigmenten, Earth Effects und etwas Gips zum Einsatz. Einfach mit einem Pinsel auftragen



**25** Als letzter Schritt wird Fresh Mud mit Wet Effects Fluid gemischt, auf einen Pinsel genommen und mit Druck aus dem Airbrush auf den Fahrwerksbereich gespritzt

## Das Vorbild: Sd.Kfz. 234/2 Puma

Das Sd.Kfz. 234 wurde als Nachfolger für die unzureichend gepanzerte und bewaffnete Fahrzeugreihe Sd.Kfz. 231/232/233 entwickelt. Die Fahrzeuge hatten Allradlenkung und -antrieb und konnten aufgrund eines zweiten Fahrersitzes und eines Getriebes mit je sechs Vorwärts- sowie Rückwärtsgängen schnell die Richtung wechseln. Die erste und charakteristischste Version dieses Fahrzeugs erhielt einen Drehturm mit der Panzerkampfwagen-Kanone 5-cm-KwK 39, der eigentlich für den als „Leopard“ bekannten Panzer-II-Prototypen entwickelt wurde.



Im Einsatz Foto: Sammlung Michael Mandau

dunklere Erdfarbe aus AK Earth Effects und braunen Pigmenten habe ich mit Wet Effect Fluids vermischt. Diese Farbe wird mit einem Pinsel aufgenommen, einige Zentimeter von Modell entfernt gehalten und dann mit dem Druck des Airbrush' auf den Fahrwerksbereich geblasen. Die so entstehenden Matschspritzen bleiben nach dem Trocknen leicht glänzend und bilden die erste Schicht noch feuchten Matsches. Das ganze Spiel wird nochmals mit einem nun richtig dunklen Matschgemisches aus AK Fresh Mud, AK Wet Effects Fluid und AK-Dark-Earth-Pigmenten wiederholt. Das Resultat ist eine frische Schlamm-packung in wenigen Berei-

chen des Fahrwerks, die eine schönes Gesamtbild mit den schon getrockneten Erdschichten abgibt (25).

### Finale Details und Endmontage

Mit dem Abschluss der Matscharbeiten im unteren Bereich der Wanne widmen wir uns abermals dem Oberteil. Hier werden ausgelaufene Betriebsflüssigkeiten (AK Engine Oil, AK Fuel Stains und AK Engine

Abnutzungsspuren wurden mit Ölfarben der Töne „Paynes Grey“ und Schwarz aufgebracht. Durch die Ölfarbe lassen sich diese Arbeitsschritte sehr gut und lange variieren



**26** Betriebsstoffspuren an Turmkranz, Motordeck und Radnaben können mit den AK-Produkten AK025 Fuel Stains und AK084 Engine Oil erzeugt werden

Grime) mit einem feinen Pinsel aufgetragen (26). Dark-Steel-Pigmente und Bleistift helfen dabei, Kanten metallisch wirken zu lassen (27). Das Fahrzeug wäre eigentlich fertig, wirkt aber noch etwas kahl. Abhilfe schaffen hier kleine Details, die das Fahrzeug aus der Menge als Unikat hervorheben. Im Falle dieses Spähpanzers wurden vorne Ketten von AK aufgewickelt, die seitlichen Klappen mit Kleinteilen beladen, Zweige mit Blättern von Joefix Studios aufgeklebt, Gerödel unter anderem von Hobbyworld am Heck mit einem Seil be-



**Auf einen Blick: 1:** Sd.Kfz.234/2 Puma **2:** Sd.Kfz.234/4 (8Rad) Storage Box early Version **3:** German Panzer Crew Set

**Bauzeit** ▶ zirka 40 Stunden

**Schwierigkeitsgrad** ▶ mittel

<b>1: Kit</b> 6256	<b>Maßstab</b> 1:35	<b>Hersteller</b> Dragon	<b>Preis</b> gebraucht ab 50 Euro
<b>2: Kit</b> PE35119	<b>Maßstab</b> 1:35	<b>Hersteller</b> VoyagerModel	<b>Preis</b> ca. 11 Euro
<b>3: Kit</b> 3518	<b>Maßstab</b> 1:35	<b>Hersteller</b> Alpine	<b>Preis</b> ca. 30 Euro

**Zusätzlich verwendete Materialien:** 35A03 1.4m Antenna, diverse Klebstoffe, Sand, Gips, Micro Sol, Klebeband, Mr. Hobby Mr. Surfacer 500, Mr. Dissolved Putty, AK Modelling White Putty, Milliput, Dremel, LötKolben, Wilder Sanding Sticks, Holz, Kuperblech, Kupferdraht, Mr. Color Thinner, Löt-fett, Feuerzeug, White Spirit, diverse Kleinteile für Fahrzeugfinish

**Farben:** AK Interactive: Real Colors RC060, RC058, RC057, RC002, RC068, RC047, RC014, RC012, RC056 AK178 Black Primer, AK087 Engines and Metal Weathering Set, AK015 Dust Effects, AK012 Streaking Grime, AK013 Rust Streaks, AK049 Odorless Thinner, AK022 Africa Dust Effects AK Pigments AK044, AK039, AK043, AK017 Earth Effects, AK016 Fresh Mud, AK078 Damp Earth, AK079 Wet Effects Fluid, AK4110 Crusted Rust Deposits; Tamiya: XF-63, XF-20; diverse Farben für Kleinteile, diverse Abteilung-502-Ölfarben



festigt und eine Panzerfigur von Alpine aufgeklebt (28).

**Fazit**

Der nun fertige Puma passt sich optisch gut in die Zeit um 1944 in Frankreich an. Charakteristisch sind die seitlichen Büsche als Tarnung. Diese waren früher zumeist wesentlich fülliger angebracht, würden so aber den Blick auf alle Details versperren; darum auch nur der Einsatz einer minimalistischen Version. Insgesamt ist es jedoch erstaunlich, welche Details das inzwischen 20 Jahre alte Modell noch aufweist und wie problemlos es zu bauen war. Es bestätigt sich damit auch nur, warum die Preise für Dragon-Bausätze durch die Decke gehen und diese als Sammlerobjekte – nicht zuletzt auch wegen der schönen Präsentation der Bausätze – weiter im Preis steigen werden. Schade ist, dass die Modelle zumeist mehr als Wertanlage und nicht als Bauprojekt in den Schränken der Modellbauer verschwinden. ■

**28** Auf dem fertigen Modell werden anschließend noch Gerüdel und letzte Details als Blickfänger aufgeklebt und passend gealtert



**27** Dark-Steel-Pigmente und ein Grafitstift erzeugen einen metallischen Glanz an Kanten und Objekten, welche unter Beanspruchung stehen



**Michael Mandau** Der 34-jährige Michael Mandau wohnt im badischen Efringen-Kirchen. Seit seiner Kindheit betreibt er hobbymäßig Modellbau. Was in jungen Jahren als simples Anpinseln von einfach zusammengeklebten Fliegern begann, entwickelte sich hin zum Bau von Dioramen in Leidenschaft. Sein Spezialgebiet beschränkt sich, neben Modelleisenbahnen, fast ausschließlich auf den Maßstab 1:35 des Militärmodellbaus.



Ein kleiner Ausblick: Michael Mandau ist bekannt für seine liebevollen Dioramen. Wie diese spannende Szene entstanden ist, erfahren wir in einem künftigen Baubericht

Panzerabwehrwagen „Puma“ – SA Vz. 2512 – 165  
„Acht auf Coeur“  
Verteidigung im Westen – Frankreich August 1944  
Michael Mandau

## Das vergessene Zugpferd der IDF

# Rammstoß



Der israelische Merkava ist wohl jedem bekannt, jedoch weniger präsent ist der Magach, welcher auf dem M60 basiert und noch immer im Einsatz ist. Genau wie beim originalen Fahrzeug haben wir hier ein Modell voller Upgrades, die aber nicht von der Stange kommen

Von Oscar Ebrí

**D**ie Geschichte des Magach ist sehr interessant: Er hat eine weite Reise hinter sich und wurde über die Jahrzehnte immer wieder verbessert und modernisiert. Diesen Umstand habe ich mir als Konzept vorgenommen und wollte einen modernen Bausatz hier und da verbessern. Die Tradition des Magach sollte bestehen bleiben. Also: Details und noch mehr Details. Wer jetzt denkt, dass endlos viele PE-

Teile zum Einsatz kommen, der täuscht sich. Das Motto lautet: nicht von der Stange. Zumindest möchte ich auf riesige PE-Sets verzichten. Ich wollte einfach versuchen, so viel wie möglich selbst zu bauen und anzupassen. Los geht's.

### Bestandsaufnahme

Der Bausatz von Meng ist sehr gut und kann problemlos out-of-Box gebaut werden. So er-



Wie viel Arbeit in selbst gebauten Details tatsächlich steckt, zeigt uns der großartige Magach von Meng Models



Ein etwas genauerer Blick auf den fertigen Bau. Die Abschleppseile erzeugen viel Dynamik und sehen fantastisch aus

hält man ein tadelloses Modell und kann mit gutem Gewissen schlafen gehen. Man könnte aber auch anfangen, sich mit Kleinigkeiten zu befassen und Schwachstellen in den Details zu suchen. Wie es üblich ist: Wer sucht, der findet. Zwei Bereiche waren für mich am präsentesten. Zum einen die sehr großen Lüftungsöffnungen und zum anderen zahlreiche dreieckige Ösen, welche sich über das ganze Fahrzeug erstrecken und einfach nur unbeweglich und etwas klobig wirken. Nette Weise befindet sich ein Groß-

teil der Ösen auf den Streben der Lüftung und somit konnte ich direkt beide Probleme angehen.

### Weg mit dem Zeug

Um besser zu erklären, was ich meine, zeige ich den direkten Vergleich zwischen vorher und nachher. Wenn man die linke bearbeitete Seite mit der unbearbeiteten rechten vergleicht, bekommt man schnell eine Ahnung davon, wie grob die Details bei diesen Gittern sind (1). Ich nahm mir also die ein-

zelnen Teile vor und entfernte erst einmal die Ösen mittels Stechbeitel. Ein scharfes Werkzeug ist hier wichtig, so muss man nachher weniger schleifen (2). Nachdem alle Teile verklebt waren, habe ich mit einem Gravierwerkzeug der Stärke 0,3 Millimeter die Zwischenräume der Gitter bearbeitet und tatsächlich durchlässig gemacht. Bis hierhin war der Aufwand überschaubar und das Ergebnis lässt sich sehen (3). Jetzt kam der aufregende Teil: Ich musste einen Weg finden, möglichst viele Ösen mit möglichst wenig Aufwand herzustellen. Ich baute mir eine kleine Biegehilfe und fing an, 0,4-mm-Draht zu Dreiecken zu formen. Ein kleiner Streifen aus extrem dünnem Kupferblech diente als Halterung der Ösen. Nebenbei bemerkt: Das Ganze ist nicht beweglich, es soll nur den Anschein haben (4).

So arbeitete ich mich über das Fahrzeug und landete bei den seitlichen Schürzen. Das Spiel ging von vorne los und ich gravierte die einzelnen Segmente der Schürzen, damit diese tatsächlich voneinander getrennt sind (5). Im Anschluss kamen auch hier noch Ösen und kleine Haken zum Einsatz. Die Haken waren relativ leicht aus dünnem Draht gebogen und an den feinen halbrunden Ösen befestigt. Wenig Aufwand, viel

### Das Vorbild: Magach

Der Magach, zu Deutsch „Rammstoß“, ist eine Kampfpanzer-Baureihe der israelischen Streitkräfte und basiert auf dem amerikanischen M48 oder M60. Israelische M60 und aus Beständen der Bundeswehr stammende M48A2 nahmen an den Kampfhandlungen während des Sechstageskrieges teil. Nach dem Krieg begann man, die ursprünglichen Fahrzeuge zu verändern. So wurde die 90-mm-Kanone gegen die britische 105-mm-Kanone ausgetauscht. Auch ein neuer Dieselmotor mit 750 PS fand seinen Platz. Über die Jahrzehnte wurde das Fahrzeug immer wieder verbessert und modernisiert. Aktuell sind noch 1400 Magach im Einsatz.



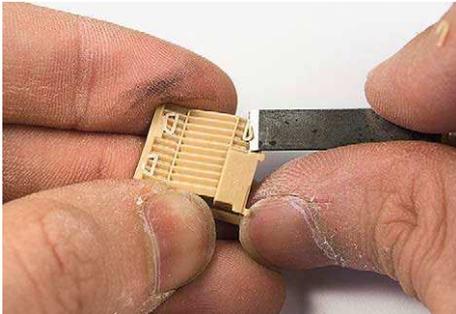
Aufgereichte Magach bei einer Übung

Foto: Sammlung Oscar Ebrí

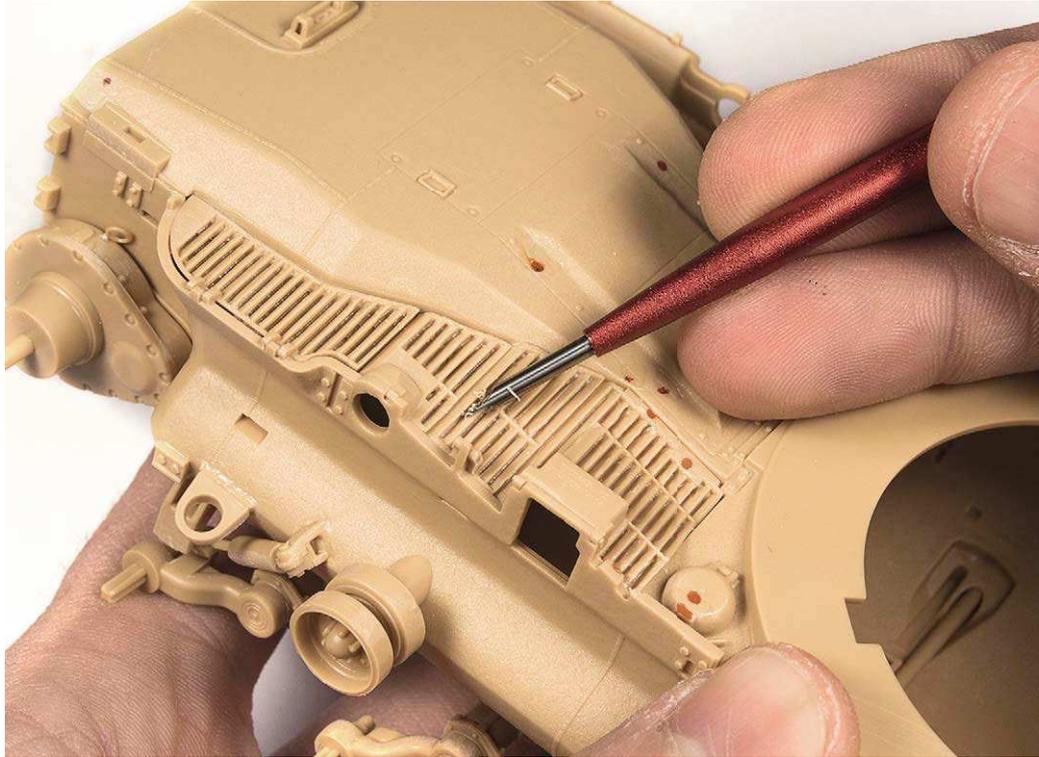
Fotos: Oscar Ebrí



**1** Der direkte Vergleich von bearbeiteten und unbearbeiteten Gittern zeigt die größte Schwachstelle des Bausatzes



**2** Mit einem scharfen und feinen Werkzeug wurden die angegossenen Ösen entfernt und die Reste weggeschliffen



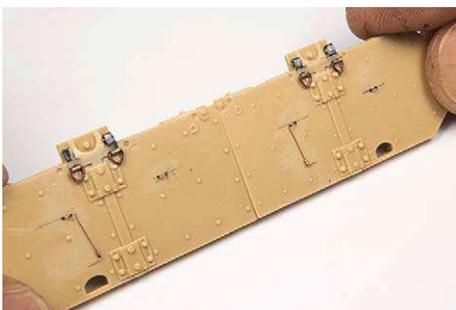
**3** Der Modellbauer graviert die Zwischenräume der Lamellen so lange, bis sich echte Lücken ergeben



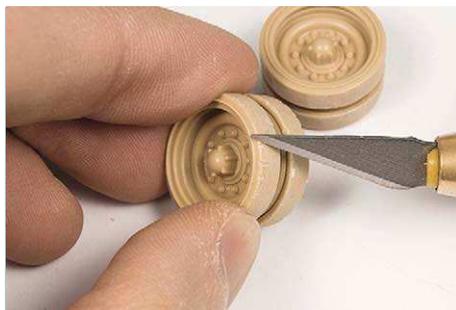
**4** Neue Ösen aus Kupfer sind dynamisch an ihre entsprechenden Positionen verklebt. Eine Beweglichkeit ist hier nicht geben



**5** Die einzelnen Elemente der Schürzen sind nun geteilt. Hier wurde ebenfalls mit einem Werkzeug zum Gravieren gearbeitet



**6** Weitere dreieckige Ösen und feine Haken aus sehr dünnem Kupferdraht werden die Seitenteile enorm auf



**7** Die Bandagen der Laufrollen wurden vom Autor mit dem Skalpell bearbeitet, bis sich eine realistische Abnutzung einstellt



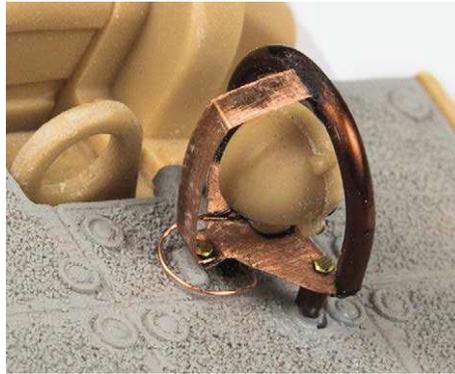
**8** Eine simple Schelle aus PE und Kupfer sowie feine Bolzenköpfe aus Messing verfeinern die Schaufel

Detail (6). Zur Abwechslung machte ich mich über die Laufrollen her. Auf vielen Bildern ist zu erkennen, dass die Gummibandagen stark beansprucht sind und einige Schäden aufweisen. Nachdem ich die Rollen von Angüssen befreit hatte, konnte ich mit einem scharfen Bastelmesser die Kerben und Beschädigungen einarbeiten (7). Kleinigkeiten wie Werkzeughalter ließen sich re-

Die massiven und sehr prominenten Abschleppseile sind ein Blickfang

lativ leicht mit Teilen aus PE und selbst geschnittenen Kupferstreifen ersetzen. Ganz ohne PE kommt man wohl nicht aus, denn auch die dünnen Bolzenköpfe lassen sich nur schwer ohne PE realisieren (8).

Spannend wurde es abermals bei den Abdeckungen der Scheinwerfer – sehr feinteilig und zeitintensiv. Zum Einsatz kamen wieder Kupferblech, Draht und Bolzen aus Messing. Auf dem Bild ist gut zu erkennen, dass nicht



9 Die Schutzabdeckung der Scheinwerfer wurde aufwendig aus Kupfer hergestellt, welches sich leicht bearbeiten lässt

alles perfekt sitzt, aber das ist normal und am Ende nicht mehr zu erkennen (9).

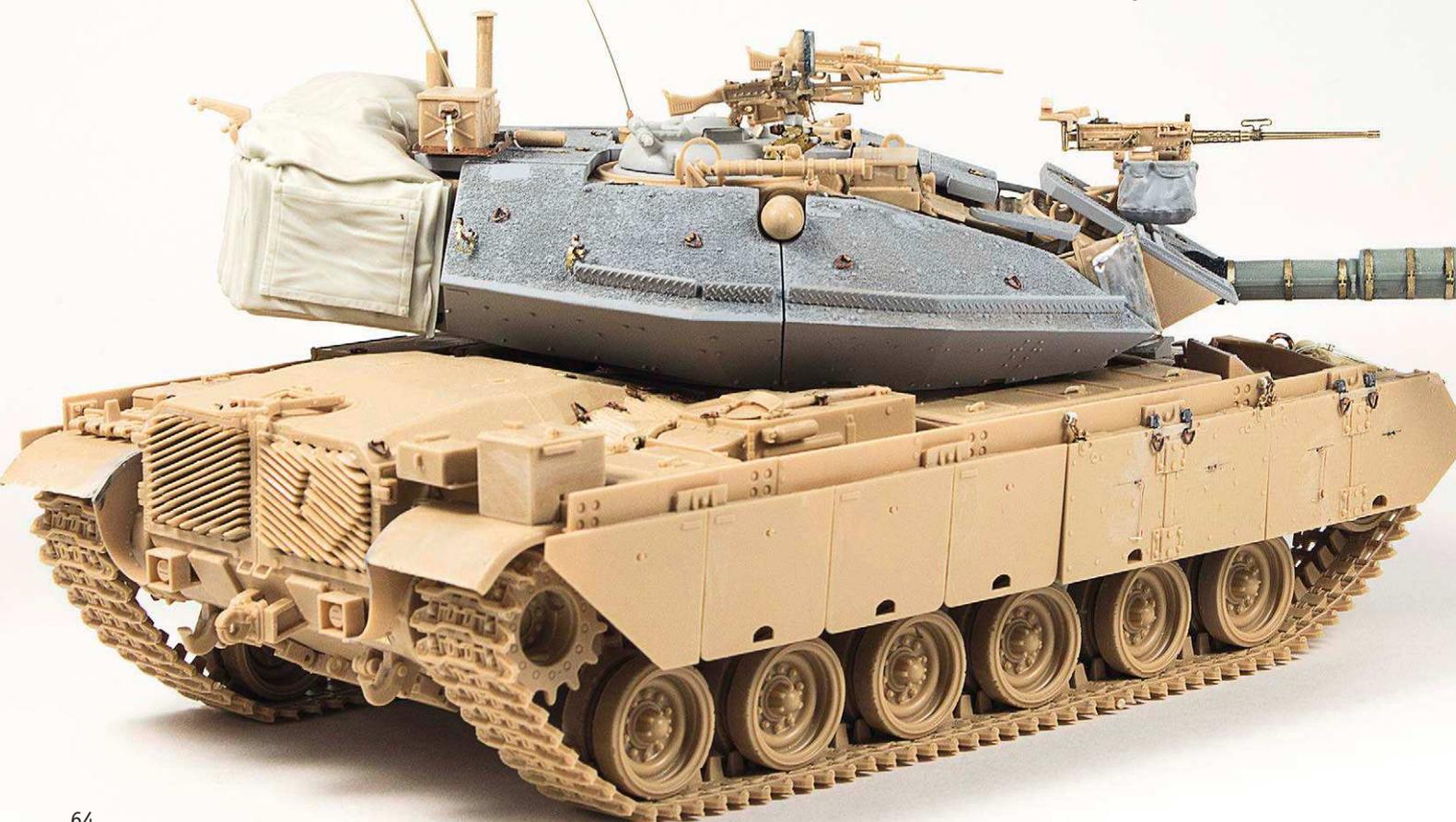
Nun kam ich zu meinem persönlichen Highlight. Die massiven und sehr prominenten Abschleppseile sind der perfekte Blickfang. Leider sind die Teile aus dem Kit unzureichend und somit schnappte ich mir ein ein Millimeter starkes Seil aus Kupfer und empfand diese dem Original nach. Die Kauschen bestehen aus dünner Bleifolie, welche sich

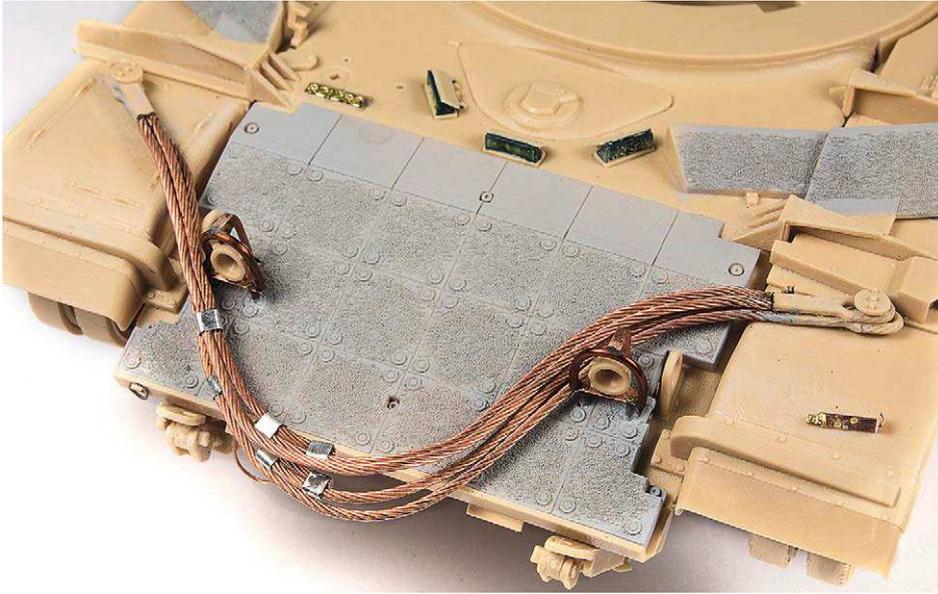
Das fertige Modell samt seiner zahlreichen Bewaffnung. Auffällig ist, dass die meisten Details im Bereich der Front zu finden sind

superleicht schneiden und in Form bringen lässt (10). Am hinteren Ende des Turmes befindet sich eine kleine Kiste, welche auf einem Gestell befestigt wird. Das Gestell aus Plastik ist recht dick und unschön, daher habe ich einen Streifen aus Kupfer gebogen, geschnitten und zu einem Rahmen geformt. Das ist wirklich leicht zu bewerkstelligen und eine gute Übung, um seine Fähigkeiten zu verbessern (11). Etwas schwieriger sind die Gurte, welche ich aus Klebeband geschnitten habe. Die Schellen sind aus PE, das Ganze wurde mit Sekundenkleber fixiert (12).

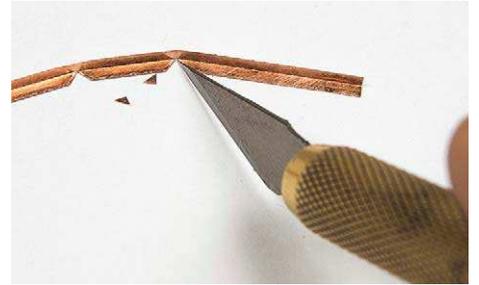
### Blickfang aus Epoxy

Neben den ganzen Sonderbauten habe ich das Fahrzeug gemäß Anleitung zusammengefügt. Ich wollte aber noch ein besonderes Detail kreieren, welches schnell herzustellen ist: eine simple, zusammengefaltete Plane. Alles, was man dafür benötigt, ist 2K-Epoxy und Babypuder. Zuerst muss das Epoxy zu gleichen Teilen gut vermischt werden (13). Nun kann man es dünn ausrollen. Damit einem der Pizzateig nicht verklebt, sollte man ordentlich Puder hinzufügen – umso dünner, desto besser (14). Ausgerollt und zurechtgeschnitten, faltete ich das Ganze zusammen und ließ ein gutes Stück, ungefaltet, überstehen (15). Nachdem ich einen geeigneten Ort ausgemacht hatte, legte ich die Plane auf ihre Position und faltete sie in ihre finale Stellung (16). Auch hier kam ein simpler Gurt zum Einsatz, um das Stück Stoff zu befestigen. Die Ösen auf dem

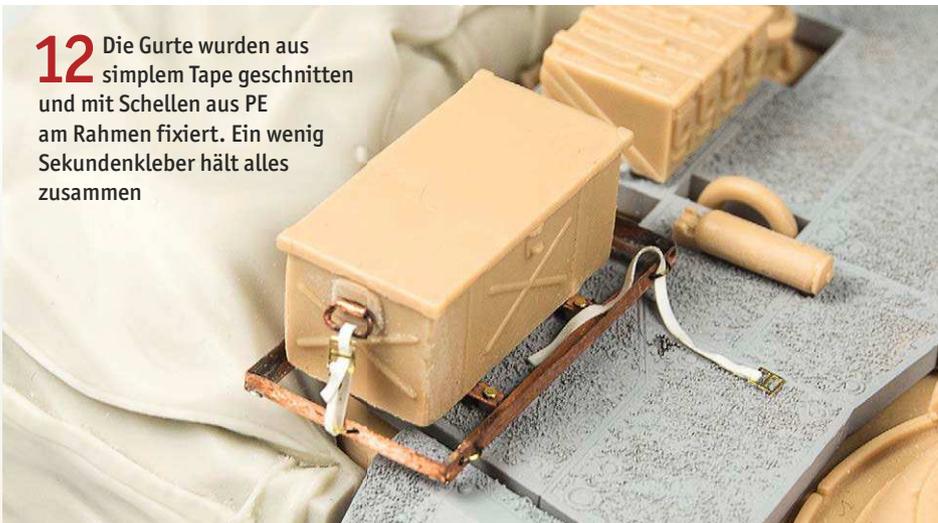




**10** Der Modellbauer formte die Abschleppseile aus ein Millimeter starkem Kupferdraht neu, die Kauschen bestehen aus Bleifolie



**11** Hier wurde ein Streifen aus Kupfer zu einem Winkelprofil gebogen und so geschnitten, dass sich ein Rahmen biegen lässt



**12** Die Gurte wurden aus simplem Tape geschnitten und mit Schellen aus PE am Rahmen fixiert. Ein wenig Sekundenkleber hält alles zusammen



**13** 2K-Epoxy ist das perfekte Mittel, um Stoff darzustellen. Das Mischen der beiden Komponenten ist sehr wichtig



**14** Der Autor nutzt Babypuder, um den Teig so dünn wie möglich auszurollen. Ohne das Puder würde die Masse verkleben



**15** Die auf Maß geschnittene Stoffbahn wird vorsichtig mit zwei Pinseln gefaltet. Benutzt man hier seine Finger, bekäme man unschöne Spuren



**16** Bevor das Epoxy aushärtet, ist es sehr weich und formbar. Der Autor kann seine Plane auf den Untergrund leicht anpassen

**Auf einen Blick:** Israel Main Battle Tank Magach 6B Gal Batash

Bauzeit ▶ ca. 150 Stunden

Schwierigkeitsgrad ▶ schwer

Kit TS040

Maßstab 1:35

Hersteller Meng

Preis ca. 70 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: *Orange Hobby: 105 mm L7 Barrel for Magach 6B G35-132; Legend Productions: Magach 6B GAL Batash Turret Basket LF1280 Eureka XXL Towing Cable 1 mm & 0,4 mm Voyager Models Chains Set TE059 Def.Models IDF Urdan Cupola Set DM35074 RB Models 12,7 mm empty Shells 35P35 ET Models Bolts&Nuts J35-008*

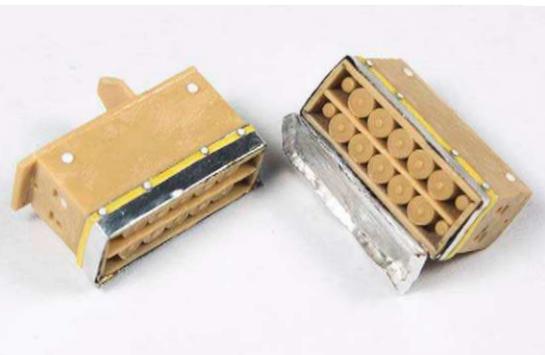


**17** Erneut kommen Gurte zum Einsatz. Dieses Mal dienen Ösen aus PE als Fixpunkte und halten die Plane an Ort und Stelle



**18**

Mit dem Punch-Tool von RP werden Bolzen aus Plastik gestanzt, welche sich leicht mit Plastikleber fixieren lassen



**19** Die Nebelwerfer erhalten Bolzen und neue Deckel aus Metallfolie. Der Autor nutzt die Gelegenheit um etwas Abnutzung darzustellen



**20** Das neue Rohr aus Resin lässt sich leichter schleifen und bearbeiten, allerdings müssen Schellen aus PE angefertigt werden

**21** Eine neue und noch feinere Kuppel von Def.Model kommt hier zum Einsatz. Das Scharnier für das MG überzeugt



Matschfänger sind aus PE und ermöglichen es, den Gurt zu nutzen (17).

### Auf dem Weg ins Ziel

Da die Nebelwurfanlage recht groß ist und einem direkt ins Gesicht schaut, wollte ich hier noch etwas mehr machen. Es mussten Bolzen her, auch die Abdeckung der Kästen sollten realistischer rüberkommen (18). Die Bolzen aus Plastik sind schnell gestanzt und verklebt. Die Teile aus Metall stammen von einer Sektflasche, gemeint ist diese Umhüllung des Korkens. Im Grunde besteht diese aus sehr dünnem Metall, welches sich supereinfach schneiden und formen lässt (19).

Das mitgelieferte Geschützrohr weist einen üblen Versatz auf und somit nahm ich ein Rohr von Orange Hobby. Dieses besteht zwar aus Resin und hat somit ebenfalls Gussnähte, aber die Schellen kommen separat aus PE und somit konnte das Rohr wesentlich einfacher geschliffen und in Form gebracht werden. Die besagten Schellen waren relativ leicht herzustellen und passten perfekt um das Rohr herum. Ich will das Ganze nicht schönreden: Moderne

Geschütze sind in ihrer Bauart komplex und wenn man hier mehr Details möchte, dann benötigt dies viel Zeit und Geduld (20). Zu guter Letzt wurde es nochmals knifflig. Die Kuppel aus dem Bausatz ist recht gut, ich hatte mir aber vorsichtshalber eine Alternative von Def.Model besorgt und beide Varianten gebaut. Die graue Kuppel von Def ist einfach detaillierter und somit entschied ich mich auch für diese. Besonders das Scharnier für das MG ist ein kleines Kunstwerk (21).

### Fazit

Dieser Bau war zeitintensiv und anspruchsvoll. Die Entscheidung, weitgehend auf PE zu verzichten, war goldrichtig, da die selbst hergestellten Teile gut von der Hand gingen und das PE bei Weitem anspruchsvoller ist. Ich finde interessant, dass doch viele Teile des Bausatzes unberührt geblieben sind und keine Detaillierung benötigten. Im selben Moment springen mir immer wieder die zahlreichen dreieckigen Ösen ins Auge, was meine anfängliche Intuition bestätigt. Ich kann diesen Bausatz nur empfehlen. ■



Mein Name ist **Oscar Ebrí**, ich bin 32 Jahre und komme aus Spanien, nahe Barcelona. Als Teenager fing ich an, Bücher über den Zweiten Weltkrieg zu lesen. Ich war begeistert von der Technik, welche zum Einsatz kam, aber auch das Politische und Wirtschaftliche begeisterte mich. Natürlich verliebte ich mich sofort in die Panzer aus den Büchern und als mir ein Tamiya-Kit über den Weg lief, musste ich es kaufen und der Modellbau wurde sofort Teil meines Lebens.

Nach dem Bau ist vor dem Lackieren. In der nächsten Ausgabe werden wir sehen, wie der Magach Farbe und Weathering bekommt



# Meisterschule Plastikmodellbau

Die Meisterschule Plastikmodellbau (MSP) liefert in Form von Kursen, Tipps, Werkzeugvorstellungen, Projekten und Basics Anregungen und Erfahrungen für Ihr Hobby. Sammeln Sie diese Seiten und bauen Sie sich so Ihr eigenes kleines MSP-Archiv auf!

**Kompetent Know-how aufbauen**

**Passgenau: T-Rex-Ketten machen es leicht**

# Stück für Stück

In diesem Step-by-Step zeigen wir, wie schnell man eine erstklassige Kette aus dem 3D-Drucker zusammenbaut

Von Alexander Wegner



Tiger Tracks early Type (TR85008). Die Schachtel beinhaltet 210 Glieder, samt zwei Typen Pins, welche unverzüglich zusammengesetzt werden können

**T**-Rex, mit Sitz in China, ist bekannt für seine erstklassigen Zurüstteile, die direkt aus dem 3D-Drucker stammen. Hier hat der Hersteller einen großen Schritt in Sachen 3D-Druck gemacht, denn T-Rex war die erste Marke, die Single-Link-Tracks für eine breite Masse verfügbar gemacht hat. Wir haben Händler auf der ganzen Welt, die diese neuen Tracks anbieten und wir alle haben jetzt die Chance, diese revolutionären Produkte zu erstellen. Was ist daran so besonders? 3D-gedruckte Ketten müssen weder gereinigt noch gebohrt werden. Ja, kein Bohren und kein Schleifen. Es dauert nicht länger als 60 Minuten, um einen ganzen Satz Kettenglieder zusammenzubauen. Der Vorgang ist denkbar einfach: Man fügt zwei Glieder zusammen und verbindet diese dank der stabilen Pins zu einem beweglichen Segment. Man benötigt nur eine Pinzette und, wenn vorhanden, ein Tool zum Bau von Ketten. Der zeitliche Aufwand ist überschaubar und man erhält eine hervorragende bewegliche Kette, die sehr passgenau daherkommt. Trotz des geringen Gewichtes, im Vergleich zu Ketten aus Zinn, ergibt sich ein schöner Durchhang und somit ein realistischer Effekt. Da dieses Produkt aus Harz gefertigt wird, lassen sich die Ketten nicht brünnieren und man muss wieder zum Airbrush greifen, um seine Kette farblich zu gestalten. Wie der Bau funktioniert, möchten wir nun zeigen. ■



**1** Der Inhalt ist gut geschützt dank fester Plastiktüten und einer stabilen Plastikbox. Die vielen Einzelteile sehen nach viel Arbeit aus, aber sie sind mehr als einfach zu handhaben



Hier sehen wir alle Teile, die wir **2** benötigen: das Glied, welches sauber und einsatzbereit ist, und zwei Sorten Stifte, die ebenfalls keine Nachbereitung benötigen und recht stabil sind

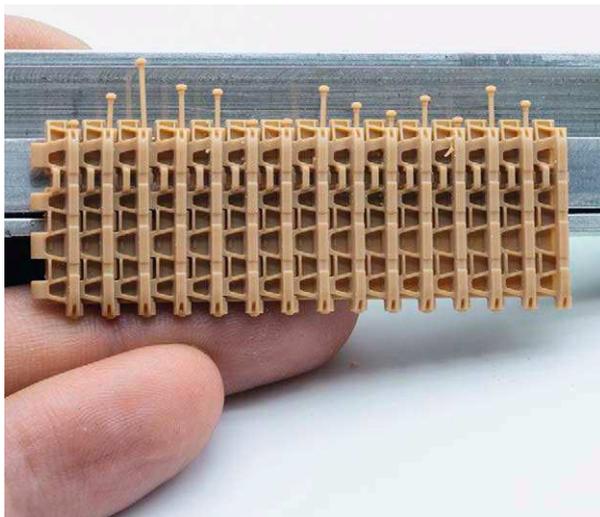


**3** Als Montagehilfe dient ein Trackster von Solidscale, in den die ersten 15 Glieder eingesetzt sind. Sogleich kann man damit beginnen, die Pins mittels Pinzette in die Öffnungen zu stecken



**4** Nach weniger als einer Minute sind alle 15 Stifte eingesetzt. Das Fixieren mit Klebstoff ist nicht zwingend notwendig, da die Pins einrasten, wenn man auf die Köpfe leichten Druck ausübt

**5** Nachdem die erste Seite fertiggestellt ist, wird das Tool gedreht, um an der zweiten Linie zu arbeiten. Erneut werden 15 Stifte eingesteckt und leicht in die Öffnung eingedrückt



So schnell kann es **6** gehen: 15 Glieder in unter fünf Minuten. Mit Ketten aus Zinn ist dies wohl kaum zu schaffen, weil die Glieder oftmals gebohrt und geschliffen werden müssen



**7** Eines gilt es noch zu testen. Wir haben ein Produkt, das mit einer neuen Technologie hergestellt wird. Deshalb haben wir ein Antriebsrad aus einem neueren Bausatz (Border Tiger 1 früh) genommen und die Passung der Ketten getestet. Das Ergebnis überzeugt

## Breit, breiter, am breitesten

# Der Polarisierer

Dirk Przyklenk ist ein wahrer Spezialist, wenn es um den Umbau von Porsche im Maßstab 1:24 geht. Die Methoden werden immer raffinierter und der 3D-Drucker hält mehr und mehr Einzug. Besonders spannend ist es, dass Sidney Hoffmann, ein bekanntes Gesicht der Szene, hier zu Hilfe kommt und bei der Herstellung der Felgen beteiligt ist

Von Dirk Przyklenk



Japan ist ein Land der Extreme, auch in Sachen Auto-Tuning. Es ist die Keimzelle für überbreite Tuning-Porsche. Die einen mögen diese Fahrzeuge und die anderen eben nicht. Diese überbreiten Porsche von RWB sind die Schöpfung von Nakai-san, dem Besitzer und Gesicht von „Rauh Welt Begriff“. Gefahren und getestet werden diese Fahrzeuge auch auf abgesperrten

Rennstrecken, wie bei der semiprofessionellen Rennserie „Idlers“. Nakai-san gründete seine eigene Firma zum Vertrieb der Bodykits und für den Umbau der Fahrzeuge. Diese werden, mit einer einzigen kleinen Ausnahme, ausschließlich durch Nakai-san ausgeführt. Einige umgebaute Kundenautos finden sich zum Teil in der „Idlers“ wieder und werden in der härteren Gangart ausge-

führt. Eines Tages bin auch ich auf die japanisch-schwäbischen Feuerstühle aufmerksam gemacht worden.

Nach anfänglicher Ablehnung ist dann doch der Wunsch aufgekommen, solch einen „Renn-Käfer“ zu bauen. 2013 besuchte ich eine niederländische Porsche-Show, auf der zwei der ersten in Europa umgebauten RWB ausgestellt wurden. Das sind schon beeindruckende Autos und ein Autogramm vom persönlich anwesenden Nakai-san gab's dann obendrauf. Das RWB-Fieber schwappte nach Deutschland und auch Sidney Hoffmann von den PS-Profis wollte sich diesen Traum erfüllen und einen RWB-Kit ergattern. Dortmund und das Headquarter von



Unverkennbar ist die Knatterkiste von hinten. Lackierung, Klarteile und Nummernschild sehen verdammt gut aus

„ Die richtigen Felgen sind ein Muss „

RWB Germany, der Ort des Schaffens von Sidney Hoffmann, sind nicht weit von mir entfernt und so machte ich mich auf den Weg, um sein Auto live anzuschauen. Einen Tamiya-Kit hatte ich und den seinerzeit verfügbaren Transkit von Hobby Design ebenso. Also wollte ich dieses Auto nachbauen.

Der Kit war mir schon hinlänglich bekannt durch den Bau des zivilen GT2 aus der *ModellFan*-Ausgabe 04/2022. Ich überlegte mir, was ich dieses Mal umsetzen wollte



**JDM in Perfektion.** Der aufwendige Umbau des Porsche 911, dank Umbausatz und 3D-Drucker, lohnt sich. Trotz der breiteren Form bleibt er unverkennbar

und musste: zuerst die Modifizierung der Tamiya-Karosse unter Verwendung des Transkits von Hobby Design, dann die Erstellung und der 3D-Druck von speziellen Rädern. Ein weiterer Punkt war das Konstruieren und der 3D-Druck des „Champion“-Heckspoilers, dann galt es, einen zivilen Innenraum zu erstellen und diesen möglichst getreu auszustatten. Zum Schluss sollte noch der Lack in einem kräftigen Ton von Porsche folgen.

### Dozo! - Los geht's!

Beim Öffnen der kleinen Hobby Design-Schachtel und dem Vergleich der Teile mit den gesammelten Bildern aus dem Internet schwante mir ein wenig, dass da viel Arbeit wartete.

Drei herausfordernde Probleme hat dieser Trans-Kit. Erstens: die Passform – bei der ersten Anprobe stellte sich heraus, dass sich einige Teile in der kleinen und sehr vollen Schachtel verformt hatten. Kein Problem: Heißes Wasser oder ein Föhn machten das Material gefügig. Aber bitte recht vorsichtig. Wenn man zu grob ist, zerbricht man das Plastik. Zweitens: Pass- und Klebeflächen – die Teile wurden nun gefügig gemacht, provisorisch auf die Karosse mit Tape fixiert

### Das Vorbild: Porsche 911 (993)

Der letzte luftgekühlte Porsche 911 (Baureihe 993) entstand zwischen 1993 und 1998. Eine Autoikone, die aktuell immer mehr an Wert gewinnt. Unter insgesamt vier Karosserie-Varianten und einigen Motorvarianten können die Fans wählen. Der Gipfel war sicherlich der Turbo, der erstmalig eine BI-Turboaufladung erhielt. Restauratoren und auch Porsche selbst kümmern sich sehr umfangreich um den Erhalt der Fahrzeuge und der Bereitstellung von Ersatzteilen. Auch die Tuningszene hat hohes Interesse an diesem Designstück wie Nakaj-san aus Japan mit seinen RWB-Umbauten. Egal



Diese Silhouette kennt jeder Autoliebhaber  
Foto: presskit

welche Baureihe des 911 man vor sich stehen hat. Einen Porsche 911 erkennt man immer. Sein zeitloses Grunddesign wird in Stuttgart gehegt und gepflegt.

und waren bereit für die Verklebung. Stoß auf Stoß bei einer Materialstärke von zirka zwei Millimetern ist nicht besonders stabil. Also habe ich entsprechende Anschlag- und Klebeflächen geschaffen. Dies geschah mittels Evergreen-Profilen.

Somit konnten einige Verklebungen über Eck stattfinden. Andere Bereiche wurden angeklebt / fixiert und auftretende Spalten mit der von mir bevorzugten Methode aus Sekundenkleber und Mehl aufgefüllt und verschliffen (1). Nun zu drittens: Body-Shape

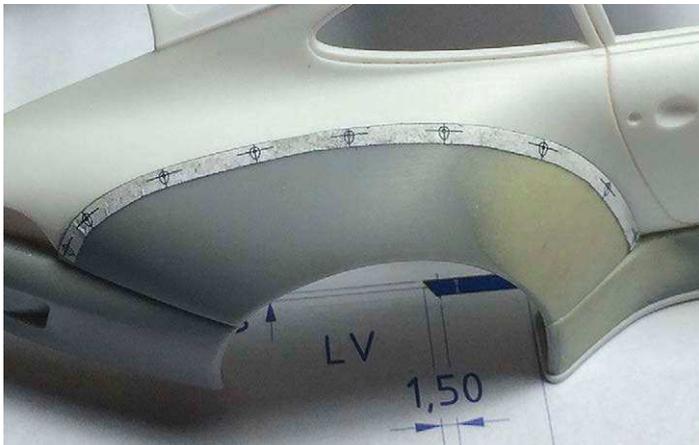
– beim Betrachten der Originalbilder und den dargestellten Karosserief lächen stellte der um reichlich Euros erleichterte Kit-Besitzer fest, dass der Urmodellbauer bei Hobby Design einige Teile mit konkaven Flächen statt mit konvexen Oberflächen versehen hat. Magic Sculp und Schleifpapier halfen, dieses Problem zu beseitigen (2).

Auch die übergroßen Vertiefungen für die Nieten verschwanden auf diesem Wege und wurden neu gestaltet. Hierzu wurde eine kleine Zeichnung gefertigt, ausgedruckt



**1** Mittels angepasstem Sheet hat der Autor die inneren Klebestellen verstärkt und somit eine feste Verbindung garantiert

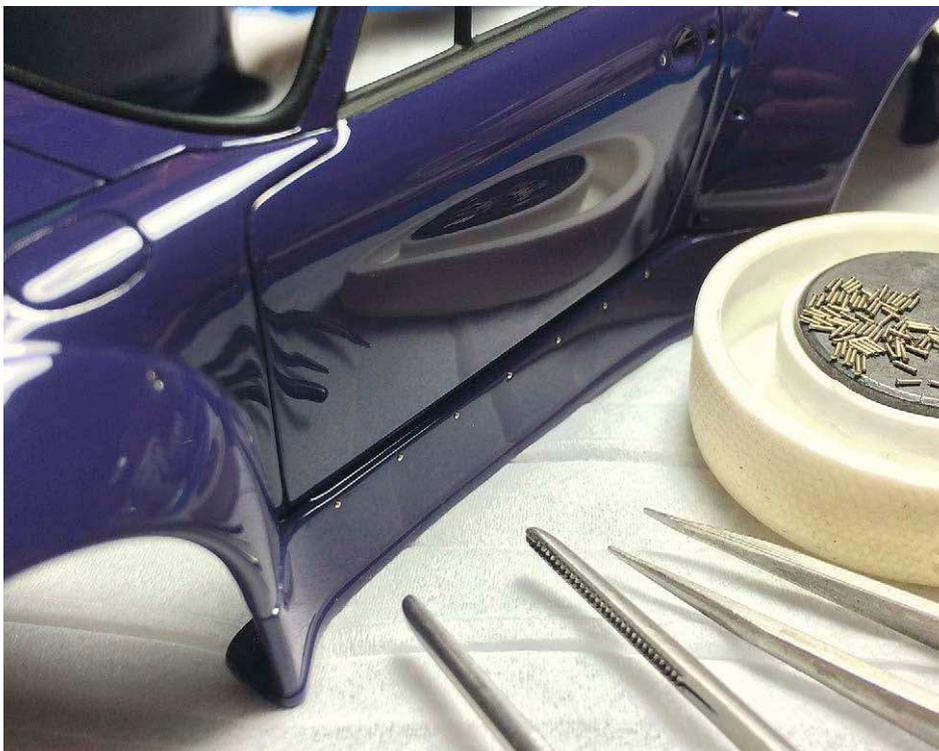
Die Umbauteile **2** wurden noch etwas nachbearbeitet. Die originalen Teile waren konkav und nicht, wie gewünscht, konvex



**3** Eine Schablone aus Tape hilft beim Übertragen der Bohrungen. Nun können problemlos alle relevanten Löcher gebohrt werden



**4** Die Bohrungen sind nun an Ort und Stelle. Auch in Größe und Proportion sind sie jetzt um einiges stimmiger



**5** Die winzigen Stifte für die vorbereiteten Löcher gilt es mit größter Vorsicht anzubringen, da das Fahrzeug bereits lackiert ist

und als Papierstreifen auf die Verbreiterung geklebt, neue Bohrpunkte markiert und die Vertiefungen passend zu den Nieten ausgearbeitet (3, 4). Nach der Lackierung wurden alle vorbereiteten Löcher nachgebohrt und mit den beiliegenden Stahlmieten versehen (5).

#### Glänzen soll er

Bei der Lackierung habe ich erstmalig Wasserbasis-Lack von Standox verwendet. Der Aufbau startete wie üblich mit 1K-Füllprimer von Spray Max in Beige, dekantiert, runterverdünnt und mit der guten, alten Badger 150 aufgetragen und verschliffen. Der Wasserbasis-Lack in Ultraviolett von Porsche erforderte nun eine Basis in Schwarz! Ich staunte nicht schlecht aufgrund der Anweisung durch unseren Autolack-Spezialisten „Bobo“ vom PMC Dortmund, der mir dankenswerterweise in Arbeitsteilung die Karosserie lackierte und ich selbst die nicht wenigen Kleinteile. Der Wasserbasis-Lack lässt sich hervorragend verarbeiten und trocknet ratzfatz ab. Die Versiegelung kam dann direkt im Anschluss mit 2K-Klarlack von Standox. Stunden- oder tagelange Trocknungszeiten sind mit diesem Material absolut nicht notwendig. Die Weiterbearbeitung



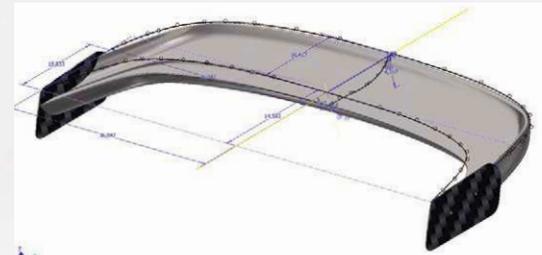
Das fertige Modell kommt dem Original erschreckend nahe. Die Lackierung und die Felgen steuern viel Realismus bei



**6** Kleinteile am Spieß. Das Vorbereiten dauert länger als das Lackieren an sich. Schön zu erkennen: die absolut glänzenden Oberflächen



**7** Der neue Wing aus dem Drucker (oben) ist eine echte Ansage gegenüber der dem Kit beiliegenden Variante



**8** Hier zu sehen: die CAT des Wings. Die Maße wurden am Original abgenommen, um eine genaue Reproduktion zu erhalten



**9** Die kleinste Ausbaustufe der recherchierten Spoilertürme zum Vergleich. Dieser Testfit dient nur als Probe. Später wird das gedruckte Teil verbaut



**10** Der nackte Blechkäfig wurde zivilisiert. Sitze aus Leder und ein mit Teppich verkleideter Innenraum dürfen nicht fehlen



**11** Diese Felgeneinsätze von Schmidt sind die Vorlage für die Konstruktion am Computer – dank der vielschichtigen Form keine leichte Aufgabe

So sieht die fertige Grafik auf dem Bildschirm aus. Das dreiteilige Rad für den RWB kann nun für den Druck vorbereitet werden **12**



**13** Links zu sehen ist das Rad aus dem Bausatz und rechts die gedruckten Teile. Das Ergebnis lässt viel versprechen und ist eine Bereicherung

**14** Der Tankdeckel darf dieses Mal nicht fehlen. Der Autor fertigt eine Gravurschablone an und überträgt mittels Gravierstift die Outline des Deckels



kann, entgegen Aussagen aus den einschlägigen Internet-Foren, zeitnah und ohne weitere Politur stattfinden (6).

### Royal Champion Wing

Die Kotflügelverbreiterungen von RWB gibt es in unterschiedlichen Breiten. Dies gilt auch für die Heckspoiler. Royal Champion Wing heißt dieser und ist mal eine Ansage zum Standardflügel, der im Hobby-Design-Kit enthalten war. Basierend auf Originalmaßen, habe ich diesen in 3D mittels *Inventor* konstruiert, gedruckt und gelackt. Verbaut ist er noch nicht. Der Fotovergleich zeigt

Alle Fotos: Dirk Przyklenk

**Auf einen Blick: Taisan Starcard Porsche 911 GT2**

Bauzeit	ca. 80 Stunden	Schwierigkeitsgrad	schwierig
Kit TA 24175	Maßstab 1:24	Hersteller Tamiya	Preis ca. 30 Euro



**Zusätzlich verwendete Materialien:** Tamiya: Extra thin Cement als Kleber; diverse PS-Profil; Hobby Design: Transkit RWB; Räder: Eigenbau-Konstruktion; ScaleProduction: 3D-Druck, Restteile & Flocking  
Farben: SprayMax: 1K-Füllprimer; Standox: Basis-Lack Ultraviolett, Klarlack; Revell: Aqua-Color 36108 Schwarz matt, 99 Aluminium; Tamiya: Klar Rot und Gelb



Zwar hat sich der Autor eigens einen Wing angefertigt, jedoch sind die Vielfalt und die Wahlmöglichkeiten auch sonst recht groß

aber mal eindrucksvoll den Unterschied (7, 8). Der „Royal“ ist aber auch nur einer von vielen anderen Möglichkeiten, das Heck des 11ers zu gestalten. Bei einigen Versionen würde im echten Leben der TÜV-Prüfer entweder einen Lachkrampf oder einen Herzinfarkt bekommen (9). Egal, in Japan ist alles ein wenig anders.

### Vom Body zum Fahrwerk

Kommen wir nach der Karosserie nun zur Bodengruppe. Out-of-Box wurde alles maskiert, lackiert und zusammengesetzt. Auch der Innenraum wurde wie gehabt zivilisiert, wie schon in der *ModellFan*-Ausgabe 04/22 zu sehen (10). Basierend auf einem Rennwagen, hat der Kit bereits die richtige Fahrzeughöhe und die vorbildgerechten Schmidt-Felgen konnten vorbildgerecht in 3D entworfen werden (11). Der Felgeneinsatz wurde jetzt durch ScaleProduction gedruckt und in Resin abgegossen. Schon beeindruckend, was mit Resin geht, wenn es der Fachmann macht. Auch die Semislicks „Toyo 888“ wurden vermessen, in 3D konstruiert, gedruckt und in flexiblem Resin gegossen. Die Aluringe entnahm ich aus dem aktuellen Verkaufsprogramm von ScaleProduction. Mein Dank geht hier raus an Sidney Hoffmann für die gewährten Möglichkeiten beim gesamten Projekt und an ScaleProduction für

die Umsetzung in dem einzig wahren Maßstab 1:24. Kleiner Spaß. Modellbau ist bunt, vielfältig und jeder Bereich hat seinen Reiz. (12, 13).

### Noch eine Kleinigkeit

Bei dem blutroten 911er (siehe *ModellFan* 04/22) wurde ja der Tankdeckel schlicht vergessen. Hier jedoch nicht. Wie bringt man

Bei der Lackierung habe ich Wasserbasis-Lack von Standox verwendet

nun eine Gravur auf eine gebogene Oberfläche? Ganz einfach: Ein Stück Plastiksheet (1,0 Millimeter) wird der Oberfläche angepasst. Von einem Tamiya 911 Turbo wird mittels Tape die Gravur übertragen und dann auf das vorbereitete Sheet geklebt. Jetzt heißt es, das kreisförmige Innere sauber auszuschneiden oder zu fräsen. Danach wird diese Schablone auf den Kotflügel gelegt und mit der Graviernadel immer wieder innen abgefahren, bis eine saubere Gravur entstanden ist (14). Ein paar Kleinigkeiten

des Transkits habe ich nicht verbaut, wie der aufmerksame Leser sicher bemerkt hat. Die Rotana-Canards und die hinteren Kotflügelaufsätze entsprechen nicht so meinem Geschmack und wurden nicht verwendet.

### Fazit

Ein riesengroßer und zeitaufwendiger Spaß hat mit diesem JDM-Porsche sein vorläufiges Ende gefunden. Einige Leute aus der RWB-Szene habe ich zur Recherche und beim Umbau des Originals kennenlernen dürfen. Sicherlich wird man sich hier und da wiedertreffen, wenn man sich mit diesem Thema beschäftigt. Das nächste RWB-Projekt kann dann etwas schneller umgesetzt werden, da solch ein Body mittlerweile bei ScaleProduction zu erwerben ist, ich den Tamiya GT2 Porsche auswendig kenne und einfach mag. ■



Der 55-jährige **Dirk Przyklenk** wohnt in Hemer, der Felsenmeerstadt im Sauerland. Das Hobby Modellbau betreibt er mit Unterbrechungen seit 1975. Hauptinteressengebiet: alles, was zwei oder vier Räder vorweisen kann und aus dem zivilen Bereich oder Motorsport entstammt. Außerdem engagiert er sich als erster Vorsitzender im PMC Dortmund e. V.

Swift Boat Mk.1 | Maßstab 1:72 | Bau mit Verbesserungen

Bekanntes Gesicht: Revell hat das beliebte Swift Boat neu aufgelegt. Das sorgt für Freude, doch eine Schattenseite gibt es auch



Revells neues Tool gebaut

# Kleinboot-Kracher

Revell schickt seine uralte 48er-Form in Rente und legt die Vietnam-Ikone etwas kleiner neu auf. Wir prüfen, was der frische Kit so alles kann

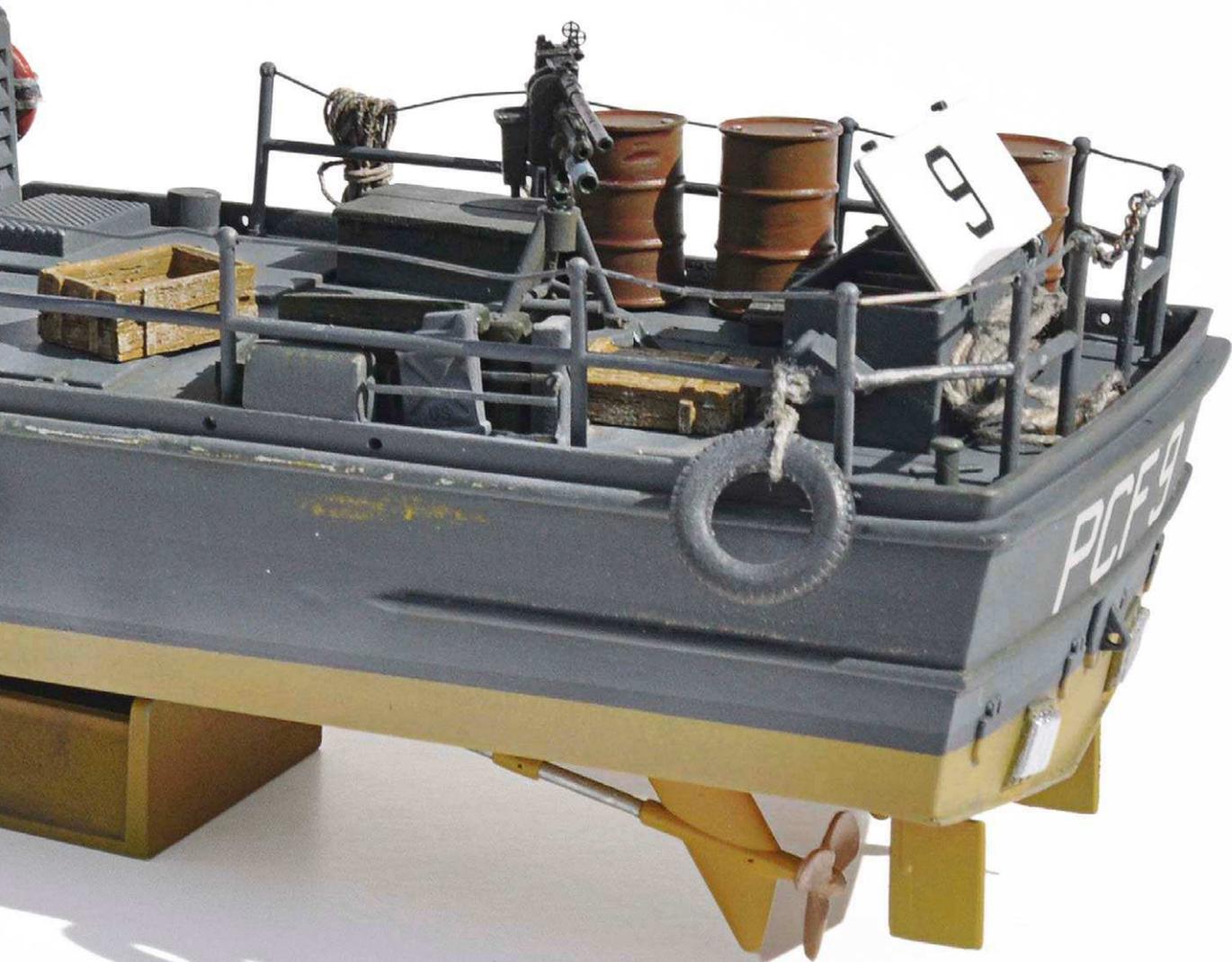
Von Thomas Hopfensperger

**D**er Erfolg der neuen PT-Boote von Revell im Maßstab 1:72 führte zu weiteren Versionen. Dazu legte das Unternehmen aus Bünde, passend zu seinen Wurzeln in den USA, ein ikonisches Kampfboot des Vietnamkrieges auf. Monogram-Revell hatte dieses Boot schon 1967 in der Quarterscale auf den Markt gebracht. Der US-Markt ist nun wieder im Visier der Bün-

dener, deswegen legt man also viele dort interessante Themen auf.

## Neu und gut detailliert?

Zu Baubeginn war noch nichts an Zubehör verfügbar und so machte ich mich zuerst daran, die Teile vom Kit zu verbessern. Es ist tatsächlich nur das Nötigste an Details schon serienmäßig enthalten, auch ist hier und da



Die Form des Rumpfs ist Revell perfekt gelungen. Reifen sollten das Alu eher vergeblich schützen



schon ein kräftiger Einsinkkrater bei den Formen erkennbar. Besonders stark an der prominenten Verkleidung auf dem Dach. Zusätzlich zeigten sich zahlreiche Auswerfermarken. Manuell wie maschinell rückte ich dann den Teilen auf die Pelle (1). Einen weiteren Grund für Mehrarbeit stellte das Fehlen von wichtigen Details und Ausstattungen dar. Das zeigte klar, dass der neue Investor bei der Entwicklung der Kits auf die Sparbremse tritt.

Also begann ich schon vor der endgültigen Entscheidung, welches Boot es denn werden sollte, Details im Eigenbau hinzuzufügen. Dazu zählte ein Küchenzeilen-Upgrade sowie das Anfertigen von echten Handläufen am Boot. Diese waren nur rudimentär angedeutet (2). Den erfreulicherweise einteiligen und perfekt symmetrischen Rumpf verdellte ich originalgetreu, fügte Vents und Schweißnähte hinzu. Dazu adidierte ich den Spritzspoiler unten am Heck-

spiegel und verlängerte die Spritzabweiser an den Rumpfseiten mit angefertigten Messingblechen (3). Die Hutzen am Bug baute ich auch noch selber (4).

#### So ein Sheet ...

Wie beim alten Kit, passte auch der Spritzschutz am Vorderdeck nicht. Diesen baute ich aus Plastik vorbildgetreu auf (5). Genauso platzierte ich die zahlreichen Öffnungen für Lenz- oder Kühlwasser-Abläufe (6). Inzwischen hatte ich mich entschieden, PCF 9 zu bauen, dessen Decals im Kit dabei waren. Davon hatte ich die meisten und besten Originalfotos gesammelt. Das hieß dann, die Dellen zu individualisieren (7). Allerdings bedeutete die Wahl auch eine gar nicht geringe Qual. Revell hatte vergessen, für die Boote mit zusätzlicher Klimatisierung auch die Hardware mitzuliefern.

Zu den ganzen Details, die ich sowieso eigenbauen musste, kam auch dieser Aufwand hinzu. Aufbauten und Luftschächte fertigte ich aus Sheet in diversen Stärken, die auch gleich die grottige und zu niedrige Dachverkleidung erhöhten (8-10). Die langen Trocknungszeiten nutzte ich, um die magere Ausstattung an Extras zu verbessern. So suchte, baute und fand ich Poster und Zeitschriften mit zeitgemäßen weiblichen Motiven, Dosen, Kanister, Reifen in verschiedenen Größen, Taue, Seile, Munitionskisten, Dieselfässer, Ankerketten, Relingketten, Antennen, Aluminiumstangen,

### Das Vorbild: U.S. Navy Swift Boat Mk.I

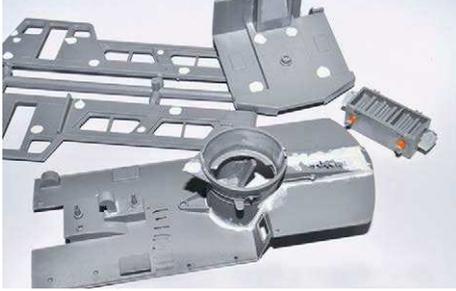
Die Schnellboote, offiziell Patrol Craft Fast (PCF), hat man als Patrouillenboote entwickelt und hauptsächlich im Vietnamkrieg im Rahmen der Mobile Riverine Force eingesetzt. Sie waren für den Einsatz auf Flüssen und Küstengewässern gedacht (Brown Water Navy), 50 Fuß lang und komplett aus Aluminium. Was (Counter Insurgency) COIN-Flugzeuge aus der Luft erledigen sollten, mussten die Besatzungen der Boote am Wasser leisten. Die Verluste unter den 193 gebauten Booten waren hoch. Zwei Dieselmotoren zu je 480 PS schafften maximal 32 Knoten. Erst hat man die Boote „Haze Gray“, später „Deck Gray“ und noch später Dunkelgrün-Schwarz getarnt. Die Boote waren sehr berühmt und populär und fanden auch Eingang in das Dictionary der US-Politik. „Swiftboating“ steht synonym für eine bezahlte Wahlkampf-Schmutzkampagne, die dem früheren PCF-Kommandanten und Präsident-



PCF 9 in Vietnam

Foto: Sammlung Hopfensperger

schaftskandidaten John Kerry galt. Die PCF unterschieden sich individuell recht stark. Das Boot PCF 9 der Coastal Sqn. One dieses Bauberichts erhielt wie einige andere eine nachgerüstete Klimaanlage. Es sank im Tropensturm „Nora“ am 2. November 1970, inzwischen als „3904“ im Dienst von Südvietnam. Nebenbei: Die Boote Mk.II hatten ein kürzeres Deckshaus mit runden Bullaugen.



**1** Qualitativ überzeugend? Nicht ganz. Etlliches Unpassendes hat der Autor teilweise maschinell kuriert



**2** Die Kombüse erhält einen Herd, Dosen offen und geschlossen. Alle Handläufe sind selbst gemacht



**3** Das Rumpffheck erhält in Messing die fehlende Spritzleiste. Opferanoden und Weiteres wird detaillierter



**4** Das gleiche Spiel vorne. Der Kiel wird genauer, die beiden zu kurzen Strakes mit Messing verlängert



**5** Auch die Spritzleiste am Bug ist nicht genau genug und wird erhöht. Fehlende Ösen sind nun gebohrt



**6** Die Arbeiten für den Rumpf: Stressed Skin, Plattengrenzen und Auslässe für Kühl- und Lenzwasser



**7** Das Boot ist im Original aus Aluminium, was oft freigescheuert ist. Deshalb die Grundierung in hartem K-Autolack



**8** Aufwendige Umarbeiten am Kit. Vieles fehlt, auch die Klimaanlage für die späte, dunkel lackierte PCF 9



**9** Links und rechts die Luftschächte, die vom Verdampfer von hinten nach vorne in das Dach führen



**10** Handläufe hat der Autor abgeschliffen und vorbildgerecht neu angelegt. Die Kühlkanäle laufen asymmetrisch



**11** Die Innenausstattung vom Kit ist spartanisch. Da ist sehr viel zu tun und aus Restekisten auszugraben



**12** Die Aufbauten werden innen ausgestattet mit Funk, Seekarten und persönlichen Gegenständen



**13** In Zinkchromat zeigt sich die Grundierung. Darüber Antifouling unten und „Navy Deck Gray“ oben



**14** Der schwarze Wasserpass trennt Unterwasser- und Überwasserschiff. Die Alterung ist hier schon gestartet



**15** Danksagung: Hauler/Brengun ist eine sichere Bank, was sinnvolle Zusatzausstattungen in 1:72 betrifft



**16** Ansonsten ist der Fundus gefragt. Die Besatzungen hatten teils sogar private Haushaltskühlchränke mit an Bord



**17** Die jetzt ausgefranste Flagge in Stahl stammt von eduard. Die als Decal vom Kit ist leider falsch



**18** Die nicht so guten gegenläufigen Propeller vom Kit sind aufwendig nachgefräst und geschliffen



**19** Die zwei Hauptkomponenten werden gleichzeitig detailliert und in vielen Schichten vorbildgerecht gealtert



**20** Die Armada der Filigranteile wird fertiggebaut und zum Lackieren vorbereitet. 200 Teile reichen nicht



**21** Die Guns sind vom Kit. Ketten kommen von mehreren Herstellern, diese feine für die Reling von CMK



**22** Schwerekraft spannt das Tau, so muss auch verklebt werden. Die Planen aus Resin sind aus dem Zubehör



**23** Überall zeigen sich die Abnutzungen. Unter Grau kommt Zinkchromat, darunter dann das blanke Aluminium



Spritzprofil und Vorderschiff sind jetzt originaltreuer, hrend dank leider viel zeitraubender Heimarbeit fekte gelangen mit Watte und Bemalung

Planen, Rucksäcke und einiges mehr (11). Nebenbei schritt auch die Bemalung voran. Hierbei ging ich genau wie beim Alu-Original vor. Eine Grundierung in original Alu-Autolack stellte eine maximal harte Metalloberfläche dar, auf die ich dann gelbliches Zinkchromat, ganz wie in echt, auftrug. Dann kam die Tarnfarbe, in meinem Fall das dunklere „Modern U.S. Navy Deck Gray“ (12).

Die hellgrauen Innenräume in „Navy Interior Gray“ (ähnlich wie RAL 7035 Lichtgrau) habe ich simultan bemalt und ausgestattet, die schwarzen Gummidichtungen der meisten Fenster habe ich mit Overheadstiften angelegt (13). Die Fenster mussten bei diesem

Kit aus dünner bedruckter Transparentfolie geschnitten werden, was für Ungeübte ganz sicher kein Spaß ist. Trockenproben für einen optimalen Sitz der Aufbauten machte ich alle Ritt lang. Diese Lektion hat mich mein Bau von PT-109 schmerzvoll gelehrt. Auch die Alterung trieb ich in vielen Schichten immer weiter, denn die Boote waren in den Kampfeinsätzen auf den Flüssen schnell stark verdreckt. Nur Salzränder gab es da eher weniger. Die ersten Decals montierte ich dann auch schon, der Stern vom Kit war allerdings nicht richtig, was ich dann erst ganz zum Schluss änderte (14).

#### Zubehörteile gehen an den Start

Bei vielen Teilen wäre ich über einen Ersatz sehr erfreut gewesen, es gab aber zumindest bis Redaktionsschluss im Mai 2022 rein gar nichts zum Kit. Umso toller ist da, dass Firmen wie Brengun und Hauler einen immer zuverlässig aus der Bredouille holen. In die-

Eher Baubarkeit als Detailtreue ist die Stärke des Kits. edwards Fahne ist schön flatterfähig



sem Fall waren es Benzinfässer aus dem Set HLH72118, wo auch deutsche Fässer dabei sind, Munitionskisten HLH72112, geätzte Feinketten HLU35068 und nicht zuletzt, weil überall sonst ausverkauft, direkt vom freundlichen Hersteller als letzte Hilfe gesendete Scheibenwischer aus dem Set HLH72026 (15). Mit diesen und anderen schönen Teilchen aus den Restekisten ist

Das fertige Boot besteht am Ende aus gut 300 Einzelteilen

man überhaupt erst in der Lage, ein dem Original entsprechendes Modell zu kompletieren. Mindestens ein Playboy und ein Hustler in Magazinform, wichtiger noch als die Seekarten, mussten sowieso dabei sein.

Auch CMK mit den Ketten H1017 für die Reling sowie eduard mit der zusätzlich ausgefranzten 1:350er-US-Flagge 53180 Steel halfen aus, da Revell als Decal im Kit eine sichtlich falsche Flagge anbot. Bis auf fotogeätzte Kimme und Korn sind die Kanone und die MG rein „bildhauerisch“ mit Micro-Fräsern und Bohren optimiert, das Spiralkabel für den Sprechfunk ebenso. Die weißen und olivgrünen Granatwerfer-Kartuschen im Munikasten „originalisierte“ ich mit passenden Stencils (16, 17). PCF 9 hatte wie weitere Boote ein meist braun verschlammtes Unterwasserschiff in einem zinkchromatigen Gelbton, lackiert mit schwarzem Wasserpapp (18).

#### Hochzeit von Rumpf und Aufbauten

Die von mir deutlich verbesserten Aufbauten habe ich mehrfach gespachtelt und

## Swift Boat Mk.1 | Maßstab 1:72 | Bau mit Verbesserungen



**24** Der Zeitaufwand für die Ausstattung übersteigt den eines Baus out-of-Box bei Weitem



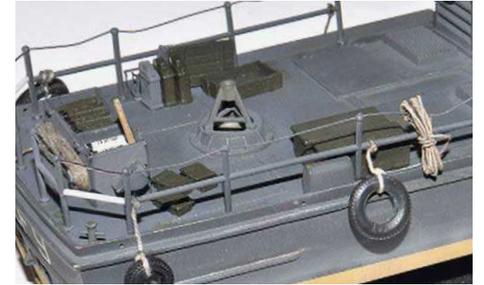
**25** Vornehmlich die Begehflächen an Deck erhalten die Alterung und Ölschmutz folgen

geschliffen, dann mit Messing gebürstet auf die Lackierung vorbereitet. Ich habe Rumpf und Brückenhaus getrennt fertiggestellt und auch weitestgehend mit den Decals gealtert. Das ging, weil die Aufbauten nach den ganzen Trockenproben und Nacharbeiten perfekt passten. Letzte Zeitschriften, Feuerlöscher, Handtücher, Bekleidungsstücke und so weiter kamen noch mit in die Innenräume (19).

Jetzt ging es parallel an die Fertigstellung der letzten Ausrüstungsteile. Die notorisch verbogene Reling pimpte ich mit Metalldrähten von Aber und Albion Alloys in 0,2,



**26** Die Reling wird vervollständigt. Es folgt mit Einsatz von Bräunen, Tinten, Schleifen und Klarlack weiterer Schmutz



**27** Auch übrig gebliebene Teile wie geätzte MG-Gurte und Kisten von anderen US-Booten kommen noch dazu

Zahlloser weiterer Kleinkram aus vielen Quellen wertet das kleine Schiff deutlich auf



### Auf einen Blick: U.S. Navy Swift Boat Mk.I

Bauzeit > zirka 90 Stunden

Schwierigkeitsgrad > schwer

Kit 05176

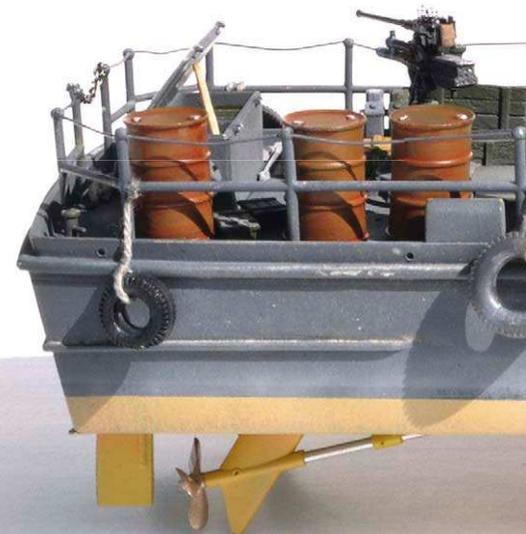
Maßstab 1:72

Hersteller Revell

Preis ca. 25 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: *Hauler: Benzinfässer HLH72118, Holzkisten HLH72112, geätzte Feinketten HLU35068, Scheibenwischer HLH72026; CMK: Ketten H1017; eduard: US-Flagge Steel 53180; TP Model: gerollte Planen; Model Trans: Ladegut; Micro Scale: Micro Sol, Micro Set; Messingdraht; Bleidraht; Federstahldraht; Evergreen: Plastikteile; Fundus-Teile Farben: Revell; Humbrol; Auto K: K-Autolack; Honda Aluminium-Metallic*



0,3 und 0,5 Millimeter. Tæue für die Reling und die Reifen fdelte ich auf (20). Auch die Bewaffnung bekam sogar mit Decals den letzten Schliff, CMK lieferte eine Kette für die Reling am Heckspiegel (21).

### Endmontage

Das Brckenhaus mit den feinen, eigengebauten Handläufen erhielt nun alle nicht schon vorab montierten Zutaten wie Rettungstange, Reifen zum Schutz der Bordwand und so weiter. Wichtig war, die Reifentaue originalgetreu der Schwerkraft folgend

Extreme Einsatzbedingungen setzten den Booten zu. Das Alu war schnell extrem verbeult



Revells Position der Kanone sieht nach Superdetaillierung viel überzeugender aus als vorher



zu spannen. Klemmpinzetten kann man nie genug haben, hier waren bis zu fünf Exemplare im Einsatz (22). Revell hatte auch den diagonalen Teil der Reling vergessen, den ich mit Draht und PS-Stben von Evergreen nachbaute. Ich hatte ja überall die Reling vom Kit aufgebohrt und das Zusatzmaterial dann durchgefädelt (23). Am Bug durfte natürlich eine passende Ankerkette nicht feh-

len, die für Durchscheuerungen von Farbe und Grundierung bis zur Aluhaut des Bootes führte.

Diesen Effekt habe ich wie überall mit feinstem Kratzen und Schleifen unter der Lupe nachgeahmt (24). Sukzessive vervollständigte ich das kleine Schiff nach den Foto-Vorlagen (25). Die Reifen hat man damals von berallher aquiriert. Gabelstapler, Pkw, Jeep oder Lkw – fast jede Größe war dabei. Hier gilt der Dank auch meiner antiken 1:87er-Restekiste (26). Klebestellen und Unsauberkeiten habe ich dann ganz zum Schluss noch retuschiert und zum Abschluss mit klarem Mattlack fixiert (27). Dabei änderte ich auch noch das Decal des zu großen Sterns auf dem Dach, dessen „Füße“ sich nicht seitlich herunterziehen.

### Fazit

Der preisgünstige Kit von Revell ist thematisch für viele eine Versuchung, steht allerdings ganz schön nackt da. Sichtlich hat man an Geld und Entwicklungstiefe gespart. So ist er leicht zu bauen, hat mit den Originalen jedoch nicht viel gemeinsam. 93 Teile sind für so ein Boot einfach zu wenig. Meines zeigt mit Sicherheit nun mehr als 300. Das Modell hat mir jedoch riesig Spaß gemacht. Klar lag das am Lieblingsmastab 1:72. ■

Thomas Hopfensperger, Jahrgang 1960, ist ein



schon mit fünf Jahren von einer Revell F-100 infizierter Modell-Fan. Mehrere Hundert gebaute Autos, Schiffe, Panzer, Raumfahrzeuge und Flieger sollten folgen. Ganz und gar nicht gestört von Ginas und Erdngeln, liebte er als Kind schon den Sound von starken Motoren. Gebaut wird im Prinzip alles, am liebsten jedoch schnelle, gerne exotische und historisch belegte berschallflugzeuge.

# Was lange währt, wird endlich gut

# Endlich wieder Supershow

Nach 2019 und der coronabedingten Zwangspause von zwei ganzen Saisons ging die Euro Model Expo am 26. und 27. März 2022 in den Emslandhallen Lingen wieder an den Start. Aussteller und Besucher aus 18 Ländern sowie eine Unmenge fantastisch gebauter Modelle bewiesen, dass auch die Coronapandemie der Vitalität unseres Hobbys nichts anzuhaben vermochte

Von Berthold Tacke

Insgesamt 150 Ausstellergruppen – 50 Händler und 100 Clubs – mit zusammen etwa 600 Ausstellern belegten das komplette Ensemble der Emslandhallen mit ihren fast 10000 Quadratmetern umbauten Raums. Die zahlreichen, meist sehr aufwendig gestalteten Clubdisplays, die üppig bestückten Händlerstände und der mit zirka 600 Modellen belegte Wettbewerb machten eigentlich einen zweitägigen Besuch der EME 2022 zur Pflicht, wollte man auch nur annähernd alles einmal gesehen haben. Auch bot die EME wieder ein Workshop-Programm, das eine Unmenge an Informationen für Modellbau-Interessierte lieferte.

Endlich waren auch das so wichtige Treffen und der Gedankenaustausch mit Know-how-Transfer von Modellbau-Freunden aus Nah und Fern wieder möglich. Und sowohl Aussteller als auch Besucher haben von den zahlreichen Kommunikationsmöglichkeiten auf der EME Gebrauch gemacht. Im folgenden Bilderteil finden Sie naturgemäß nur einen Bruchteil der mehrere Tausend Modelle, die auf der EME zu bestaunen waren. Die nächste Gelegenheit, die größte deutsche Plastikmodellbau-Veranstaltung zu besuchen, bietet sich voraussichtlich am 25. und 26. März 2023 in den Emslandhallen in Lingen.

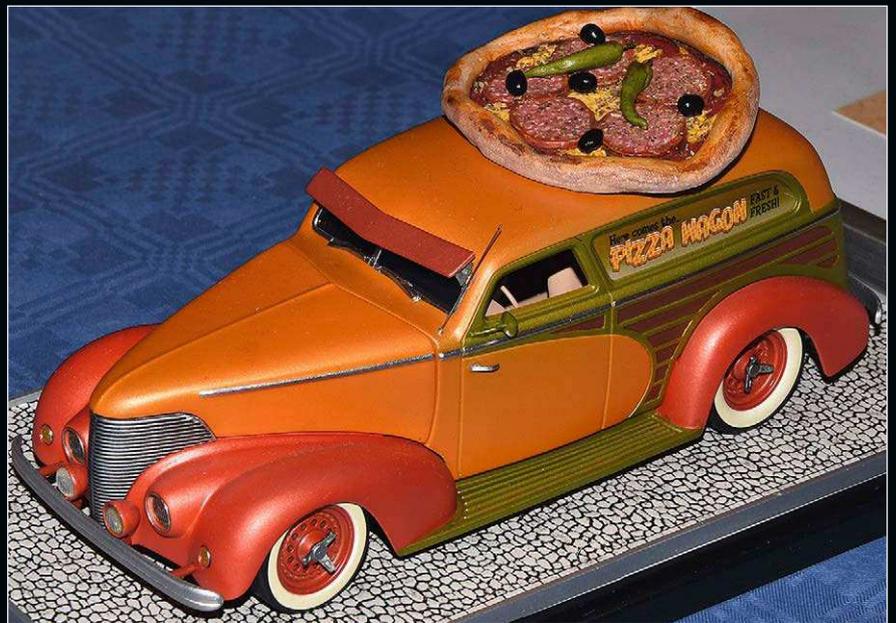


Roger Unternährer zeigt einen Porsche 917K, der offensichtlich nicht weiterkommt. Ähnlich geht es dem Piloten

Eines der zahlreichen Highlights war  
dieser HSC-6 „Screamin’ Indians“-Helikopter  
des CVW-11 im Maßstab 1:48



Rainer Hardts „Pizza Wagon“  
im Maßstab 1:25 von AMT  
überzeugt nicht nur durch  
das perfekte Farbfinish



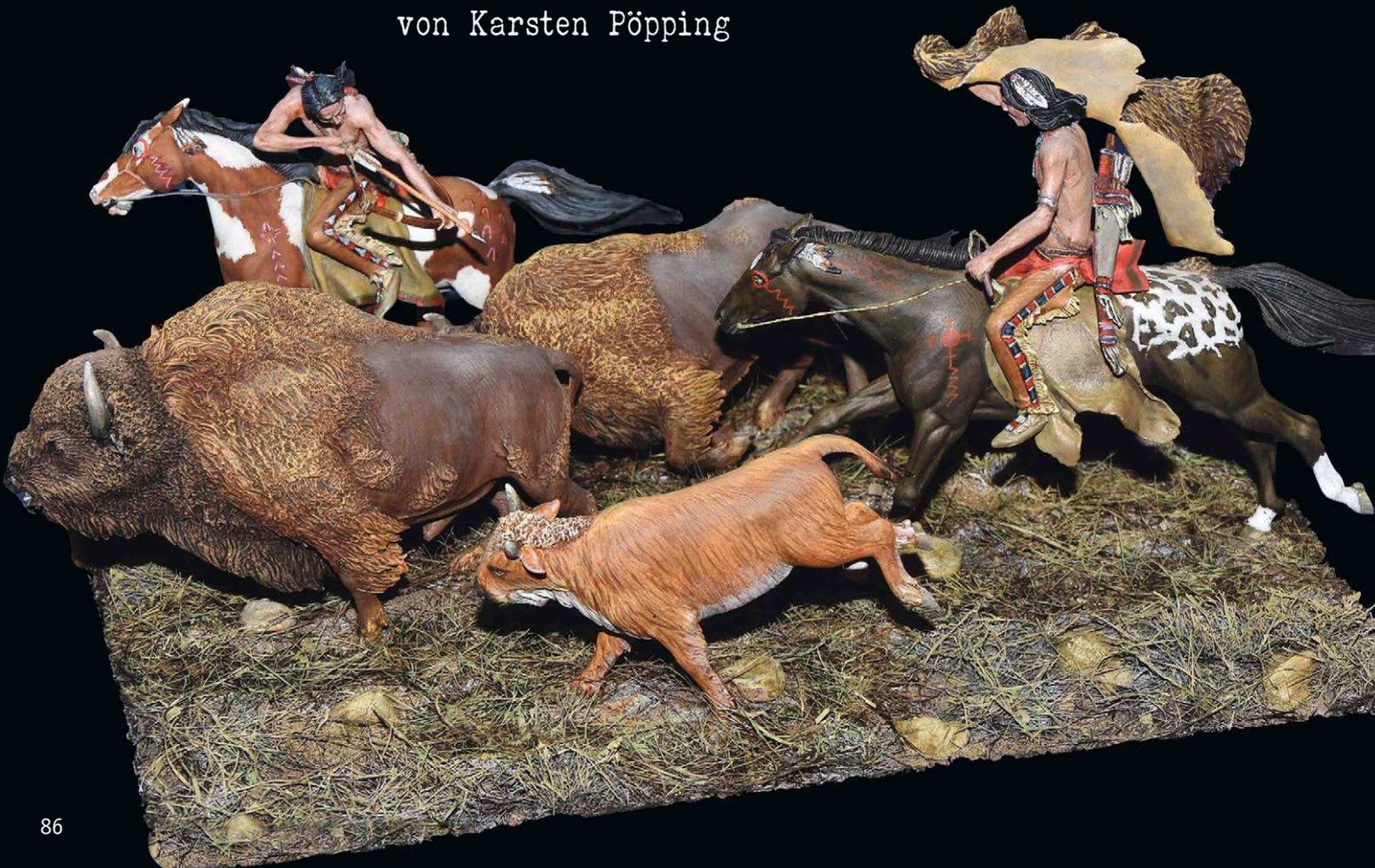
F-14A NSAWC 10 159855, die  
von 1996 bis 1999 in Fallon  
mit diesem auffälligen  
Farbkleid anzutreffen war



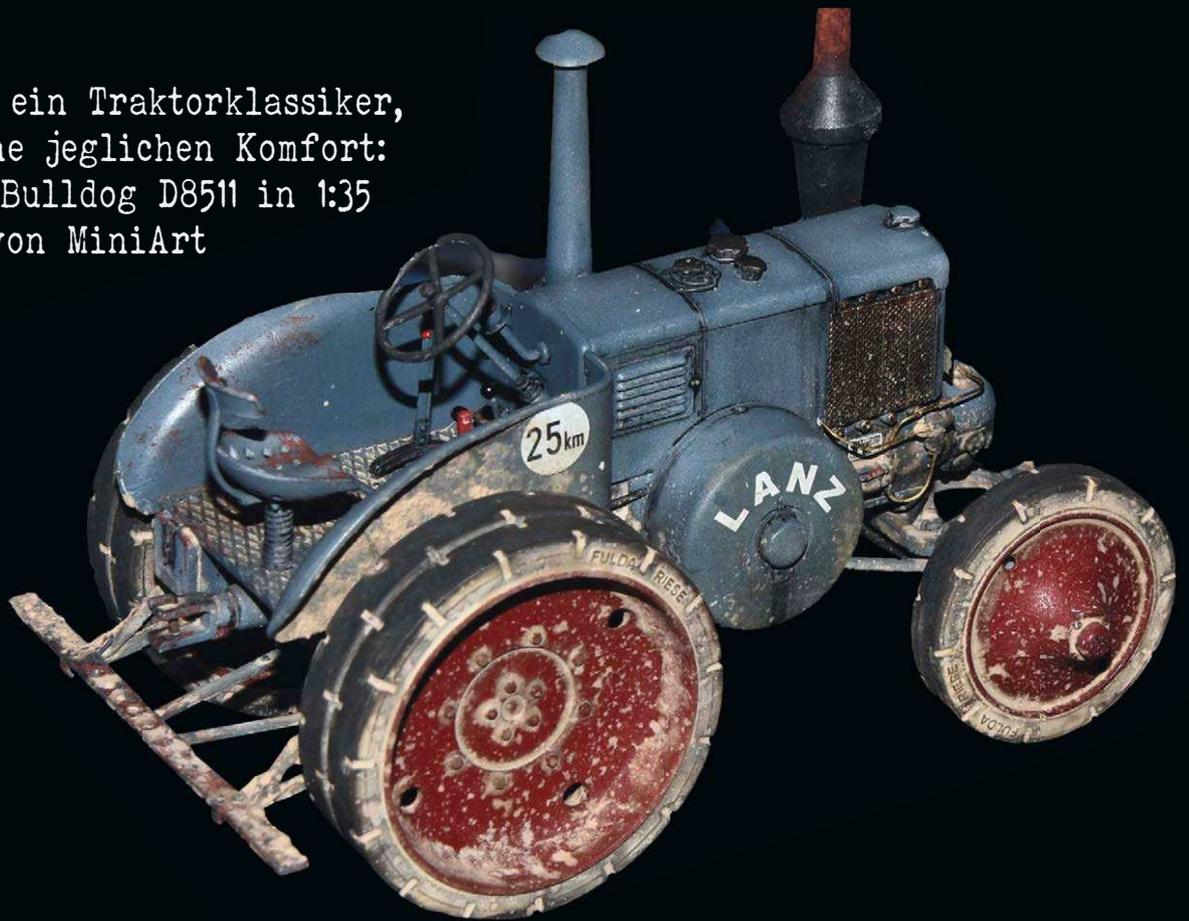


Tierszenen werden immer beliebter. So sind hier das Nashornfamilienleben wie auch die Fauna perfekt gestaltet

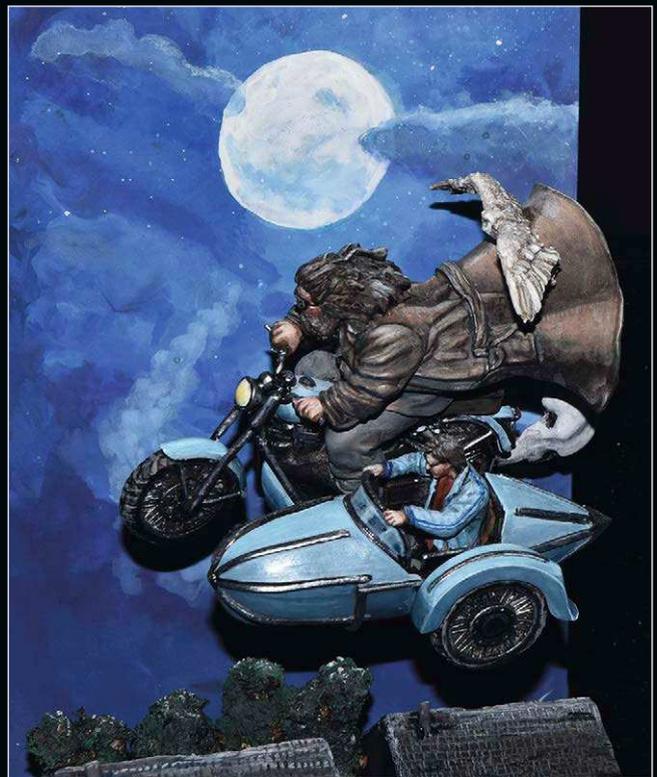
Mehr Aktion und Leben geht nicht im Diorama.  
„Tatanka“ heißt die 54-mm-Szene  
von Karsten Pöpping



Immer noch ein Traktorklassiker,  
obwohl ohne jeglichen Komfort:  
der Lanz Bulldog D8511 in 1:35  
von MiniArt



Daniel Kettler ist mit dem  
74-mm-Diorama „True Love“  
ein Beispiel für das Niveau  
der Schaustücke



Ohne Harry Potter geht seit  
J. K. Rowlings Megaerfolg nichts  
mehr. Hagrid, hier mal nicht  
Robbie Coltrane

Der Kriegsfisch-  
kutter, ein eher  
graues Arbeitstier  
der deutschen  
Kriegsmarine,  
in einem  
aufwendigen  
Diorama



Immer schön: Jet-Anstriche  
der deutschen Marine-  
flieger: F-104G bei seiner  
Verabschiedung 1986



Verabschiedung Lockheed F-104G Starfighter im Marinefliegergeschwader 2, Eggebek am 11. September 1986  
Teilnahme an Farewell-Tour 86 nach Moffett-Field, USA, 11. - 21. August 1986. Pilot: Kell Casermann  
W-Nr. 7411. Zusätzlichen EDUARD und scratchboard-detaillierten Treibwerk GE J79-MTU-J1K, DACO-Abstreifer  
Hersteller: TALENTI 1:32 mit Zusatzstreifen EDUARD und scratchboard-detaillierten Treibwerk GE J79-MTU-J1K, DACO-Abstreifer



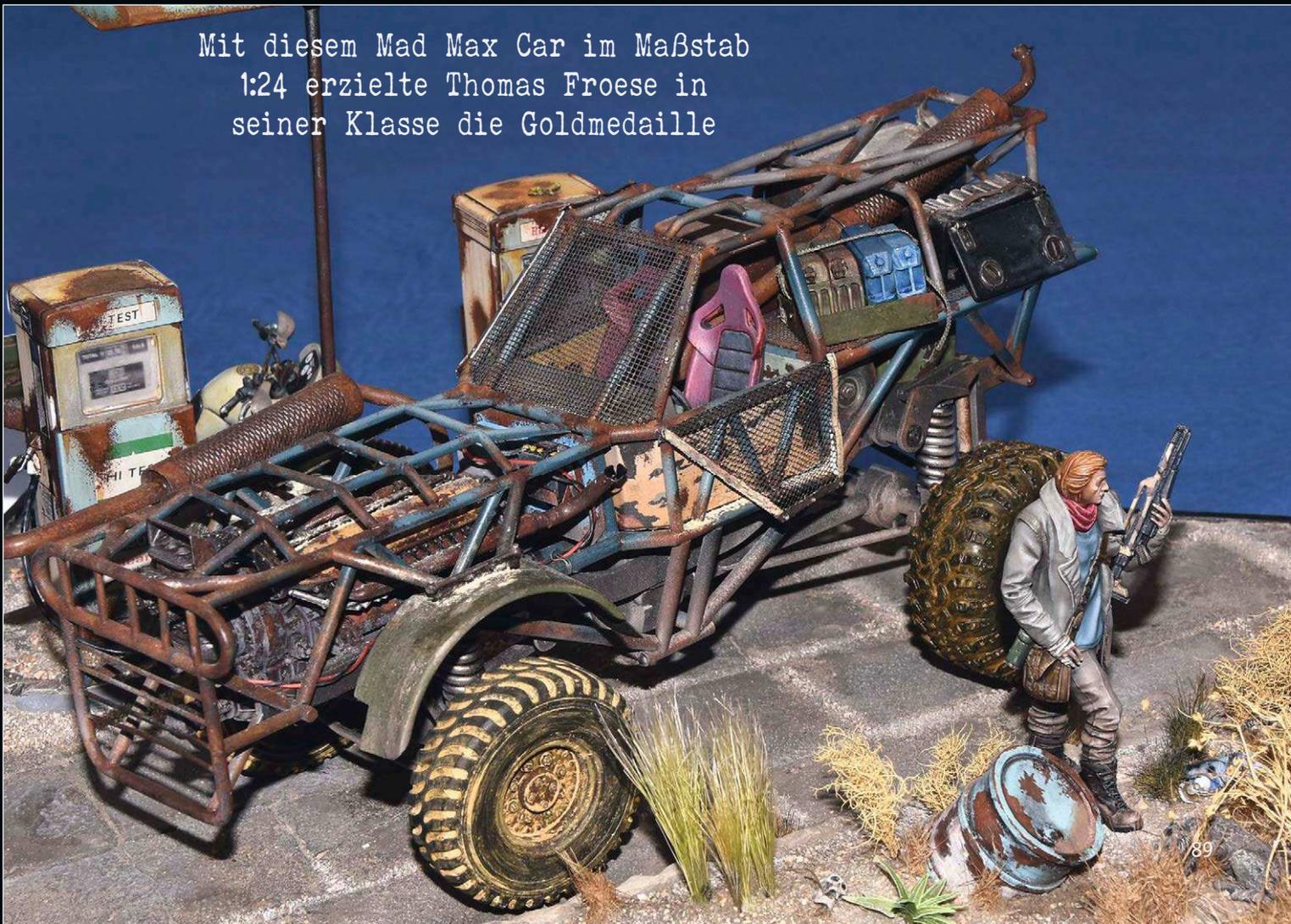
Auch ein Einsteigerwerk, eine 1:700er Prinz Eugen, gebaut von Nils Derzbach

Meisterlich in Szene gesetzt hat der Modellbauer diese OH-58D Kiowa in 1:48



Live-Bau der Clubs. So lässt dieses „Under Construction“-Diorama bereits die angestrebte Klasse erahnen

Mit diesem Mad Max Car im Maßstab 1:24 erzielte Thomas Froese in seiner Klasse die Goldmedaille



# Vorschau



## Panzerkampfwagen IV Ausf. G

Harald Fitz zieht ins Feld und nimmt den neuen Panzer IV in 1:35 von Tamiya gleich mit

## Gefleckter Sturm

Wir zeigen am Kit der Bf 108 Taifun im Maßstab 1:32 von eduard, wie man die höchst attraktive Wüstenlackierung der Maschine eines berühmten Piloten und Eigners auflegt und perfekt altert



## Ein Klassiker

Rafał Lebioda baut den VW T2 Bus von Revell im Maßstab 1:24. Der Bausatz stammt aus dem Jahr 2021 und ist eine neue Form. Wie gut die Qualität ist, erfahren wir in der nächsten Ausgabe



### Lieber Leser,

Sie haben Freunde, die sich ebenso für Miniaturen und Modelle begeistern wie Sie? Dann empfehlen Sie uns doch weiter! Wir freuen uns über jeden neuen Leser.

Ihr Alexander Wegner,  
Redaktion *ModellFan*



Hinweis § 86/86a StGB: Modelle von Fahrzeugen, Flugzeugen, Schiffen und Figuren aus der Zeit des Dritten Reiches sind in *ModellFan* immer ohne Hakenkreuz oder sonstige verfassungswidrige Symbole abgebildet, unabhängig davon, ob die Vorbilder Hakenkreuze oder betreffende Symbole trugen oder nicht. Im Einklang mit der deutschen Gesetzeslage sind diese Zeichen auf Fotos der Originale aber belassen. Soweit solche Fotos im *ModellFan* veröffentlicht werden, dienen sie zur Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens und dokumentieren die militärhistorische und wissenschaftliche Forschung (§ 86 und § 86a StGB). Wer solche Abbildungen aus diesem Heft kopiert und sie propagandistisch im Sinne § 86 und § 86a StGB verwendet, macht sich strafbar! Redaktion und Verlag distanzieren sich ausdrücklich von jeglicher nationalsozialistischen Gesinnung.

**ModellFan 8/2022 erscheint am 25.07.2022**

... oder schon zwei Tage früher im Abonnement mit bis zu 29 Prozent Preisvorteil und Geschenkprämie. Jetzt bestellen unter [www.modellfan.de/abo](http://www.modellfan.de/abo)

Händler in Ihrer Nähe finden Sie unter [www.mykiosk.com](http://www.mykiosk.com)

Plus Geschenk Ihrer Wahl, zum Beispiel die Original Bergmann-Fliegeruhr



# ModellFan

vereinigt mit Kit

## So erreichen Sie uns ABONNEMENT/ NACHBESTELLUNG VON ÄLTEREN AUSGABEN

ModellFan ABO-SERVICE

✉ Gutenbergstr. 1, 82205 Gilching

☎ Tel.: 0180 5321617\*

oder 08105 388329 (normaler Tarif)

☎ Fax: 0180 5321620\*

✉ E-Mail: [leserservice@modellfan.de](mailto:leserservice@modellfan.de)

🌐 [www.modellfan.de/abo](http://www.modellfan.de/abo)

🌐 [www.modellfan.de/archiv](http://www.modellfan.de/archiv)

\*14 ct/Min. aus dem dt. Festnetz, Mobilfunkpreise max. 42 ct/Min.

**Preise** Einzelheft (D) € 7,90, (A) € 8,70, sFr. (CH) 14,00 (bei Einzelversand zzgl. Versandkosten); Jahresabonnement (12 Hefte) € 89,40 incl. gesetzlicher MwSt., im Ausland zzgl. Versandkosten. Die Abogebühren werden unter der Gläubiger-Identifikationsnummer DE63ZZZ00000314764 des GeraNova Bruckmann Verlagshauses eingezogen. Der Einzug erfolgt jeweils zum Erscheinungstermin der Ausgabe, der mit der Vorausgabe ankündigt wird. Der aktuelle Abopreis ist hier im Impressum angegeben. Die Mandatsreferenznummer ist die auf dem Adressetikett eingedruckte Kundennummer.

## REDAKTIONSANSCHRIFT

ModellFan, Infanteriestr. 11a, 80797 München

Tel. +49 89 130699-720; Fax +49 89 130699-700

✉ E-Mail: [redaktion@modellfan.de](mailto:redaktion@modellfan.de)

## ANZEIGEN

[armin.reindl@verlagshaus.de](mailto:armin.reindl@verlagshaus.de)

## Impressum

Nr. 581 | 7/22 | Juni | 48. Jahrgang

ModellFan, Infanteriestr. 11a, 80797 München

Tel. +49 89 130699-720; Fax +49 89 130699-700

E-Mail: [redaktion@modellfan.de](mailto:redaktion@modellfan.de)

## Redaktion

Markus Wunderlich (Chefredakteur Luftfahrt, Geschichte, Schifffahrt und Modellbau), Thomas Hopfensperger (Verantwortlicher Redakteur; Spartenverantwortlicher Flugzeug, Schiff und SciFi), Alexander Wegner (Verantwortlicher Redakteur; Spartenverantwortlicher Militär, Zivilfahrzeuge und Figuren)

**Schlussredaktion** Michael Suck

**Produktion** Benedikt Bäumler

**Mitarbeiter dieser Ausgabe**

Joachim Goetz, Sven Müller, Andreas Dyck, Heinz Spatz, Thomas Hopfensperger, Dirk Przyklenk, Michael Mandau, Oscar Ebri, Patrick Dorn, Alexander Wegner

**Layout** Tino Pinkert

**Gesamtleitung Media** Bernhard Willer

**Mediaberatung**

Armin Reindl, Tel. +49 89 130699-522

[armin.reindl@verlagshaus.de](mailto:armin.reindl@verlagshaus.de)

**Anzeigendisposition**

Rita Necker, Tel. +49 89 130699-552

[rita.necker@verlagshaus.de](mailto:rita.necker@verlagshaus.de)

Es gilt die **Anzeigenpreisliste** Nr. 32 vom 1.1.2022

[www.verlagshaus-media.de](http://www.verlagshaus-media.de)

**Druckvorstufe**

ludwigmedia, Zell am See, Österreich

**Druck** EDS, Passau

**Verlag**

GeraMond Media GmbH

Infanteriestraße 11a, 80797 München

[www.geramond.de](http://www.geramond.de)

**Geschäftsführung**

Clemens Schüssler, André Weijde

**Vertriebsleitung** Dr. Regine Hahn

**Vertrieb/Auslieferung**

Bahnhofsbuchhandel, Zeitschriftenhandel:

MZV Moderner Zeitschriften Vertrieb, Unterschleißheim, [www.mzv.de](http://www.mzv.de)

**Erscheinen und Bezug**

*ModellFan* erscheint monatlich. Sie erhalten *ModellFan* in Deutschland, in Österreich und in der Schweiz im Bahnhofsbuchhandel, an gut sortierten Zeitschriftenkiosken sowie direkt beim Verlag, Händler in Ihrer Nähe finden unter [www.mykiosk.com](http://www.mykiosk.com)

© 2022 by GeraMond Media GmbH. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Durch Annahme eines Manuskripts erwirbt der Verlag das ausschließliche Recht zur Veröffentlichung. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Leserbriefe und -fotos werden mit Namen und Wohnort veröffentlicht.

Gerichtsstand ist München.

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Thomas Hopfensperger, Alexander Wegner; verantwortlich für die Anzeigen: Bernhard Willer, alle: Infanteriestraße 11a, 80797 München.

ISSN 0341-5104

GERANOVA BRUCKMANN  
VERLAGSHAUS



# Leserreisen an geschichtsträchtige Orte

# Es geht wieder los!

## Normandie

16.–20. Oktober 2022

### Ziele (Auswahl):

- Stadt Bayeux
- Mémorial von Caen
- Amerikanischer, britischer und kanadischer Sektor

### Reisepreis (Doppelzimmer):

999 Euro pro Person bei mindestens 20 Teilnehmern,  
935 Euro pro Person bei mindestens 25 Teilnehmern

### Leistungen:

- Busanreise ab/bis Düsseldorf Flughafen
- Vier Übernachtungen im Vier-Sterne-Hotel Novotel Bayeux im Doppelzimmer
- Vier Mal Frühstücksbuffet & Abendessen im Restaurant des Hotels
- Deutschsprachige Führung



Foto herb1979

## Verdun

12.–17. Juli 2022

### Ziele

#### (Auswahl):

- Museum Gravelotte zum Krieg 1870/71
- Feste Wagner
- Zwischenwerk bei Falouse (Bild)



- Ton- und Lichtschau zur Schlacht um Verdun

### Reisepreis (Doppelzimmer):

1095 Euro pro Person bei mindestens 20 Teilnehmern,  
999 Euro pro Person bei mindestens 25 Teilnehmern

### Leistungen:

- Busanreise ab/bis Leipzig über Erfurt, Frankfurt/Main, Karlsruhe
- Fünf Übernachtungen im Drei-Sterne-Hotel (Landeskategorie)
- Fünf Mal Frühstücksbuffet & Abendessen im Restaurant des Hotels
- Deutschsprachige Führung durch Pierre Lenhard

Foto Skyviewmeuse

## Pommern & Masuren

11.–16. September 2022

### Ziele (Auswahl):

- Marienburg
- Wolfsschanze
- Festung Boyen
- Museum des Zweiten Weltkriegs

### Reisepreis (Doppelzimmer):

1165 Euro pro Person bei mindestens 25 Teilnehmern,  
1095 Euro pro Person bei mindestens 35 Teilnehmern

### Leistungen:

- Flug von Frankfurt am Main nach Danzig und zurück
- Fünf Übernachtungen im Drei-Sterne-Hotel (Landeskategorie)
- Fünf Mal Frühstücksbuffet & Abendessen in den Hotels
- Deutschsprachige Führung



Foto Avishai Teicher

## Moskau & Wolgograd

29. April–8. Mai 2022

(mit optionaler Verlängerung zum Tag des Sieges am 9. Mai)

### Ziele

#### (Auswahl):

- Kreml in Moskau
- Gedenkstätte auf dem Marjnew-Hügel
- Verteidigungslinien der Stalingrad
- Panzermuseum Kubinka



**Aufgrund der aktuellen politischen Lage verschoben**

### Reisepreis (Doppelzimmer):

2390 Euro pro Person bei mindestens 21 Teilnehmern

### Leistungen:

- Flug von Frankfurt am Main nach Moskau und Wolgograd und zurück
- Neun Übernachtungen in einem Vier- und Fünf-Sterne-Hotel
- Fünf Mal Frühstücksbuffet & Abendessen
- Deutschsprachige Führung

Foto Alexfas

**Hier können Sie die Reisen buchen:** Intercontact GmbH, In der Wasserscheid 49, 53424 Remagen

**Für Normandie und Verdun:**

Tel.: +49 (0) 2642 2009-29

E-Mail: dbascou-breuer@

ic-gruppenreisen.de

**Für Pommern und Masuren:**

Tel.: +49 (0) 2642 2009-29

E-Mail: jwessely@

ic-gruppenreisen.de

**Für Moskau und Wolgograd:**

Tel.: +49 (0) 2642 2009-46

E-Mail: fhaller@

ic-gruppenreisen.de

Weitere Infos und was Sie alles vor Ort erwartet finden Sie unter [www.clausewitz-magazin.de](http://www.clausewitz-magazin.de)

# VALLEJO

# ULTRA MATT VARNISH

# NEU!

Ein neuer Lack für Modellbauer,  
die ein ultra-mattes Ergebnis wollen

Models painted by Jaume Ortiz and Chema Cabrero

Der schnell trocknende, ultra-matte Lack kombiniert die überlegende Widerstandsfähigkeit von Polyurethan mit der praktischen Eigenschaft von wasserbasierten Produkten für Pinsel und Airbrush

Erhältlich in den Varianten 60ml, 200ml und 500ml



## So matt wie noch nie!

Fantasy-In (offizieller Distributor)

Hildesheimer Str. 11

30169 Hannover

Tel.: (+49) 511 66 77 99

info@fantasy-in.de



vallejo

[www.vallejo-farben.de](http://www.vallejo-farben.de)